Danziger Vollsstimme Einzelpreis 10 Pfennig

Bezugspreis monatlich 8.00 Bufben, wochentlich 0.70 Bulben, in Deutschland 2,50 Golbmart, burch bie Boft 3.00 Gulben monatt. Angeigen: Die 8-gelp. Beile 0.40 Bulben, Reflamezeile 2.50 Gulben, in Deutschland 0.40 und 2.60 Goldmart. Abonnements: und Inferaten. auftrage in Bolen nach bem Dangiger Tagestirs.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Mr. 247

Donnerstag, den 22. Oktober 1925

16. Jahrgang

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spendhaus Rr. 6 Poitschkonto: Danzig 2945 Fernsrecher: Für Schriftleitung 720, für Anzeigen-Annahme, Zeitungsbestellung und Drucksachen 3290

Berliner Beratungen über die Locarnoer Verträge.

Die Ministerprösidenten-Konferenz stimmt zu. — Unentschloffenheit ber beutschnationalen Parteibemagogen.

B.I.B. melbet: Beftern vormittag traten bie Ctaats-

W.T.B. meldet: Gestern vormittag traten die Staatsund Ministerpräsidenten der Länder mit den Mitgliedern
der Neichöregierung unter Vorsit des Reichskanzlers zu
einer Aussprache über das Ergebnis der Ministerzusammenkunst von Locarno in der Reichskanzlei zusammen.
Nach der Verichterstattung durch den Neichskanzler und
den Neichsminister des Neußern sand ein eingehender Gedankenaustausch über die mit dem Werk von Locarno
zusammenhängenden Fragen siatt. Insbesondere wurden
die für die besetzten Gebiete zu erwartenden Nückwirkungen auslührlich erörtert.

aussührlich erörtert.
Die Erschienenen sprachen den deutschen Delegierten sür die im Interesse der Sicherung des Weltsriedens und der Verständigung der Lötler in Locarno getätigten Arbeiten ihren Dank aus, gaben dabei jedoch übereinstimmend der Ueberzeugung Ausdruck, daß das Vertragswerk erst dann als endgültig abgeschlossen angesehen werden könne, wenn insbesondere in den besetzten Gebieten Maßnahmen erssiglichen, die dem verkündigten Geist des Friedens entsprächen und den berechtigten Erwartungen des deutschen Wolfes Rechnung trügen. Rechnung trügen.

Also auch die von den Bölfischen unterstützten Regierungen in Meckenburg und Thüringen haben der Reicherregierung für die "Schmach von Locarno" und das "dritte Berfallles" — wie unsere Völfischen in Gemeinschaft mit einem großen Teil der deutschnationalen Anhängerschaft behauvten — ihren ausdrücklichen Dank ausgesprochen Das wird unsere "nationalen" Männer nicht hindern, weiterbin über die "Schmach von Locarno" du zeiern, ohne gleichzeitig ihre Regierungen, die den Urhebern dieser Schmach noch ihren Dank ausgesprochen haben, ihre Unterstützung zu entziehen. Das ist eben völfisch: charafterlos und numoralischt Der leste Sas in der Kormulierung der vorstehenden amtilichen Meldung könnte den Eindruck erwecken, als witzben bestimmte Maßnahmen der allierten Mächte in den bestetzen Gebieten von der Reichstegierung und den Negierungen der Länder als unbedingte Boraussesung für die Unterzeichung dzw. Ratifisation des "Vertrages von Locarno" betrachtet. In Wirflickeit bringt der leite Sas lediglich die selbswerständliche Erwartung zum Anstruck das des Bertragswerk erst dann "als endaültig abgeschlossen das beseite Gebiet in Erscheinung treien". Die Betonung ist hier auf "endschlitz" zu legen. Auch wir sind der Aufständen der Welt, insbesondere aber in Deutschland. Richts anderes der Welt, insbesondere aber in Deutschland. bringen ift mit den wirtichaftlichen und politischen Bufianden ber Welt, insbesondere aber in Deutschland. Richts anderes ift. wie uns von unterrichteter Seite versichert wirb, mit bem letten Sat ber amtlichen Formulierung gemeint. Er bedeutet meder eine Borausfebung noch eine Bedingung. Kalls die Reichsregierung Luther am 1. Dezember noch besieht — wie bei der "Charafterfestigkeit" der Deutschsnationalen anzunehmen ist — wird sie den "Vertrag von Locarno" in London unterzeichnen.

Berlegenheit bei ben Dentschnationalen.

Die enticheidende Sigung bes Reichsfabinetts gur Erbrierung und Annahme des "Bertrages von Locarno" hat bis auf den heutigen Tag nicht statigefunden, und es scheint, baß fie auch in den nächsten Tagen noch nicht abgehalten bak sie auch in den nächsten Tagen noch nicht abgehalten wird. Alle Welt fragt sich: was ist los, wo liegt der Hemmsschuh? Inzwischen schimpst die deutschnationale Provinzspresse eiselg weiter über die "Schmach von Locarno". Ihre Führer aber kuhhandeln und möchten am liebsten den von ihren Ministern als bindend anerkannten Vertrag zum Handelsobsett benutzen. Der Sinn ist, auf diese Art den ganzen Vertrag illusorisch zu machen. Wenn es nicht anders geht, werden sie ihn der Futterkrippe wegen natürlich answehnen

Ein Ausweg aus bem Dilemma fucht man hanptfächlich durch bestimmte Erflarungen ber frangofischen Regierung über ben tatlächlichen 3med bes frangofisch-tidechischen Schiedevertrages zu erreichen. Dan fiellt fich bie Dinge fo por, daß Frankreich eine berartige Erflärung ablehnen wird vor, daß Frankreich eine derartige Erklärung ablehnen wird und dann für Deutschland eine "neue Lage" geschaffen ist, die uniere verantwortungsscheuen Deutschnationalen von der Berantwortung entbindet. Es kommt jest darauf an, was Luther in dieser Situation zu tun gedenkt, ob er die Rückfragen tatsächlich stellt und sich damit einer endlosen Blamage aussicht: denn es kann z. B., soweit der französischeischeiche Bertrag zur Debatte steht, keine Frage sein. daß Luther diesen Vertrag vor seiner Verössentlichung ebenso auf geskannt hat wie alle anderen Verträge. Rückfragen über die Rückwirkungen erübrigen sich von selbst, da der Reichseregierung in dieser Beziehung verbindliche Erklärungen überhaupt nicht gemacht worden sind. Ihre Velegation hat sich im besten Vertrauen auf die persönlichen Versicherungen fich im besten Bertrauen auf die perfonlichen Berficherungen von Briand und Chamberlain abgefunden, nachbem Bufagen

verbindlicher Art nicht zu erhalten waren. Den Deutschnationalen wird also nichts anderes fibrig bleiben, als den "Vertrag von Locarno" glatt anzunehmen oder abzulehnen. Aber auch die Flucht aus der Regierung entbindet fie nicht von der Berantwortung; denn es mar ihre Regierung, die in Locarno die Bertrage parauhieren lieb und fich damit verpflichtete, um ihre Ratififation im Parlament gu fampfen, mit ihnen gu fteben ober gu fallen.

Wünsche ber Rheinlandbevolkernug.

Reichspräsident Hindenburg empfing am Nittwoch die Vertreter des Rheinlandes, um sich verfönlich über deren Ansichten und Wünsche zu insormieren. Als erster vertrat der rheinische Zentrumsmann Wönnich die Auffassung der Zentrumspartei, die von dem Ausgang in Locarno einen positiveren Abschluß für das Rheinland erwariet habe. Der bentichnationale Abgeordnete Dryander blies natürlich in bas Revanchehorn ohne daß ihm hindenburg besondere Ausmerksamkeit ichenkte.

Aufmersamseit schenkte.

Als Vertreter der freigewerkschaftlichen Arbeiterschaft des Pheinlandes kam der Genosse Dr. Meier-Düsseldorf zu Wort. Er verwies auf den Gest von Locarno, der weiterhin die Richtichnur sür alle politischen Handlungen der Meichstresierung dilden müßte und besaßte sich dann mit einer großen Zahl von Wißtsänden, die teilweise auch durch die Politischen Kanhlungen der Heichstresierung hervorgerusen worden sind. Weier nerwies u. a. darauf, daß an der deutsch-holländischen Grenze infolge der Zollgeschaebung mehr als 5000 Arbeiter in Gesahr stehen, brottoß zu werten. Es handelt sich hanvissächlich um die Angestellten und Arbeiter der Margarinessschlich um die Angestellten und Arbeiter der Margarinessschlich Zie von ihnen zur Produstion benötigte hollänsdischen Wilch ist durch den deutschen Zoll um 5 Ksg. pro Liter vertenert worden. Alle Verhandlungen mit dem Finanzeminister, weuigstens an der deutschen Indiandischen Grenze, den Mildzoll aufzuheben, verliesen bisher ergebnistos. Meier gedachte dann noch der Winzer im Mosels und Rahetal, die ebeufalls nuter der Politit der Neichsregierung bitter zu leiden haben. Er gab der Vesürchtung Ausbruck, daß die Separatisten diesen Umstand zu neuen Kühlereien benuten werden müsse.

Sindenburg aufwartete durch Lwischenkragen von beden werden müsse. werden müffe.

Sindenburg antwortete durch 3mifchenfragen nach feder einzelnen Erflärung ber rhetuischen Bertreter. Hus seinen Ausstührungen war zu entuchmen, daß er fest entschlossen ist, den "Bertrag von Locarno" zu unterzeichnen und er von ihm eine Besserung der setzigen Lage Deutschlauds erwartet. Angrisse auf die Winister wies er zurück.

Moskaber Preffeangriffe gegen Locarno.

Die Möskauer "Prawda" polemisiert gegen das Ergebnis der Konserenz von Locarno und wendet sich in einem Leitz artikel, der die Ausschrift "Hoch die neuen Ketten" trägt, besonders gegen die demokratische Presse Deutschlands, gegen welche sie den Vorwurf erhebt, dem Neinliat von Locarno meine ur den Borwurf erhebt, dem Refultat von Locarno eine viel zu günstige und erfrente Benrteilung geschenkt zu haben. Das Organ der russischen A.P. wirst "den Herren Demokraten" weiter vor, daß sie Genugtuung über ein Konserenzergebnis äußern könnten, welches tatsächlich nichts weiter bedeute, als die Ersehung der alten, Dentschland ausserlegten, Keiten der Entente durch neue Keiten, die das anglo-amerikanische Kapital geschwiedet habe. Es sei naiv, sich Träumen von einer Annäherung an Frankreich ober aar von einem enalisch-krussischen Einvernehmen gar von einem englisch-französisch-dentichen Einvernehmen binzugeben, mährend doch tatfächlich "der Druck der Bajonette nur durch den finanziellen Druck abgelöst werden würde". Hinter den Kulissen der "friedlichen Neugestaltung" Europas fiebe die maggebende Regie der Englander und lichfeit für den Zwischenfall festauftellen.

Amerikaner, die den so könend ausposaunten "Neubau" nur bagu ansnuten murben, um den Bereinigten Staaten bie verschaftliche Hegemonie in Europa zu sichern, England aber den nötigen Einfluß in Frankreich und Deutschland zu verschaffen, um diese Mächte gegen den Osten auszuspielen. Für Deutschland sei diese Wendung der Dinge ganz bestonders bedeuklich; ohne den Sowjetbund und die großen asiatischen Märkte könne Deutschland seine Wirtschaft nicht wieder ausbanen. Im Fahrwasser Englands segelnd werde Deutschland aber nicht nur seine Stellung in den Sowjeisländern, sondern auch in China, Persien und Afghanizan sehr bald verschlechtern. Eine solche Verspektive trinnsphierend zu begrüßen set sehr kurzsichtig.

Um die Ränmung der Kölner Jone.

Wie mehrere Blätter zu melden wissen, dürste die bentsche Regierung in Kürze die letzte Entwassungsnote der Botschaftersonserenz beantworten. Gleichzeitig ober furz darauf werde der Bericht der J.M.K. an die Botschaftersfeugerenz erstattet werden. Die Kabinette in London Brüssel und Paris werden sich dann mit den beiden an die Bolschaftersonserenz adressierten Dokumenten beschäftigen und es sei zu erwarten, das die Beschlüsse entsprechend der von Chamberlain in Locarno übernommenen morglischen Bürgschaft für eine entgegenkommende und befriedigende Lösung ansfallen werden. Der Botschafterkonserenz würde donn die Rolle zusallen, Deutschland von der getrossenen Entscheidung zu unterrichten. Die lange verzögerte Räus Bie mehrere Blätter zu melben miffen, burfte bie beutiche Entscheidung ju unterrichten. Die lange verzögerte Mäu-mung der Ablner Bone konnte dann jum technisch möglich frühesten Termine erfolgen.

Criechisches Ultimatum an Bulgarien.

Die griechische Regierung hat and Anlah bes Zwischen-falles au ber bulgarischen Grenze an bie bulgarische Regierung ein auf 48 Stunden befriftetes Ultimatum gerichtet, in welchem fie eine Entschädigung von zwei Millionen Franken, die Uebermittlung einer Erklärung des Bedauerns und die Restrasung der verantwortlichen Offiziere fordert.

Die bulgarifche Telegraphen-Agentur berichtet über den Zwischensall an der hulgarischenseichischen Grenze: Am 19 Oktober ereignete sich an der bulgarischenriechtschen Grenze, in der Rähe von Demirkapu, infolge des Ueberstritts eines griechischen Soldaten auf bulgarisches Gebiet ein tritts eines grichischen Soldaten auf bulgarische Gebiet ein Awischenfall. Der griechische Soldat gekanf einer bulgarischen Wachtposten einen Gewehrschuß ab, worauf dieser in rechtmäßiger Verteidigung den griechischen Soldaten erschoß, dessen Leichnam auf bulgarischem Gebiete verblieb. Hierauf entwickelte sich ein Aufanteriesener, das bis zum 20. d. Al. andauerte, zu welchem Zeitpunste es einem Offizier des bulgarischen Abschnittes gelang, mit dem griechischen Kommandeur in Demirhissar in Verbindung zu treten, um den Vorsall zu untersuchen. Die bulgarische Regierung hat nunsmehr der griechischen Regierung den Vorschlag gemacht, sosort eine Untersuchung einzuseiten, um die Verautwortslichkeit für den Zwischensall sestzustellen.

Grabskis Kampf um seine Stellung.

Grabifi gibt ben Rampf um die Führung noch nicht 1 auf. Mon murde ihm Unrecht tun, wenn man ihm dafür bie Marke eines "Ricbers" anheiten wollte. Bei allen Mängeln seiner Natur und allen Fehlgriffen seines Berfahrens hat er fich nicht ben Bormurf perfonlicher Meinlichfeit verbient. Will man sein gegenwärtiges "Sich schlagen um die lepte Schange" überhaupt von der perfonlichen Seile beurteilen, fo



Brabski-Karrikatur.

muß man ihm augesteben, daß biefer Mann nicht nur um ein hobes Staatsamt fampit, in deffen Leitung er binnen lieben Johren der Behnte in der Reihe ift, fondern um feine Stellung in der Beichichte feines Bolfes. Dag Grabifi burch Die Bahrungereform von 1924 jebenfalls eimas fonfretes auf bem Gebiet ber Birticaft hinftellte, bat bei ben verfahrenen, wirtschaftlichen Berhältniffen gewaltig imponiert, feinen Landsteuten sowohl wie nicht aulebt ihm felbst. Seither glaubt er an feine Diffion. Schickt man ibn jest in b.: Büste, so würde er meinen, daß mon ihm nicht erlaubt hab: sein halbsertiges Werk zu vollenden. Darum ist er bereit in Konzessionen. Ueber die Mittel der Fortsührung ist er b.
reit, im einzelnen mit sich reden zu lassen. Aber in seinzes Glauben an seine eigene Führermission ist er nicht er ichüttert. Er ift übergeugt, gerade durch die Behlichlage be: schien Zeit mehr gesernt zu haben als die anderen, an Exfahrung allen überlegen zu sein und auch geseiter gegen Experimente, mit denen, wie seine spärlich gewordenen, abei immer noch vorhandenen Anhänger außeinandersehen, ein neuer Mann sich alsbald zu legitimieren suchen würde, das er die Sache belier verftebe. Ralls die Anzeichen nicht irre-führen, tragen fich nämlich die Antagonisten Grabftis vor allem mit Brojeften der Bermehrung ber Umlaufsmitte! Diese Projefie in ihrer bisherigen Gestalt beigen zweierl": Gefahren in fich: das Entstehen mehrerer wertdifferenter Wahrungen, unter limitanden eine neue Inflation. Doch mare es verfrüht, über diefe erft in ben Fraftionszimmern ausgebrüteten Entwürfe ichon jest Abichliegendes fagen du

Lesten Endes werden freilich finangtheoretifche Ueberlegungen die bevorstehende Enticheitung nicht herbeiführen. Die Parteienmaichinerie hat zu arbeiten begonnen und dabet geben Vartei intereisen den Ausichlag. Es entsteht die Frage — und wird durch Addieren und wieder Addieren der Fraktionsstimmen vorberaten — ob vielleicht wieder eine Regierung mit feiter Debrheit möglich mare. Korfanine Lieblingsidee einer Roalition der Mitte bietet dafür, wie fich immer beutlicher zeigt, nur wenig Auslicht. Denn eine Mehrheit im Seim muß fiber 222 Stimmen verfügen, faßt man aber selbst den Begriff der Mitte weit, indem man Christliche Demokraten (41), Katholische Bolkspartei (6), die Witosvartei (49) und die Nationale Arbeiterpartei (18) dazu rechnet, so ergibt das erst einen Stamm von 114 Stimmen. Temaer, we ergive das ern einen Stamm von 114 Stammen. Eine genügende Unterftürung von seiten der polnischen Linkerftürung von seiten der polnischen Linkersmen) ist ausgeschlossen, da sie von dieser Seite einer solchen Koolition nicht geboten wird. Die polnische Linke ist übersdies grundsätlich viel zu uneins und durch Gegensätze getrennt, um einen gemeinsamen Block zu vilden. Aus den von der Ausgeschaft 25 nationalen Minderheiten mit ihren insgesamt 85 Stimmen ist wieder, seit dem Quiammenbruch des polnisch-judischen "Patts" eine lucenlose Opposition ipso jure geworden; von der felbstverftandlich negativen Saltung ber 6 Kommuniften, soweit fie nicht in Saft ober außer Landes find, natitrlich ju ichweigen. Alfo mas bleibt übrig? Allein bie Ausbehnung ber Mitte nach rechts. Abgefeben von ber einzigen Differeng über die Agrarreform ift hier auf ein regelmäßiges Zusammengehen ber Nationalbemo-

tratte (100 Stimmen) mit ben Chriftlich-Rationalen Großgrundbefiberpartet mit 22 Stumment ficher ju rechnen. Gomit läuft es auf folgende Frageftellung bin aus: Rann man fich amijden einer etwas nach links ausgreifenden Mitte und dem alten fimmer noch manovrierfähigften, weil geichloffenften) Blod ber Mediten borüber einigen, eine gemeinfame parlamentarliche Regierung zu bilden oder nur barüber, einer außerparlamentarifchen Regierung bis auf weiteres die notige Stimmengahl gu garantieren? Die lettere Wilung burfte bie mahrichein=

lichere fein.

Und bie polnische Linte? Sie wird vermutlich mitreben bilrien, menn es fich um die Mararreform haubeit, benn bafür werden ihre Stimmen nötig fein. Im übrigen ichalte fie fich folonge aus jeder Ausficht politiven Regie= rungsanieils aus, folange fie nach wie vor in nationalen Fragen im Riefwaller ber fonft fo befehbeten Medrten schwimmt. Solange fie nämlich - wie dies A. B. die miß-gludte Andineitsbildung Thugutis Ende 1928 bemonftrierte - feine Dehrheit für erträglich halt, in die die nationalen Minderheiten ale notwendiger Bestandteil eingeben milfiten. Stellt man aber diese grundfätlich anfterhalb jeder bent-baren Kombination, to mufite die Linke non ben fleinbanerlichen Morarradifaliften fiber die mafilhabenben Bifesbauern bis aur Morfantunpartei ihre Berbfindeten luchen, mas varteipolitifch ein Ding ber Unmöglichfeit ift.

Co idließt fich benn die Lage gegenmärtig gur Formel aufammen: Gine Mehrheit, um bas bidberige Rabineit gu fturgen, ift amar alle Sage an haben, Aber eine Mehrheit, um ein neues Rabinett ju ft üten, durfte ein ichwieriges Abottionsexempel fein.

Renes Material zur Dolchstoflüge.

Wie ber Bauern-Doftor und der banrifde Arlegsminister die Ariegslage beurteilten.

Wie bereits gemelbet, wird in diefen Tagen vor einem Mündener Gericht die Delditon-Legende neu aufgerollt. Der Herausgeber der "Süddentichen Monatsheite", Commann, hat unfer Münchener Parteiblatt wegen Beleidigung verstlagt, weil es die Wahrheitsliebe der Commann'ichen Toldstop-Beweise angezweiselt hat. Die Ablicht Commann's ist nadaumeilen, daß die Sogialdemofratie mahrend bes Krieges die Difaiplin im Seere und die Stimmung in der Seimat gefilifenilich geftort habe um den fonft unfehlbaren Gieg Deutschlands au verhindern und die Nevolution vorzubereiten. Die "frantf. Big." ift nun in ber Lage, amei bisher unbefannte Dofumente zu veröffentlichen, die einen neuen Schlag in das Gelicht aller Dolditofiligner bedeuten. Das erfte ift ein Brief bes baneriichen Bauernführers Dr. Seim an das banerifche Aricasminiterium, vom 17. Webruar 1918 battert, und zeigt, daß ichon in diefen Togen die Stimmung gerade des banerifchen Landvolfes bei dem bie Sogialbemofratie bisber am wenigsten Ginfluft batte, von Sag zu Sag ungfinftiger murbe. Aus bem Schreiben feien folgende Stellen bervorgehoben:

"Nus allen diesen Beobachtungsauellen ergibt lich übereinstimment die Tatioche, daß die Stimmung im Landvolf Tag für Sag unofinitiger wird, jum Teil eine erbitterte iff. Es bfirfte g. B ale bezeichnend betrachtet merben, bag ein Urlauber, ber auf dem Beariff mar, au feiner Truppe ins felb gurfid ureifen, im Gifenbahnmaggon an einem öffentlichen Blat erflart bat: "Lieblnecht bat vollftanbig recht!" und baf bas Publifum in bem Wagen ihm augestimmt bat, barunter auch Militars. 3ch fann aukerbem beffatigen, das and dem Geld gang erbitterte Bricie, besonders aus böuerlichen Areisen ... fommen ... Das Schlimmite. mas eintreten kann. ift eingetreten. Die bänerliche Bevölferung faat, die Beborben hatten fie angelogen und bas Bertrauen ift untergraben, Die Glaubwürdigfeit der Behörben erichnittert. Ich tann fonftatieren, daß bislang uniere vaneriiche bauerliche Benolferung allen Anforderungen in gerabem bervorragender Brife nachgefommen ift. 3ch fann aber fonftatteren, das feit bem 17. Jonuar die Stimmung vollffandig umgefolagen hat. . . Die Erbitterung unter ber Landberolkerung findet ihr ficho in sablreichen Briefen von Mannichaften in Reindesland. Dagu fommt die allaemeine mirtichaftliche Lane, die lange Douer bes Aricaes und es ift feine liebertreibung, wenn ich fage, ban eine Stimmung im Bolfe herricht, die nicht ichlimmer fein könnte."

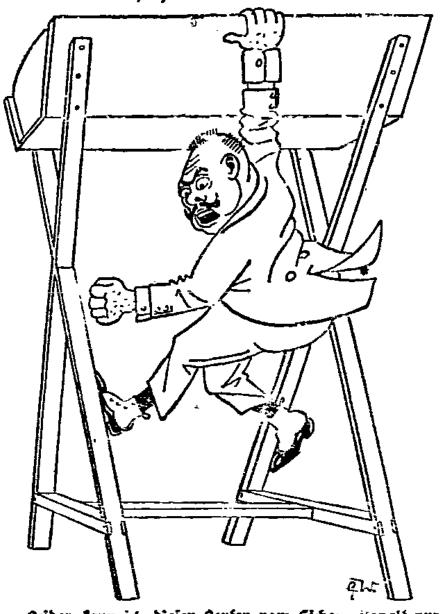
Bie gejagt, biefes Schreiben fammt aus bem Anfang bes Johres 1916! Trot bicier icon bamale porhandenen "Stimmung, die nicht folimmer lein fönnte" bat das deutliche Bolt noch zweieinhalb Jahre die Leiden bes Arieges geDas aweite Dotument ift ein Schreiben bes benerifcen Kriegeministeriums an die Kommanbeure aller mobilen Formationen und vom 11. August 1917 batiert. Diefes Schreis ben betont die Bichtigfeit ber Stimmung in der heimat für bie gludliche Becnbigung des Arieges, erflärt, daß Die Widerftandetraft und Opferwilligfeit bes Boffes von Monat Au Monat immer bebenflichere Ginbugen erleibet und fahrt bann fort:

"Die bei Ariegsbeginn berrichenhe Begeifterung ift längst abgeflaut; sie hat vielfach einem weitgehenden Pessis mismus Plats gemach, besten Gesabren nicht unterschätzt werden dürfen. Verhältnismäßig am besten werden die moralischen und materiellen Prüsungen von der organis sierten Arbeiterichaft ertrapen. Dohe Löhne, die straffe Organisation und der starte Einfluft der Führer der Sozialbemokratischen Mehrheitspartei fowie der Freien, Chriftlichen und Birich-Dunderichen Gewertichaften filiten und ftorfen ihren Billen jum Aushalten jo nachhaltig, bag - wenigstens in Bayern - von biefer Seite her ein Rachlaffen ber feelifden Wiberftandefraft gunachft nicht au befürchten ift."

Das Rriegsministerium macht bann aber auf bie Mitteilungen aufmerffam, ble ble Urlauber über bas Leben bes Raifers und über die Berpflegung und bas Leben ber Offigiere an und binter der Gront machen und "hierburch dem Migvergnugen mit ben Berhaltniffen in der Beimat noch ein weitgehendes Miftiranen fiber bas Leben in ber Front und ben Ctappen hingufügen."

Somohl ber banerifche Bauernblindler wie bas banerifche Aricasministerium hatten alfo icon in ber erften Salfte und mricasministerium nation also inon in der erfren hatste und in der Mille des Weltfrieges die Stimmung im Volke sehr deutlich beobachten können. Nachdem die Wirkung dieler Mikstimmung und der völligen Erschöpfung des Locked im Jelb und in der Beimat sich auswirkte in der Walkendissestatischen kandsforderung Ludendorsschindenburgs. sind die Dolchftofischwindler aufgestanden, um burch ihre Lügentampagne bie Aufmerksamkeit von best wirklich verantwortlichen Rials ten abzusenken auf bicienigen, die nach bem Beugnis des banerischen Ariegsministers dank ihrer frassen Organissation den meisten Bibersand in der Petmat bewiesen kuben.

Deutschnationa!e Not.



Leider tann ich diesen Leufen vom Sicher ilspalt nur mit einer gand droben, mit der anderen muß ich mich an ie Auftertrippe felib.lien.

Der Rlager Commann und feine nationaliftifcen Sinfermanner erlitten am sweiten Berhandlungetage im Dlunchener Dolditof Prozeg eine offene Riederlage. Die erften brei ihrer Beugen, lauter alte Militars, ericopften fich in allgemeinen Rebensarten über langit befannte und von niemand bestrittene Dinge, duich die die Sozialdemokratie und ihre Führer in keiner Weise belastet werden kennten. Als diese Beugen auf die präzise Krage des Verteidigers dirschbergs nach konkretem Totjachenmaterial über die beschungtete sozialdemokratische Vermürbung der Front ants worten sollten, verlagten fie naslig. Das war insbesondere bei bem General a. D. Sildevrandt, dem intimen Freunde Lubendorifs, der Fall, der, in die Enge getrieben, sich schließlich mit dem Geständnis retten wollte: "Ich bin kein Bolitiker, sondern reiner Willitär und rede hier überhaupt nicht von Tatsachen, sondern nur von Eindrücken." In-teressant war auch daß der Jeuge Major a. D. von Noeder als Leiter der Spionage-Abwehrabieltung im Ariege die Bolfchemistenpropaganda, bie nach dem Frieden von Breit- Litowif durch bie ruffifche Gefandischaft in Berlin betrieben murde, glaubte, ber Sozialbemofratie an die Rodichoke fiangen zu können, dabei aber angestand, daß die kaiserliche Re-gierung nicht ben Mut hatte, burch Beichlagnahme bes Auriergepäcks des Geiandten Jaffes, der riefenhaften Einfuhr von Antifriegemoterial aus bem Mustante einen Micgel vorzuschieben. Diefer Major Roeber machte feine Ausjagen übrigens anftelle bes als Sauptzeugen benannten Juriften Dierft Meolat, ber feiner Bernehmung ausgewichen ift, inbem er fich burd Rrantheit enticulbigte, ebenfo der Major a. D. Bilbebrandt, an beffen Stelle unter feifem Biberfpruch des Gerichts felbitherrlich fein Bater, General Dilbebrandt, trat.

Barifer Ronfereng iber bie bentiche Entwaffnung.

Im Berlaufe einer Konfereng, Die geftern abend unter bem Borfit bes Minifterprafidenten Bainleve in Anmelenfielt bes Aufienminifiers Briand und bes Marichalls Roch ftattfand, murden, wie Savas berichtet, die Berichte ber Millis tärfontrollfommiffion und der Stand ber Erffflung ber Ents maffnungsbestimmungen, wie fie die Botichafterfonferens aufgestellt bat, genriift. Es ift festgestellt worden, daß die ben'ide Megierung in einer gewiffen Angabl von Bunften, insbefondere mas tie Berftorung non Ariegomaterial und Bertzeugen betrifft, befriedigende Dlagnahmen getroffen hat.

Die mewelländischen Wahlen.

Die bis geltern noch eingelaufenen Teilergebniffe ber memellandischen Bablen beftatigen die bereits geftern übermittelte Tatiache eines vollfommenen Sieges ber memelfündiichen Ginheitefront Ge murben bieber gegahlt: Bur bie brei Parteien ber Ginbeltefront fiber- 58 000 Stimmen, benen auf ber anderen Grite einschlieftlich ber Kommuniften nur 4860 Stimmen gegeniiberstehen. Bon den Parteien der Ginbeitefront führt bisher die Bollspartei mit 24 286 Stimmen, bicht dabinter fommen die Landwirte mit 23 887, bonn bie Sogtalbemofratte mit 9894 Stimmen. Demnemaß burften die Bollspartet 12, die Landwirte 11 und die Cogialdemofratie fünf Gibe erhalten. Das lette Mandat fällt den Litauern gu.

Amerifanifche Sunbgebungen für bie benifche Republit.

In einer großen Arbeiterversammfung in Chilago foraden bie aus Anlag ber Tagung ber intervarlamentarifden Union in Amerifa weilenden fogialbemofratifden Reichetaosabgeordneten Bibe. Pofenfeld und Sollmann, fowie ber Rolfsparteiler Gilbemeifter. — Die Beranftaltung murde an einem wuchtigen Befenninis gur beutiden Republit.

Bur Frage ber Opiantenansweifung aus Polen. Das Berliner Togeblott" will erfahren: daß Außeuminister Dr. Strefemann geftern eine fangere Beiprechung mit bem polniichen Gefaudten in Berlin über die Frage ber Optontenausweifungen gehabt hobe, in deren Berlaufe Dr. Strefemann betont habe, baft Polen feinen ftarferen Beweis feines Friedensmillens geben und nicht beffer bem Geifte von Locarno entipreden fonne, wenn es ber juriftlich vielleicht berechtigten, aber moraliich nicht gu rechtfertigenden Musmeifungspolitif ein Ende moche.

Gine Friedrich-Gbert-Strake in Raffel. Laut "Boffifcher Beitung" baben die ftablischen Körperichaften von Kaffel besichloffen, eine neue Strake im Woften ber Stadt, die von der Stadthalle bis gur Berfulesftrage binabführt, gum Gedacht= nis an ben erften bentichen Reichsprafidenten Friedrich= Cbert-Straße zu nennen.

Die Mufik in Berlin.

Auch der Binier 1925/26 wird vorüberachen, ohne eine wesentliche Beränderung der Physiognomie des Verliner Musiklebens herbeizusühren, sagten die dem Berliner Musikleben nahestehenden Kreise. Mit tiefen Sorgenfalten auf ber Stirne verfolgten fie bie Ummalaung bes Deutichen Opernhauses" zur "Städtischen Oper": Turch die Engagements berühmter Namen fürchteten sie eine "Star"= Wirtschaft; durch den neuen Umbau eine Verschlechterung der ohnehin schon ichlechten Afustif; auch der Zuschauerraum konnte burch eine Beränderung hochnens noch fteiser und ungemütlicher wirfen, unften die Bestimisten.

Die erfte Aufführung der Städtiiden Over bewics, baf die Bellimiten fich nur teilmeife als Propheten erwicien haben; denn mas den Zuichonerraum betrifft. fann man jagen: bebeutend beffer als früher. Profeffor Beinrich Sre-ling, ber Erbauer bes einstigen Deutschen Overnhaufes" hal durcareisende Umarbeitungen vorgenommen. Die Raumachaltung lelbit tonnte nicht geanbert, ber Mangel an gebinbener, feftlich, intimer Birfung baber nicht gang ausgegliden merben. Dafür fucte Seeling burd veranderie Farbenhaltung eine grobere Barme ber Stimmung gu erreiden. Die bempfratifch einfache Rubrung ber Range in baburd unterbrechen werben bag im erften Rang eine revraieniative Mittelloge einbaute und rechts und links je eine Profgeniumeloge anffigie. Der flane Anftrich bes Profeeniums mit ben anigemalten Komponiftentopien wirfi su dem. in rot. grün und blan gehaltenen Ranm nicht bestonders alucklich. Trobbem wird fich das Publifum in Intunit etwas wohler und behaglicher als vordem fühlen

Intendant Sons Ticifen und Generalmufistireffer Brund Balter find die Manner ber neuen fünftleriichen Aera. Bon ibnen dürfte man im vorans gamze Arbeit erwarten. Die Eröffnung mit den "Meisterfingern" hat ihren Ruf bestätigt: leiber auch die boie Ahnung, daß der Umban die Afuftif wirklich verichlechtert bat

Den größien Abend botte die Städtische Over mit Berdis Rigoletto", fosch Schwarz in der Titelrolle, erichattered im Spiel, vollendet im Gefang. Man weiß nicht was man bei ibm mehr bewundern foll. Schon in der Waste ift dieser budlige Svinare mit dem zerinrchten Gencht frapolerend Ludende Schnbe, flatternde Blide immer in Bewegung immer in Auch um sein Kind immer auf der Lauer por dem Bergog. Dazu ein gesangliches Organ, bas vielleicht bas iconite auf ber Belt ift. Fosef Schwarz in heute neben Anobor Chaifapin ber größte fingende Schaus wieler auf den Operabiliaen.

Achen ihm ebenjo kundleriich vollendet die Gilda der Maria Jovarun. Die Süßigkeit ihrer ichwebenden Kantilene, die unbeierbare Pragifion ibrer Technif, die Reinheit und Siderheit ibrer grundmufifalischen Art des Gestalteus machen dieje Gilba gu einer Ausnahmeericheinung. Bon Gerrit Bifferis Bergog tann man bas nicht fegen; er fingt suweilen eimas unrhvibmiich. Neber allem maltet - aufeuernd, ausgleichend belebend ein echter Mufifer und geborener gevellmeifter — Paul Deffau.

Den Konzertsaal beberriden in letter Beit vorwiegend Anslander Der ameritanifche Bartton Louis Graveur ift wieber in Berlin. Benn es blog auf bas Konnen anfame, so ware Gert Gravent fichet der beite Konzerffänger der Belt. Aber neibifde Gotter baben ihm bas Singen ber Secle, baben ihm bie Sabigfeit an rubren, zu erichuttern perfagt. Dan fann fich biefen uneridutterlichen Gentleman Fliegen fangend vorfiellen, mahrend feine Reble die ernannlichten Dinge vollbringt.

Ein Tenor, aux Abwechslung einmal ein iswarzer Tenor, der die Frauenbergen boher lalagen macht. Der Negerienor Soves in jum zweitenmal nach ber Reichstanviftadt gekommen, die ibm einen freundlichen Empiang be-reitete. Wit Recht. Ber altitalienische Arien mit folch einer Bollendung werzulragen weiß, ift som Sanger acboren und ein Runftler obendrein Gores fenti ben Birkungsrobins einer im Grunde zarlen Stimme. Acben den reisvollsten Tonen erklingen, vom messoforte anfmäris und in der Höhe aepreste und wenig eble. jo das sich Haves mit Borliebe in den Grenzen des plano der mezza voce des aehanchten Lones bewegt. Allerdings: von Ausbrucklunft im deutschen Sinne kann bei diefem gewiß sehr hörenswerten Säuger nicht gesprochen werden.

Die Philbarmonie bracie in ihr erftes Konzeri unter Pariwangler eiwas Senfationseimosphäre in die beainnende Konserifation. Dusolina Giannini ünci Figaro-Arien. Rie körre wan fie io in io Kundlockike Arlimr.gcbeitet, so oanz muntolisc acsüblt, rernanden und resteffiert. Titic oviibegnadele Sängerin libeini başu bernien, baş Erbe Carnios arantreten: den Ruhm italienischer Gesangsturft in offe Selt zu irogen.

Richt vergenen ders werden das musikalisch Kantelie was uns der Deroit bisber koi: Der Tang Anna Bantowos. Diefe munberfätige Fran fait uns durch ibrer Sang bie All. macht eines iconen Lorvers iruren. Gin Gladeceinel deiet in uns auf. bes uns en ben Duft ter Basminbiften an die Sunder ervilicher Balder, an Transrmeiden die über Urnen tanichen, deufen lätt, das Musterium der Liebe im

Das Ericeinen dieser beiden seltenen Künftlerinnen auf bem Berliner Konzertpobium burfte allein genugen, die Peffimisten im Berliner Musifleben zu widerlegen,

Rofé-Quartett.

Edingenhausfaal.

Rein Bort ift au viel gelagt, fein Lob boch, fein Beifall laut genug für dieje vier Runitgenoffen, die beute auf bem Rentinent ichwerlich ihresgleichen haben burften.

Benn fie in den Metropolen muffgieren, find die Ginlagfarten tagelang vorber ausverfauft. Dangig bagegen bringt nicht einmal einen gefüllten Konzertfaal auf.

Bet : Adend ift es fur den Runfifrenud, foldes au beob= adrien, entmutigend für die Unternehmer, beschämend für die geiftig trage Stadt bie vor den Lichtipielhaufern in Wind und Regen angereiht fieht.

Bald aber find folch trube Befühle vermeht, wenn ber feine, graubartige Gelebrientepi bes Eret. Rofe auftaucht, menn er fich mit feinen Parinern Paul Gifcher. Anton Rusibfa und Anton Balter por die Bulte fest.

Sie ipiclen guerft bas 12., Sanon gewilmete Streich-quarteit in G-Dur (Aoch, Berg. 887) von Mogart, gulett von Sandn das SS. Quartett in Es-Dur (Op. 88, Nr. 21, alfo Mufif ihrer Beimat. Neben tem unerhörten Klangerlebnis ift es vor allem auch die stilliftifche Reinheit ber bobe Reich= tum an Abichattierung bes Ausbrucks, an rhothmijder Glieberung. Da bleibt auch nicht ber fleinfte Bunich unerfüllt. Aritif wird bemgegenüber hiniallig, und es bleibt nichts als ber Arstrud begeifterter Freude und reinfter Cantbarteit. Dazwiiden gist es noch Becthoven, Dv. 50. II in E-Moll.

Much in biefen weltenfernen, erbbefreiten Bonen find bie vier große Meister. Dis Bild des unitet Frrenden, mit geber Energie Ringenten, als ber Beethoven fich in diesem Stud beigt, rollen die Künftler mit einem Ernft und einer Kennericaft auf, ban man ebenfo erariffen laufcht, wie man entgudt ift wenn fie dem berrlichen Allegretto-Sas mit seinen ichweben en, wie hingebouchten funkopierten Abnihmen lette farbige Schönbeit und iangerifche Grasie verlieben.

Andacht und Beibe lag über dem Abend an den man noch lange benfen wird, wenn bas meifte biefes (vielveripremenbent Kongeriminiers vergeffen fein mag.

Bann aber merben mir enblich in Dausig ben Saal baben, in bem felde offenbarende Dlufif von mirbiger Stelle perbreitet wird? Denn barfiber wird boch toum ein 3meifel befteben, bağ biefer Raum far Rammermufit eine Barbarei bebeniet.

Danziger Nachrichten

Fortschritte im Verkehr.

Die Alphaltierung ber Allee.

Die Niphaltierungsarbeiten in der Großen Allee find soweit gediehen daß die Fertigstellung in einigen Tagen ersfolgen wird. Die aussührende Firma ist ihren Vervflickungen rechtzeitig nachgefommen, denn sie muste dis zum 21. Oftober d. I. dei Vermeidung einer Konventionalstrafe für jeden Tag der Verzögerung die Arbeiten beendet haben. In Andetracht der frühzeitig eingesetzen Kälte bat die Firma aut getan, die Asphaltierungsarbeiten früher zu beenden, weil sonst insolae Frostes eine Verzögerung leicht hätte einstreien können.

Die eine Seite der Großen Allce ist in Kurge wieder besahrbar und bietet besonders für den Autoverkehr große Borteile.

Im nächsten Jahr soll Anfang April die andere Seite der Großen Abee asphaltiert werden, so daß dann im Antovertehe ein ordnungsgemäßer Richtungsverfehr eintreten und ungehindert absvielen kann. Die Straßenbehn wird dann in die Mitte der Großen Allee gelegt werden, mährend auf der einen Seite, und zwar auf der Seite des Bürgersschützenhauses der Auhrwerksverkehr insofern eingelegt wird, als der Madsahrersteig, der sich dort besindet, auf die gegenüberstegende Seite gelegt wird. Es tritt dann auch ein Nichtungsverkehr sür Nadsahrer ein, Indem zu beiden Seiten des Auftgängerweges ein Madsahrerweg eingerichtet werden soll. Bei dem zunehmenden Verkehr in Danzig ist iedoch die Krage zu erheben, wie lange diese Meglung genügen wird.

Es ist auch beabsichtiat die Langane und einige Hauptsstreffen zu afvoltieren, was nur zu begrissen sein wird. Um die Verkehrsunfälle auf das Möglichste zu beschräufen, dürfte iedoch ein weiterer Richtungsverkehr irnerhalb der Stadt notwendig erschen, u. a. besonders auf dem Holzmarkt und auf dem Kohlenmarkt, da dort das Verkehrsleben gefährliche Kormen angenemmen bot.

Wenn im fibrigen noch immer in der Deffentlickfeit die Frage diskutiert wird, ob es zweckmäßig mar, die Aipholties rung der Allee vorzunehmen, to dürften die Borteile im Berkehr bald auch die größten Skeptiker überzeugen. Außerdem darf nicht übersehen werden, daß dodurch einigen hundert Arbeitstofen wenigstens auf mehrere Wochen wieder Beschäftigungsgelogenheit geboten werden konnte.

Gründung einer ftabtifchen Antobnos Gefolicaft.

Die in der letten Zeit sestitellbare ankerordentliche Entwicklung des Verkehrswesens der Stadt Danzig läst es dem Senat empschlenswert ericheinen, zur Wahrnehmung der Interesten des Merkehrs eine eigene städtliche Gesellschaft zu gründen. Dieser Gesellschaft soll es in erster Linie obliegen, einen den Bedürfnissen des Verkehrs anzupassenden Automobilbetrieb einzurichten. Darüber hinaus soll der Gesellschaft aber auch die Wahrnehmung aller den Verkehr angehenden Fragen übertragen werden. Die Planung und Durchführung der zu lösenden Probleme soll in erster Linie Sache eines vom Senat und der Stadtbürgerschaft zu wählenden Aussischts sein

Der nächken Stadtbürgerschaft liegt bereits ein Entwurs des Senats zur Gründung einer frädtischen Verschrägesellsschaft vor. Es soll eine Gesellschaft mit beschränkter Sastung gegründet werden. Dieser Gesellschaft soll als Gründungsund Betriebskapital die sür das Jahr 1924 zur Ausschützung gelangte Dividende der Danziger Elektrischen Straßenbahr A.S. im Betrage von 875 000 G. zur Versügung gestellt

Der Aufsichtsrat der neuen Gesellschaft foll bestehen aus sieben Mitgliedern; vier bieser Mitglieder bestellt der Sevat, drei die Stadtbürgerschaft. Die Wahl soll ebenfalls in der nächsten Sitzung erfolgen.

Beitere Notstandsarbeiten.

Strafenbanten gur Linderung der Arbeitenot und gur Fördernug bes Aleinwohnnugsbanes.

Der Senat beantragt bei der Stadtbürgerschaft, zur Lins derung der Arbeitsnot und zur Körderung des Kleinwohnungsbaues für die Berohrung von Siedlungsstraßen einen Betrag von 335000 Gulden vorschußweise zur Bers fügung zu stellen. Der Betrag soll später durch Anlieger.

Beiträge wieder aufgebracht werden.

Jur Begründung der Borlage wird ausgeführt: Die eingetretene Arbeitsnot und der Mangel an baureisem Siedlungsgelände macht es dringend notwendig, daß über den Rahmen der im Haushaltsplan für 1925/26 zur Erschließung von städzischem Siedlungsgelände vorgesehenen Mittel von 538 000 Gulden hinaus ein weiterer Beirag von 835 000 Gulden zur Verfügung gestellt wird, um den von Siedlern und Genossenichaften gestellten Anträgen auf Neberlasiung zur Bebauung gegeigneten Geländes und Anschluß der Wohnungen an die Ents und Vewässerungsanlagen, Gasleitung usw. entsprechen zu können. Die angeforderten Mittel sollen für die Berohrung verschiedener Siedlungsstraßen Verwendung sinden. Der Bauausschuß ha ider Vorlage bereits zugestimmt.

Bur Belebung bes Wohnungsbaues.

Der Volkstag wird lich nach den Ferien mit dem Gefetz über Sieuerbefreiungen zur Erleichterung des Wohnungsbaues beschäftigen. Gine Mehrheit für das Gesetz scheint bereits sicher zu sein 11m die darin enthaltenen Vergünstigungen durchzuführen, ist eine Ergänzung der Grundwertsteuerordnung notwendig. Der Senat ist der Ansicht, daß dieser Rachtrag jetzt beschlossen werden kann.

Der Sauntamed bes Gesehenimurfes und des Rachtrags sur Grundwertsteuer ift diesenigen Wohngebäude, die aus eigenen Mitteln erbaut werden, von eilichen Steuern zu befreien und so einen Anreiz zum Bauen zu geben.

Straßenzeinigung durch die Stadt. Der Senat beantragte bei der Stadtbürgerichaft einem Beicklusse augustimmen, wonach ab 1. April 1926 die Stadt die polizeimäßige Reinigung in solgenden Straßenzügen übernimmt: Promenade vom Olivaer Tor bis zum Petershagener Tor. von dort aus von der Verlängerung der Straße Schwarzes Meer bis zum Wiedenwall. und weiter bis zum Leege-Tor-Bahnhof, sämtliche Straßen der Rechtstadt, die Straßen um den Sansaplaß bis zum Stiftswinkel, zur Werstaasse und zum Milchpoter Außers m die Altstadt rollständig, ebenso die Speicherinsel und Niederstadt sowie sast alle Langsubrer Straßen rechts der Haupstraße. Dieser Nachtrag zu dem Ortskatut über die Reinigung der össentlichen Wege und Straßen wird sosort in Krast treten, sobald die Stadtbürgersschaft dem Senatsantrag zugestimm hat.

Das Großseuer in Heubude.



Denbude war gestern der Schauplatz einer entsetzlichen Tragödie. Seiten schlägt das Schickal in einen kleinen Kreis von Menschen mit so granenvoller Wucht wie es hier geschah. In dem Grundstück Dammstraße 7 wohnen Mensichen die im harten Kampf um des Lebens Rotdurft mithe sam ringen. Wänner und Franen sowie ein Teil der Kinsder mitssen harte Arbeit selsten, um der Kamiste das tägliche Brot verschaffen zu können. Zohn Kamisten dieser Armsten der Armen hat ein graufames Schickal Hab und Gut, sogar die nachte Unterfunft vernichtete.

Gestern mittag, kurz nach 12 Uhr, als viele der Einswehner dieses Unglücksbonses noch auf ihren weit entsternten Arbeitsstellen weisten, brach wie wir bereits noch

Western mittag, kurz nach 12 Uhr. als viele der Einzwehner dieses Unglücksbauses noch auf ihren weit entzfernten Arbeitsstellen weisten. brach wie wir bereits noch acktern in einem arosen Teil der Auflage melden kounten, in dem Sinkerhaus plöklich Kener aus. In wenigen Minuzien schlagen turmboke Flammen aegen den arauen Simmel. Dieses unbeimliche Stammen negen den arauen Simmel. Dieses unbeimliche Stammen negen den arauen Simmel. Dieses unbeimliche Schausniel mirkte auf die wenigen in der Näbe weilenden Menschen erkarrend. Mit selkener Kaltzblütigkeit hatte der Arbeiter Wienbraudt ausgeführt, was viele andere, vor Entschan aelähmt, erst etwas sväter aszdahten Er eilte zur nächten Telephonstelle und neransaste eine Alermierung der Danziger Kenerwehr. Veror die Wehr jedach den betröcklichen Weg bis zur Araubstätte zurücklegen kannte, ariff das Kener gierla um sich und sprang auch auch die Stallungen über. Die Hobshotschaft von dem Unolük verbreitete sich schnell in dem Dorfe. Man benachrichtigte einige Kamilieunäter des Sauses, die an den Dünenwegen arbeiten, diese stürzten kenchend und mehen Herzens herbei, um zu retten, was irgend möglich. Arbeitszlose halsen in aufopfernder Weise.

Auswischen rückte die Kenermehr mit amet Löschichen und einer Dampsprisse heron. Als menn alse Mächte der Hölle sich aegen die Unalsicklichen verschworen batten, trat noch ein schweres Sindernis ein. Beim Einblegen der Dampsprisse in die Dammstraße alitten die Wagenräder inssolge der traurigen Verfassung dieser Straße vom Weg und blieben steden. Sie mar sowit aur Untätioseit verdammt, denn aur nächten Wasserstelle sehlte ein autes Stück Weg. Wohl aab man in das Kener die mitgesührten 300 Liter Vankwasser, doch was mar dies gegen das insernalische Witten der Flammen. Vis eine Ersasdomussurise eintrakmar das Kener alleiniger Herr der Situation. Nach dem Eintressen der Sprihe fämrste die Wehr allerdinas mit wahrem Heldenmut um eine besürchtete noch weitere Ausdehnung des Keners zu verhindern. Aus sienen Rohren aab die Wehr Wasser. Die Manuschaften rissen Fensterladen

und Türfüslungen an sich, um diese wie einen Schild als Schutz gegen die Glut des Keners zu verwenden. Und doch war alles Kämpsen umsonst. Das Hintergebäude, ein Holzschau, brannte völlig nieder, ebenso zwei große Stallungen. An dem Bordergebäude wurden die Riegelsteine des Kachmertes nur von den versohlten Volsen zusammengehalten, alles andere wurde ein Naub der Klammen.

Auf dem freien, vom Regen durchweichten Plat, hat man die armseligen Reste der Habe von zehn Familien in einzelne Hausen Aesten Gausen Reitelle, eine Matrate, einige Betten, halbe Bettzacktelle, eine Matrate, einige Bilder, starf beichädigte Aleiderschränke, einen Taselaussat, einen Wecker und ähnzliche Dinge zeugten von den kopflosen Rettungsversuchen des Heims, das für manchen die Belt bedeutete. Wettersharte Männer, die so seicht eine Not nicht aus der Fassung bringen kann, bewachten mit Tränen in den Angen die sümmerlichen Ueberbleibsel ihres Unglücks. Aus ihren Mieuen, aus ihren wenigen Worten erkannte man die bange Sorae um die Zufunst, denn alle zehn bedauernswerten Familien sind nicht versichert. Von der Güte ihrer Mitmenichen hänet ihr weiteres Ergeben ab. Folgende Familien hat das harte Schickal getrossen: Joeraens, Diesling, Alein, Köppke, Dirichauer, Volkmann, Wischnewski, Siblowssi, Arndt, Junius.

Ilm die wenigen geretteten Sachen und vor allem die Obdachlosen vor den Unbilden der Witterung zu schützen, setzte bald nach dem ersten Schreck eine rührende Kürsorge der Nachbarn ein. Die Verwaltungspolizet mit Unterstützung des Stadtverordneten Genossen Lehmann sorgte für gern gewährte Vereitstellung von Kuhrwerfen. Untersfunstäräume in der Turuhalle, Varacken der Eisenbahnswerksitzte, die schnell geheizt wurden, sowie Vrivotwohuunsgen nahmen die gebrockenen Menichen auf. Die Kenerwehr arbeitete dis tief in die Tunkelheit unermiddich, um jedes evil. Aufflacken des Keners von neuem im Keim zu ersticken.

Ilcher die Ursache des Keners konnte nichts Politives festeestellt werden. Die Vermutungen häuften lich. wonach glühende Aohlen aus dem Dien der verschlossenen Wohnung den Brand verursacht hötten. Tatsache ist, daß die Kafastronhe nicht den Umsana angenommen hätte, wenn nicht durch den unglaublichen Zustand der Heubnider Straßen und Wege die Fenerwehr so schwer am rechtzeitigen Eingreisen behindert gewesen wäre.

Bertagte Ertigeibung über Oliva.

Die zu heute nachmittag einberufene Gemeindevertreters fitung in Dliva, in der fiber den Eingemeindungsvertrag entschieden werden sollte, ist plötlich auf Montag, nachmitstags 5 Uhr, vertagt worden.

Der Edrei nach bem Sallenbab.

Schon seit einem Jahrzehnt wird an einem Hallenbab für Danzig geplant, erwogen und projektiert. ohne daß jedoch die Verwirklichung dieses gemeinnützigen Unternehmens auch nur in die Nähe gerückt worden ist. Es ist beschämend, daß eine Stadt von der Größe Danzigs ohne Hallenbad ist.

Wohl um die Angelegenheit nicht ganz der Vergessenheit anheimsallen zu lassen, unternimmt jest die Zentrumsesfraktion der Stadtbürgerschaft in dieser Richtung einen Vorstoß. Sie begnügt sich aber bescheiden mit folgender Anfrage:

"Seit langem wird von weitesten Kreisen der Danziger Bevölkerung die Schassung eines Halleschwimmbandes angestrebt. Bereits im Jahre 1914 waren die Vorarbeiten so weit, daß mit dem Ban eines Hallenschwimmbades am Krebsmarkt begonnen werden sollte. Insolge des Krieges kam es nicht dazu. Die Bedürsnisstrage ist inzwischen immer dringender geworden, daß sogar von privater Seite der Ban eines Hallenschwimmbades aus privaten Mitteln erwogen worden ist. Dieser Weg wäre jedoch im Interesse der Allgemeinsheit nicht empsehlenswert, und wir richten daher an den Senat die Anfrage, ob er geneiat ist, dem Ban eines Kallensschwimmbades näherzutreten und die ersorderlichen Mittel recht bald bei der Stadibürgerschaft zu beantragen."

Die Geschäftsstelle ber "Bolfsiürforge" befindet fich Stadtgebiet 28 und n 't Stadtgraben, wie es infolge eines. Setseblers in einem hifel dieser Tage vermerft war.

Unfer Wetterbericht

Veröffentlichung des Obiervatoriums der Fr. Stadi Danzig.

Borberfage: Unbeständig und trübe. Niederschläge, zeitweilig fich aufflarend. Schwache bis mäßige suböstliche pber sidwestliche Winde.

Maximum + 2,2; Minimum: — 1,4.

Ein Frauenweltabend in Ohra. In der Sporthalle finstet am Sonntaa, den 25. Oftober, abends 7 Uhr, ein Frauenweltabend sigti, für den ein reichhaltiges Programm voraeschen ist. An Eintritisgeld wird von Erwachsenen 50 Pfg., von Kindern 25 Pfg. erhoben. Erwerbslose Besnoffen und Genossinnen haben freien Zutritt. Der Verausstaltung ist ein vones Haus zu wünschen. da der Reinsertrag für eine Weihnachtsbescherung der Kinder besstimmt ist.

Wer ist Gicentsimer? Ein anaeblich in Neufahrwasser aestoblenes Jahrrad ist von der Ariminalvolizei angehalten. Bestoblene können sich im Polizeipräsidium. Zimmer 20, melden.

masteritandanad richten am 22 Oktober 1925.

WeFerstandsnad richten am 22. Oktober 1925.	
Strom : Weichfel 2 ^c , 10, 2 Krakau – 2,16 – 20, 10, 2	1. 10. Grauden3 +0.79 +0.80 -1.78 Kurzebrack +1.75 +1.25 11. 10 Montaueripite . +0.48 +0.48
3awicheft —1.23 - 20, 10, 2	_1.32 Dieckel +0.48 +0.48 21 10 Dirlidau +0.35 +0.34
Warkhau —1.13 - 20, 10, 2	-1,15 Einlage +2,24 +2,22
Dlock	_0,88 No-at-Baherit. 2.10 Schönau O, O, 4 6,68 - 4 6,70
Thorn	-11,15 Neuhorsterbusch . + 2.03 + 2.00

Aus dem Osten

Orhan im Gbinger Safen.

Gin ichweres Unwetter baufte diefer Tage im Bbinger Safen. Die von der Tagesarbeit auf dem Meere heim-Lehrenden Sifcher Conftatierten einen fehr ftarten Gudwind und erfaunten am Simme! bie Angeichen bes berannabenben Orfand. In ber großten Gile fuchten fie Schut in ber Glib. mole, mo fie 21 Antier feitlegten. Unterdeffen brach bas Unmetter plotifich von Mitternacht los und mari bie Rahne to fin und fer, baf ein bem Gilder Glomacti gehöriger Antter fant, mobei ber Gigentumer beinahe ertrunten mare. Gunf Autter werden fehr ernft beichädigt, mahrend fleben mit fleineren Schaben bavonfamen. Tags barauf arbeitete man an ber Hebung bes gefuntenen Aufters, mahrend fünf beidabigte Autter, nach Dangig gur Ausbefferung gebracht murben, Die Berlufte find fehr bedeutend. Start beidabigt murbe auch ber ftantliche Autter bes Gifcherinipettors "Ernfon" auf ben das vom Anfer geriffene banifche Do= torboot geriet. Alle bisberigen Aprelle an die Regierung, ben Fifcherkuttern irgendeinen gefchlibten Ort anzumeilen, find bis jest fruchtles geblieben. Gin folder Safen murbe gegen 100 000 Bloin foften, mabrent die febt und fruber erlittenen Schaben minbeftens die Balfte diefer Summe ausmachen. Biele Fifcher benten ernftlich baran, ihre Rutter nach Dangig zu verlegen.

Bier Schiffe in ber Oftfee anfgelaufen.

lieber die ichmeren Sturmichaben ber letten Sage auf ber Ditfee berichten noch folgende Melbungen: Der ichmediiche Schoner "Unna" ift in ber Rabe ber Infel Gotland auf Grund geraten und gefunten. Die Befatzung von vier Mann ift gerettet. - Das in Stodhalm beheimatete Motoridiff "Brand", bas nach feinem Seimethafen beftimmt mar, ift untermegs in ber Rabe von Pastallaviv auf Grund geraten. Das Fibrieng mird old verloren betrachtet. - Der Schoner "Allbo" von Goteborg, ber mit einer Solzladung von Huditsvall nach Sobro unterweas mar, ift an der Südfüste von Bornholm gestrandet. Die Besatzung konnte glücklicherweise gerettet werden. — In Spariagrund ist der Biermastichoner "Angeborg". Beimatshafen Helfingborg, ber mit einer Sollfabung von Sundaven noch Plymouth unterwood mar bestrandet. Ueber das Schickfal ber Acfakung ift bisher nichts befonnt geworben - Jehn Meilen nordweftlich von Kolberg murben die Kolberger Hochieckutter, welche hier dem Beringsieng nochgingen, von heftigen Bemitterboen überroicht. Es celano ihnen in ber Nacht bei ber ichmer auffommenden Gee nicht mehr, ihre Beringenebe au beroen Trob der groben Ger gingen biele Antier am naditen Tage mieber in Gee, um bie für fie ein Bermogen bedeutenben Nete gu bergen. Ihr Bemufen mar aber leider vergeblich.

Soweres Explosionsunalist als Felae ber Mahanaspot.

Einen furchtbaren End erlitt die Fron eines Arbeiters in AbBlin. Sie mar mit bem Meinigen ber Renfter beichaffigt und benutte bagu Brenniviritus. Die Floiche mit dem Spiritus ftand auf einem Tiich bes Bimmers in dem feche Personen noch leben, ichtafen und tochen muffen. Die Tochter mar damit beidäftigt, Rett auszubroten, dabei muß ein Tropien beifes Wett in die Sviritusflaiche gelvriet fein. Sie erplodierte und ber brennende Anhalt ergoft fich fiber Die Aleider ber Mutter, Die fo ichmere Brandverlebungen erlitt, daß fie im Aranfenhaus verftorben ift.

Königsberg. Mar Salbe im Goethebund. Aus eigenen Berten las Mar Salbe im Roniasberger Goeibebund por überiülltem Saale. Nach der Borleinna fand gu Ehren des Mance, ber Ehrenmitglied des Morthebundes geworden ift, ein zwaugloies Beifammenfein ftatt. - Mar Salbe beluchte weiter feine Angend= und Onmnafialitodt Marienburg. Er murbe am Bahuhof vom t. Burgermeifter empfangen, unter beffen finhrung er mit großem Intereffe die alten Statten feines früheren Marienburger Anfenthalts von 1875 bis 1888 belichtigte. Es find in diefen Togen genan 50 Jahre, daß er als Quintaner das Plarienburger Onm= nafium bezog.

Tilfit. Unbegrundeter Biftmord=Berbacht. Am Dienstag nachmittag murden Magiftratelefretar Schierneberg und fraulein Ackler, bie beibe langer als brei Monate unter dem ichweren Berdachte des Gift-

morbes, begangen an ber Fran bes Schierenberg bam. ber Mittatericaft ftanben, aus ber Saft entlaffen, da fich ber Berbacht als unbegrundet erwiefen hat. Die chemifche Unterluchung der Leichenfeile hat feinen Anhalt bafür erbracht, bağ es fich bier um einen Giftmord banbelt.

Das Auto in ber Arbeiterholonne.

Schwerer Ungluddiall in Stettin.

Un ber Areugung bes Barabe= und Ronigsplates am Raffer-Wilhelm-Denfmal werben von ber Strafeneifenbahn gur Beit Gleiserneuerungsarbeiten ausgeführt. Die Arbeiterfolonnen ber Strafenbahn find auch nachts beichaftigt; bie gesperrten Strafenftellen find weitfin ertennbar burch gelbrote Laternen abgesperrt. - In ber Racht von Dienstag au Mittwoch bemertten ber Aufsichtsbeamte ber Rolonne und der Schupopofien ein Auto, bas, vom Parade. plat fommend, in rasendem Tempo unmittelbar auf die Arbeiterfolonne gufteuerte. Beibe Beamten versuchien, burd Binkzeichen ben Chauffeur auf die faliche Sahrtrichtung aufmertfam gu machen bam, ibn gum Salten gu veraulaffen. Ihre Bemühungen maren vergeblich - im nachften Augenblid fuhr ber Bagen mit unverminderter Beichwindigkeit mitten in die Rolonne hincin. Der Auffichisbeamte und eine Meine Arbeiter murben gur Seite geichlenbert; ber Arbeiter Galfenberg gerict babei unter ben Bagen. Er erlitt fo ichwere Berlebungen, bag er bereits beim Arat, gu bem er fofort gebracht murde, verftarb. Ralfenberg ift verheiratet und Bater von brei Rindern. - Wie fich nach bem Unfall berausitellte, mar ber Chauffeur bes Berionengutos betrunten. Er wurde fofort in Saft ge-

Roulgaberg. Die Bahl ber Ermerbelofen ift in ber letten Boche von 8782 auf 4202, bie Babl ber unterftubien Ermerbelofen von 1018 auf 1028 geitiegen.

Di.: Enlan. Die Aindesleiche in der Miten: tafche. Im Sonnabend vormittag fand ein mit Schillidneiden beichäftigter Mann im Schilf eine Aftentaiche, Die in Leinmand eingehüllte Leiche eines neugeborenen, voll entwidelten Anaben enthielt. Die Saiche mar mit Steinen beichwert. Die Leiche muß, bem polizeilichen Befunde nach au urteilen, bereits einige Bochen im Waller gelegen haben.

Barfchan, Gin breifter Banbitenüberfall. Am Dienstag murbe in einer ber belebteften Strafen Baridans, und amar am Romn, Emiat (Neue Belt) Rr. 64 um 8 116r nadmittaes ein unerhort breifter Raububerfall auf ble Biciftube bes Dziergianowifi verlibt. Die Banditen, emei an ber Babl, bedrohien ben im Buro aumefenden Raffierer und den Infaffenien, raubien 700 Dollar und 200 Bloin und verichmanden.

Barfdan. Driginelle Flucht. Bom Unterfudungsrichter follte berfommunift Leftegnniff verbort merden. Gin Poligift brachte ibn nach dem Bezirlagericht und führte ibn in bas Bimmer bes Untersuchungerichters Diefer nahm bas Berhur vor und befahl Q. im Aprridor ju marten, ohne davon ben Polizisten zu verftändigen. Lelzegonifi betrat ben Rorritor, mijdte fich unter die vielen Intereffenten und entfloh. Erft noch drei Stunden befam der Polizift Cebnfucht nach feinem Schütling und fucte ibn. Unterfudungerichter und Politift machten große Augen und faben fich verfiort on. Die Berfoloung Leigegnnifis murbe aufgenommen, verlief jedoch ergebnielos.

Lobi. Einer umfanarcicen Rofainichiebung ift man in Lody auf die Spur gefommen. Die Angelegenbeit bat fich au einem Riefenlfandal ausgewachien, nach'em der Borfigende des Anotheferbundes megen Mittatericheft verhaltet murbe. Der Sauptichuldige ich int ber rumanifche Raufmann Davidiano Alli ju fein, bei dem man im Soiel große Borrate von Avfain. Morphium und Dvium fand. Mehrere Apothefer, u. a. ber Leiter ber Strategrothefe in 2063, find verhaftet morden. Gin Apothefer hat Selbitmord begangen. Lavidiano Alli ift Chrenkoniul der Menublif Polen für Mumanien Alli foll übrigens auch in Dangig Anfain aufgefauft haben.

Umtliche Börfen-Rotierungen.

Danna 21 10 25

1 Reichsmar's 1,24 Danziger Gulden 1 Moth C,87 Danziger Gulben

1 Dollar 5,21 Danziger Gulden Scheck London 25,20 Danziger Gulben

Gewerkschaftliches u. Soziales

Eine Reichskonferenz der Sozialversicherungsangestellten.

Vor einigen Tagen trat in Rudolftabt eine Reichs-tonfereng ber Angestellten und Beamten aller Sogialverficherungsträger iRranfenfaffen. Berufegenoffenichaften, Reichsknappichaftsverein und beffen Begirtsvereine, Landes-versicherungsanstalten und Reichsversicherungsanstalt für Angestellte) gusammen, die vom Bentralverband ber Anspestellten einberufen mar. Die Konferenz war von etwa 150 Deleaterten und Gästen aus allen Teilen Deutschlands beschickt. Auch Danzig war durch den Wen. Plinifi verstreten. Im Mittelpunft der Tagung standen die Reiergte von Brenfe: "Der Campf um bas Dienftrecht" und Brillte: "Unfere Tarifbewegung."

Brenfe entwarf ein Bild von bem jahrelangen beftigen Rampf ber Sosialverlicherungeaugestellten um ein mobernes und fogiales Dienftrecht Er wies nach, ban ber mirtichaftlime und faginte Auffrien biefer Angeftelltenernene nicht auf bem Wege ber Berbeamtung ber Sozialverlicherung, fondern burch bie Reurealung bes Dienftrechts auf privatrechtlicher Grundlage erreicht werden fann. Er manbte fich eindringlich gegen bie Berormundung der Angestellten durch bie Auflichtebehörben und verlangte ein uneinaefdränftes Mitmirfungerecht der Anochefften bei ber Gestaltung ibrer Arbeltobebingungen, bie Anerkennung des Tarif- und Betrieboröterechte unter Ausichlun bes Menehmigungerechts ber Auffichtebehörde Rubenehaltaberechtinung, Sinterbliebenenfürforge und ausreichende Sichernugen gegen Kündi= gung nuter Wahrung wohlerworbener Rechte.

Priffe idilberte bie Entwidlung des Tarifacbantens bei ben Anocheffen ber Gugialveruderung und feungeichnete icharf bie anachteffienfeindliche Saltung ber Auffichte= bitrofratie. Das Torifrecht, bas bei allen anderen Anges felltenorungen längt eine Gelbitverständlichkeit ift, werbe einem Teil ber Unachtefften ber Sogialverlicherung immer noch durch ftaatliche Craane ftreitig gemocht. Gine Alarung muffe enblich burch eine vonftandige Befreiung ber Angestellten von der befordlichen Anflicht berbeigeführt werden.

Den Meferaten folote eine einachende Ansinrache. Gine pon ben Referenten porgelegte Enischliebung, bie ben Kerngebauten ihrer Referate enthält, murde einstimmig an-

Am Nachmitten bielt Kris Svangenberg-Hamburg ein archangelectes Weierat über "Die Mesorm der Sozialver-ückerung und die Angekenten". Er forderte Ausbiehung aner Berinfitterung in ber Socialverficherung Anglichaltung aller bie Gelberermoltung einengenben Bestimmungen ber Meichanertiderungenehnung, Ausban ber einzelnen Ameige in ber Spijelvernicherung unter größtmöglicher Bereins fachung von Normaltung und Verfahren au einem einbeit-lichen Selbstvermaltungsforner. Vuch bie von ihm ppraelegte Entichließung machte fich die Reichstonfereng au eigen.

Der Branfiprier Streit ber Straffenhahner acht meiter. Die Schlichtungeverbandlungen in bem Straffenbahnerftreit in Kronffiert a M. Die Dienstan nachmittag bis in bie Modiffinden binein boperton, boben zu feinem Ercebnis acfuhrt Comobl von ben Streifenben mie von ber Peitung ber ftablifcen Strafenbebn find Abordnungen nach Berlin onfofren, um bort bem Meichartbeifsminifter bie Enticis bung vergufegen. Der Streif bauert offp fort.

Die Innahme ber Arbeitolofickeit in Polen. Laut Angaben ber Staatichen Arbeitavermittlungsamter in Bolen weift der febte Wichenbericht für die Beit vom 3. bis gum in. 5. M. die Geiamtgabt von girla 200 000 Arbeitstofen auf. Dice bedeutet im Bergleich jur Borwoche eine Bunahme von 3570 Perfenen. Sierven entfollen auf Oberichleffen 570, auf Lody 1260, auf Plod 800, auf Betrifau 250, auf Rielce 500, auf Lublin 650, auf Domiecim 200, auf Baranowicze 150, und auf Intgofics 150 Berfonen. Dagegen konnte Beichaftinung undbiewielen werden für 120 Arbeiter in Gredno, 100 in Cienftodian 420 in Przempfl, 150 in Lefano, 120 in Peien und 130 in Thorn.

Der Konflift in ben Berliner Gemeinbebetrieben. Bie der Bermaris" meldet, wird der Schlichter die Parteien im Konflift ber Berliner Gemeindearbeiter zu einer Befprechung perloden. Die Obmannerkonfereng ber Bad- und Baffermerfe, die die entiprechenden Beidluffe gur Durchführung ber Etreifaftion an faffen bat, ift einberufen morben. Es ift mahricheinlich, daß durch das Eingreifen des Shlichters die Durdführung bes Streifbeichluffes mit furger Brift vertoot mirb Es mare gu munichen wenn bie verantwortlichen Stellen im Magiftrat und die Direftionen ber ftabtifchen Bas- und Baffermerte fich ber ungeheuren Tragmeite ihrer Saltung endlich bewußt murden.

Der Spieler

Erzählung von F. M. Doftojewski

"Bie meinen Sie das?" fagte fie, "Sie haben Ihre Seifnung doch auf dasselbe gesett? Bor zwei Bochen erzählten Sie mir felbit Langes und Breites barüber, ban Gie non einem Gewinn in ben biefigen Spielfalen vollfommen überzeugt feien, und beichworen mich. Sie nicht für mabufinnig au halten; ober haben Gie domals geicherzi? Coviel ich mich erinnere, iprachen Sie aber fo ernftbaft, baf man es feinesialls als Scherz anficiien fonnte."

Das ift mahr." antwortete ich nachdenklich. "ich bin bis jur Stunde pollfommen bavon überzeugt, das ich geminnen werde Ich muß Ihnen ivoar gestehen, daß Gie mich freben auf die Frage gebrocht haben, warem mein bentiger finnloier und widriger Berluft gar feine Bedenken in mit geweckt hat. Ich bege tropbem die Gewisheft, daß ich unbedingt gewinnen werbe, jobald ich anfange, für mich jelbst an ipielen."

.Bas gibt Ihnen diese sche Neberzenauna?" Ro. feben Sie, bas wein ich felbit nicht. Ich mein nur, daß ich gewinnen muß; daß das auch für mich der einzier Ausweg ift. Teshalb kommt es wir vielleicht jo vor, daß ich unbedingt geminnen merbe.

D. fi. es in and inr Sie unbedingt notwendig, de Sie so sanatisch daran alauben?

Ad weite. Sie besweiseln cs. bon ich imstande bin, eine erufte Rotwendigfeit zu empfinden?

Das fümmeri mich nicht." ermiderie Pauline rubia und aleicaultia. Da Sie mim ober fragen — ja, ich zweiste daran, das irgend eimas Greites Sie bedenat. Sie können fic qualen aber wich errefait. Gie firb ein unbefierrichter und mierliner Meric. Born branchen Die Gelb? In aff den Gründen, die Sie mir domals anführten, konnte ich nichts Ervübaites finden."

Mebriarus." wierbroch ich fie. Sie iggien mir. bak Sie eine Sould bezohlen wüsier. Das mos eine feine Schulb sein! Am Erde cor an den Brassoien?"

Bas find bas für Fragen? Sie find hexte gang beson-

ders imroff Sind Sie eine betrunfen?"

Die wiffen, daß id mir die Freiheit nehme, Ihnen alles an fage, und baf is manchmal febr offenbergig frage. Ich wiederhole, ich bin 3hr Elieve. Bor Cflaven aber icont man fich nicht, und ein Elleve tann einen nicht beleidigen.

"Tas ift alles Unsinn. Ich mag Ihre "Stlavenicheorie" In der Scele nicht feiden."

"Nehmen Sie gur Kenutnis, daß ich von meinem Stla-ventum nicht fpreche, weil es mein Bunich ift. Ihr Efleve zu fein, sondern einsach als von einer Tatsache, die gar nicht von mir abhängt.

.Sagen Sie offen: was foll Ihnen das Geld?" "Und wozu müssen Sie das wissen?"

"Denfen Sie, was Sie wollen." antwortete fie und warf ben Kopf fiolg gurud.

"Die Eflaventheorie monen Sie nicht leiden, die Eflaverei ober verlangen Gie: Antworten und nicht rafonieren! Gut. fei es denn. Gie fragen, wogu ich Geld brauche?

Bas beißt — wozu? Geld ist alles!" "Ich verftebe, aber ber Bunich, es au beficen, barf einen doch nicht zu folch einem Bahnston führen. Sie nähern sich ja der Raferei, dem Fatalismus. Labinter fiedi etwas, das bat einen besonderen Zweck. Reden Sie ohne Umschweise,

ich will es." Sie ichien in Born su geraten und es gefiel mir ungemein dan fie mich fo roller Aerger ausfragte.

"Selbstverständlich ist da ein Iwed," sagte ich, "aber ich konnte nicht erklören, was für einer. Es in nichts weiter, als das ich im Befite von Geld auch für Sie ein anderer Menich, und fein Stlave fein werbe.

Bie? Bie werben Sie bas erreichen?"
Bie ich es erreichen werbe? Sie verfichen nicht einmal. wie ich es erreichen fann, daß Sie mich anders denn als Sflaven betrachien! Las ift es ja. was ich nicht ertragen fann, diefes Bermundern und Erftaunen!"

"Sie lagien mir daß dieles Eflaventum für Sie eine Bonne jei. Tas babe ich denn and lelbit genlaubi."

"Sie baben das geglanbi!" rief ich in felijamer Bergudung aus. "Ad, wie get fteht Ihnen diefe Raivität! Run ia. ia, Ihr Effare zu fein in mir Genng! Es licer eine gewine Bonne im letien Stadium der Erniebrigung und Nichtiofeit!" phantenerie ich weiter. "Beis ber Tenfel, vielleicht findei man die Bonne auch in dem Dieb der Briffche, wenn lie auf den Ruden nieberfand und bas Aleifch in Stifde reißt ... Biefleicht will ich aber auch aubere Bonner anstoden. Gedern bai mir der General in Ihrer Gegenwert bei Tisch Borbaltungen gemacht — für Nebenbundert Aubei im Johre, die ich vielleicht noch nicht einmal von ihm erbelten merte Der Marquis de Grieux muftert mich mit erhobenen Angenbrenen und überfielt wich dabei. Ich meinerseits aber habe vielleicht bas leidenschaftliche Berlangen den Marquis de Grieux in Ihrem Beisein en der 爱鲜 恕 抽屉

"Das find Nedensarten eines Grünschnobels. Man kann in jeber Lane feine Burde bemabren. Weht bas nicht ohne Rampf, jo wird man dadurch noch erhöht, aber nicht er-

niedriat."

"Sie reden wie ein Schulbuch! Rebmen Sie doch einmal an, daß ich es vielleicht nicht verftebe, meine Burde gu mobren. D. f. ich bin möglicherweise ein Menich, ber amar immer Burde benist. fie aber nicht zu zeigen verfteht Be-greifen Sie, ban bas möglich ift? Alle Ruffen find ja fo und wiffen Sie weshalb: weil die Ruffen affan reich und vielfeitig begebt find, um die ihnen gemäße Form ichnell au finden. hier kommt alles auf die Korm an . Bei unferer reichen Beaabung bedarf es der Genialität, um fie zu finden. Run ober ift die Genielität meiftens nicht ba, weil fie en und für fich felten ift. Rur die Prangofen und vielleicht ein enderer Eurovöer haben eine fo fest gestägte Form, daß fie nich überaus murbevoll geben fonnen, auch wenn fie gang unwürdige Menichen find. Deshalb meffen fie ber Korm and fo viel Bebeutung au. Gin Gransofe fonn eine Beleidigung hinnehmen, eine wirkliche, tiefgebende Beleibianna, obne mit ber Bimper ju guden, einen Rafenftuber iedoch wird er fich nun und nimmermehr acfallen laffen. Denn bas ift eine Berlebung ber einmal anerkannten und für emige Reiten festaclegten Anftanbsbeariffe Daber find ia unfere freigen Domen fo ernicht auf die Frangolen, meil fie fo gute Kormen bofiben. Meiner Anficht nech aber find bas überhaupt feine Formen da ift nur der Sahn, le coa canfvis. Uebrigens fenn ich bas nicht verfteben ich bin fein Franensimmer. Bie"eicht haben die Sabne auch ihr Butes. Aber ich bin ins Schwoben geraten und Sie gebieten mir nicht Ginbalt. Beifen Gie mich boch öfter gurecht, wenn ich mit Ihnen irreche . Ich möhte ance ingen, ance alles. Ich rerliere feoliche Korm Ich ache fooar zu bon ich aar feine Anrmen habe, auch keinerlei Boringe. Das verkunde ich Ihnen biermit Ich fummere mich auch nicht einmal um iroentweiche Borince. Ales in mir ift erftarrt. Sie miren felbit, mesholb. In meinem hirn ift fein merichlicher Gebarte mehr en finden. Ich weiß icon longe nicht mehr, mas in ber Belt geichicht, meber in Musland, noch bier, Da bin ich burd Dresben vereift und weiß beute nicht mehr, mie es in Tresben aussieht.



Die Drenfuffiade in Lemberg.

Sinter ben Ruliffen bes Steiger=Prozeffes.

Bu allen Zeiten und in allen Ländern ist die Reaktion bemüht, die Ausmerksamkeit der breiten Bolksmassen durch verschiedene inszenierte allgemein aussehenerregende Affären, dei denen unschuldige Opfer entehrt und zugrundegerichtet werden, von ihrem verbrecherischen Tun und Treiben abzulenken. So war es mit der französischen Drensußgäre, so war es mit dem russischen Beilisprozeß und so ist es mit dem polnischen Steigerprozeß, die sich von elnander nur dadurch unterscheiden, daß erstere "L'Affaire", der zweite "Dielo" und der dritte "Sprawa" heißt, sonst sind sie sich wie Zwislinge ähnlich. Wohl aber hat sich noch nie das Dichterwort "Das ist der Fluch der bösen Tat, daß sie fortzeugend Böses muß gebären", im össentlichen Leben so fraß bewahrheitet, wie es bei dem sett vor dem Lemberger Schwurgericht schwebenden sogenanuten Steigenprozes den Schwurgericht

schwebenden sogenannten Steigerprozes der Fall ist. Im derbit 1924 wollte der damals nach der Ermordung des früheren Präsidenten Narntowicz neugewählte polnische Staatspräsident Woiciechowist zur Erösinung der Osmesie nach Lemberg reisen, wovon ihm die Warichauer Polizei mit Rückicht auf die ihm seitens der Lemberger Ukrainischen Kampiorganisation drohende Gesahr abriet. Die Lemberger Polizei süblte sich hierdurch in ihrem Stolz verleht und troßdem sie vor einem in Vordereitung begriffenen Attentat auf den Staatspräsidenten anvonum gewarnt wurde, sübernahm sie die Bürgschaft und veraulaßte somit den Staatspräsidenten, die beabsichtigte Neise anzutreien. Der Antagoniszmus zwischen den beiden Polizeibehörden ging so weit, daß die Lemberger Polizei den erhaltenen anvonnen Brief, welcher sie von dem beabsichtigten Uttentat benachrichtigte, als eine Proposation der Warschauer Polizei angesehen hat. Als der Präsident am 5. Oktober in Lemberg eintras, murde gegen seinen Wagen, wie wir seinerzeit mitteilten, eine Retarde geschleudert, die nicht explodierte, weil ein Kierd gegen seinen Vocht von der Petarde trennte. Aus die Anzige einer Ballettänzerin namens Pasternat verhaftete die Polizei den stüdischen Tidischen Studenten Stanislans Steiger, welcher sich gernade im Vordeigehen mit einem Bürosollegen über ein Polizei fellte alsbald sest und verössensticht der Feststellung, daß die Betarde solcher Beschaffenheit war, daß sie auch seinen Schaden anrichten konnte. Als man aber daranshin ersuhr, daß der Verhastete-ein Jude ist, wurde eine ans Ossizieren Schaden anrichten konnte. Als man aber daranshin ersuhr, daß der Verhastete-ein Jude ist, wurde eine ans Ossizieren Beschehende Sachverständigensommission herbeigeholt, die die Vertarde ungeheuer groß gewesen sein soll.

Infolge des damals in Lemberg verhängten Belagerungszustandes wurde der Verhastete dem Standgericht zugesührt und die Sache war bereits so abgefartet, daß man den Rabbiner Dr. Freund noch vor dem Fällen des Urteils zum Alssisieren bei der Sinrichtung des zu Verurteilenden vorgeladen hatte. Zum Glück war unter den Richtern einer, der auf die ihm sehr verdächtige Aussage der Vallettänzerin nicht viel gab und deswegen seine Unterschrift unter das Todesurteil verweigerte. Somit mußte der Angeklagte dem ordentlichen Gericht zur Aburteilung übergeben werden, und est murde eine Raruntersuchung einzelsistet

es wurde eine Voruntersuchung eingeleitet.

Auf die Intervenz einiger Lemberger jüdischer Senatoren und Abgeordneten entsandte der Innenminister einige höhere Polizeibeamte nach Lemberg, um die Untersuchung zu überswachen, sie wurden aber von der Lemberger Polizei vollständig ignoriert. Nach einiger Zeit meldete sich ein später als Polizeispisel sestgestellter Ufrainer namens Misstin, welcher bezeugte, der Attentäter sei ein gewisser Ufrainer namens Panzischin, der sich momentan in Warschau besinde. Lesterer, welcher sich als Beschuldigter in verschiedenen terroristischen Ueberfällen in Haft besand, wurde nach Lemsberg gebracht, wo die Polizei seine "Unschuld" seststellte. Plöplich erklärte Misstin, er sei zu der Aussage gegen Panzischin von mehreren Lemberger Inden, die ihm dasur 1000 Dollar versprachen, veranlaßt worden. Aus Grund dieser zweiten Aussage Misstins wurden die Lemberger Asdemiser und Kausleute Münz, Jäger, Kornhaber und Glasermann verhastet, und es wurde gegen sie ein Versahren wegen Vestechung usw. eingeleitet.

Bei der Verhandlung ihres Prozesses gelang es der Verteidigung, solche Unzulänglichkeiten und Mikbräuche nicht nur seitens der Lemberger Polizei, sondern auch von seiten des Ermittlungsrichters Rutfa und dessen Protofollsührers Dr. Viotrowsti and Tageslicht zu sördern, welche die bestannte französische Trensusaffäre und den russischen Beilisprozeß in den Schatten stellten. Es wurde unter anderem sestigestellt, welche unglaublichen Mittel gegen die Entslätungszeugen im Steigerprozeß angewendet wurden und welche Versprechungen man den Belastungszeugen machteckenso in welchem Verhältnis die Aronzeugin Pasternaf zu dem Polizeiches Lusomist, welcher die Voruntersuchung leitete, stand Die Angeslagten mußten natürlich freigesprochen werden, dennech wurden der Untersuchungsrichter Ausfa und sein Protofollsührer Piotrowssi bei der Weiterzuntersuchung im Steigerprozeß belasien. Während dieser Verichtsverhandlung wurde der auf Veranlassung der Verteidigung als Entlastungszeuge geladene Geheimagent der Warschauer Ariminalvolizei, Zechnowssi, der verschiedenes über die wirklichen Attentäter anssagen sollte, in Lemberg mitten in der Straße erschossen!

Jeht, nachdem fich Steiger bereits 18 Monate in Unterjudungshaft befindet, gelangte fein Prozeg gur Berhand= lung, wo die Belaftungszeugen, insbesondere die ermähnte Ballettänzerin, nach wie vor steif und seit behaupten, Steiger hätte die "Bombe" geworfen. Inzwischen wurde der Versteidigung befannt, daß am 14. Oftober 1924 das Mitglicd der Lemberger Ukrainischen Kampsorganisation Olichanski die beutiche Grenze bei Beuthen in Oberichleffen überichritt, wo D. von der deutschen Bollbehorde verhaftet und gurud nach Bolen abgeichoben merben follte. Olichanifi legiti= mierte fich aber als berjenige, welcher mit Silfe des vorers mahnten Bangiichin am 5. Oftober bas Attentat auf ben polnischen Staatsprandenten in Lemberg verübte und forderte daher als politischer Verbrecher das Asnlrecht in Deutschland Nach langer Korrespondenz zwiichen der Benthener Polizei und dem Auswärtigen Amt in Berlin murbe Olichanifi freigelaffen und für die unlegale Greudüberichreitung mit einer Gelbstrafe belegt. Gine Abichrift bes von der Beuthener Polizei in diefer Angelegenheit aufgenommenen Protofolls erhielt die pulnifche Boligei in Rattowit, welche fie der Lemberger Polizei übermittelte. Aus diesem Protokoll geht auch hervor, daß das Attentat auf Boronlassung der Ufrainischen Kampforganisation per= übt wurde und daß ein zweiter Komplice Olschanstis namens Bandera nach Bien geslüchtet ist. Trop alledem wurde nicht nur keine neue Untersuchung des Attentates eingeleitet, sondern, wie bereits erwähnt, das Versahren gegen Steiger in der bisherigen Richtung fortgesetzt.

Die Berteidigung machte vorläufig aus diesem Material iniviern keinen Gebrauch. als sie es sich als lentes Geschüh vor Schluß der Gerichtsverhandlung vorbehielt. Da kam aber die Barichauer jüdische Zeitung "Der Moment", deren Berliner Korrespondent von dem Fall Oschaniki ersubr, dazwischen und veröffentlichte am vergangenen Freitag den Vorsall als großes Aussehen erregende Sensation, weshald sich die Berteidigung gezwungen sah, schon sept auch mit

biesem Material vorzugehen. Aus den Zeitungsveröfsentlichungen wurde die Sache auch dem sozialdemokratischen Abgeordneten des preußischen Landtages Gen. Dr. Badt bekannt, der an die preußische Regierung eine kleine Auirage richtete, was sie zu tun gedenke, um die zuständigen polnischen Behörden von dem Fall Olichauski in Kenntnis zu seben, damit sich der seinerzeit während des französischen Dreufusprozesses preußischerseits begangene Fehler nicht wiederhole. Daraushin brachte die preußische Regierung die ganze Angelegenheit zur Kenntnis des Auswärtigen Amtes, das ersucht wurde, die Sache der polnischen Regierung amtlich bekanntzugeben.

Rach den vorliegenden Meldungen hat das Lemberger Schwurgericht bis dur Stunde darauf nicht reagiert und die Verhandlung eegen Steiger wird fortgesetzt. Es wurden vlelmehr in der polnischen reaftionären Presse bereits Stimmen laut, daß die ganze Sache mit Olschansti eine "Machination des internationalen Judentums" set, dem sich die preußische Regierung zur Versügung stellte. Es ist auch zu befürchten, daß die verfrühte Verössentlichung des "Moments" den Olischansti veranlassen wird, sich den preusischen Vehörden zu entziehen, was auch schon die Tatsache bezeugt, daß er trotz erhaltener Ladung des Verliner Poslizeiprässiums nicht erschien und somit würde der Lemberger Neaftinn die Möglichkeit gegeben, ihr sinsteres Werf sortsausehen.

Ramfan Macdonald.

unser führender englischer Genosse, befindet sich mit dem Parteigenossen Sidnen Arnold auf einer Europareise. Er besuchte Wien und Budapest und wird weiter nach Berlin und Brüssel reisen. Macdonald bezeichnet seine Reise als Ferienaussing, doch wird man diesem "Ausflug" eine politische Bedeutung nicht absprechen können.

Ein abenteuerliches Schickfal

führte den Bergmann Georg Bronder nach Endifuhnen. Bronder wurde im Dezember 1920 in Maing durch einen frangofifchen Berber unter günftigen Bedingungen für ben Biederausban in Frankreich angeworben. Er erhielt mit noch 15 Mann Kahrkarten nach Meh. Dort murde er ein= gekleidet und unter militärischer Bewachung nach einem Fort bei Marseille transportiert. Nach kurder Zeit wurde er mit einem Transport nach Algerien eingeschifft und in Dran für die Fremdenlegion ausgebildet. Rach etwa vier Monaten fam er an die maroffanische Front, wo er fast ein ganges Jahr lang an den Kämpfen gegen die Riffabulen teilnehmen mußte. Im August. 1922 wurde seine Formation nach Sprien transportiert. Dort wurde Bronder zum Unsterossizier besördert und als Schreiber in ein Paßbüro an der türksichen Grenze kommandiert. Nach kurzer Zeit desers tierte er. murbe brei Monate lang von den Engländern in Bagdad feitgesett, bis es ihm gelang nach Teheran zu entfommen wo er fich in den Schut der dortigen deutschen Botichaft stellte. Ueber Moskau und Riga gelangte Bronder por einigen Tagen bann ichlieflich völlig mittellos in End tfuhnen an. Der Magistrat forgte dafür, daß Bronder die Rudfahrt in seine heimat ermöglicht murbe.



Die Waffen der Zivilisation in Marokko.

Auf dem marokkanischen Kriegsschauplats, wo 300 000 mit den modernsten Kriegsgeräten ausgerüstete Kämpser der französischen und spanischen Armee gegen 15 000 Riskabulen vorrückten, ist es gegenwärtig etwas ruhiger geworden.

In Madrid sciert man pomphaste Siegesseste und die Bombenslugzeuge und neuen Tanks schaffen in Marokko weiter Rube.

Grabesrube' - - im Ramen ber Zivilisation!

Ein Gesellschaftsskandal in London.

Die Liebesabenteuer eines dreiunbsiebzigiährigen Aristofraten.

Frau Robinson, die Heldin der berücktisten Erpressungssaffäre, in deren Mittelpunkt der ehemalige Thronsolger, seither Herrscher von Raschmir, Harri Sing stand, scheint Schule zu machen. Die englischen Behörden beschäftigen sich mit der Auftlärung eines Kriminalsalies, der in allen Sinzelheiten an die Schlationsassäre erinnert, die wochenslang ganz London in Atem gehalten hatte. Die Achnlichkeit der beiden Fälle wird durch den Umstand erhöht, daß die diskrete englische Polizei es auch diesmal vorzieht, den Namen des Haupthelden — es ist ein angesehener Aristokrat — nicht zu neunen. Es ist vorläusig noch unbekannt, wer sich hinter der Maske des unsteriösen Lord A. verbirgt, der als leidender Held in die Erpressungsassäre verwickelt ist.

als leidender Held in die Erpressungsaffäre verwickelt ift.

Bord A., der Träger eines historischen Ramens, angebelich ein Vertrauter des verstorbenen Königs Eduard, steht im dreinndsiedzigsten Lebensjahr, hat 6 Enkel und ist das angeschene Haupt einer weitverzweigten adeligen Familie Dieser dreinndsiedzigsdrige Mann hat nun vor einigen Tagen in der Stadt Lincoln die Anzeige erstattet, daß eine Fran, Anny Erzberger, an ihm nach dem Muster der Fran Robinson in drei Kässen Erpressung verübt habe.

Die Untersuchung ergab tatsächlich die Stichhaltigseit der Anzeige und sührte zur Verhaltung des Chepaares Erzeberger. Der Mann der schönen Fran Erzberger hat nämlich eine Stellenvermittlungsanstalt in London inne. Der älteste Sohn des Lords, der sür seine Linder eine französische Gonzvernante engagieren wollte, wandte sich in einem Vrief an die Vermittlungsanstalt. Da ihn eine wichtige geschäftliche Vesprechung nach London rief, bat er zugleich den alten Lord, sich nach Lincoln zu begeben, um eine französische Erzzieherin unter den Vewerbertunen auszuwählen. Den weiteren Verlauf des unerguidlichen Abenteuers schlibert bei der Einvernahme Lord A. solgendermaßen:

Ich kam mittags in Lincoln an "im Geschäftslokal sand ich das Ehepaar Erzberger. Raum hatte der Mann ersahren, wer ich din, entschuldigte er sich mit der Bemerkung, er müsse einen telephonischen Auruf erledigen, und zog sich zurück. Fran Erzberger teilte mit, daß ich einige Minuten auf Auskunst ihrer Alientinnen warten müsse. Wir sprachen über gleichgültige Ding Austeh zog die Fran aus ihrem Retiskule eine kleine Flaige pervor. Es sei sprachen über fule eine kleine Flaige pervor. Es sei sprachen über französisches Parsüm darin und hielt mir das Flacon unter die Rase. Der starke Dust betändte mich, ich wuste nicht recht, wo ich eigentlich war, und dürste sür eine Piertelsstunde die Vesinnung verloren haben. Als ich erwachte, bestand ich mich änkerst dürstig besleidet auf einer Ottomane. Die Tür össnete sich und Mister Erzberger trat ein. Seine Franz, die auf der Ottomane gesessen hatte, warf sich nun vor ihm auf der Anie und bat slehentlich, ihr zu verzeihen. Mister Erzberger zog nun einen Revolver aus seiner Tischslede und ging, icheinbar in größter Aufregung, im Zimmer auf und ab.

Schließlich blieb er vor mir siehen, bedrohte mich mit dem Revolver und fagte, er schone mich nur, weil ich ein alter Mann sei. Bon seiner Fran lasse er sich sosort schelden. Ich hätte die Psticht, sie sosort zu heiraten.

"Sollten Sie fich weigern," fügte er hinau, "so find Sie bes Todes."

Nach langer Unterredung gelang es mir, den sich wie rasend Gebärdenden umzustimmen. Er nahm mir meine Brieftasche ab, in der sich ein Betrag von sirka 1000 Pfund Sterling besand. Zwei Tage später erhielt ich einen Brief, Mister Erzberger sorderte mich auf, weitere 1000 Pfund als Schweigegeld zu zahlen. Ich sandte ihm noch am selben Tag einen Scheck. Acht Tage später kam wieder ein Brief ähnslichen Inhalts. Auch diesmal leistete ich der Forderung Folge, um den Standal hintanzuhalten. Schließlich besam ich die Erpressungsversuche satt und entschloß mich, die Anzeige zu erstatten.

Stordenschickfal.

Gine Tragodie in ber Aleinftabt.

In dem schwäbischen Ort Murr, nicht weit von Marbach, dem Geburtsort Schillers, nistete auf dem Kirchendach seit langen Jahren ein Storchenpaar, das von der ganzen Gemeinde mit Liebe und Sorge umbegt wurde. Man wußte genan, wieviel Jahre das Paar schon da war, wieviel Junge es in jedem Jahre hatte, wieviel davon am Leben blieben und was dergseichen Storchenichtsale mehr sind. Sines Tages nun schoß ein neulich im Ort augestellter Lehrer einen der alten Störche herunter. Sine ungeheure Empörung bemächtigte sich des Dorses. Sin Bonkott wurde gegen den Lehrer augesagt, die Jungen wollten nicht mehr zu ihm in die Schule gehen, und Eingaben wurden gemacht, um den Lehrer aus seinem Amt zu entsernen.

Bahrend dies vor fich ging, fpielte fich auf dem Kirchen-bach ein Drama ab. Der eine übriggebliebene Storch kounte die Jungen nicht genügend mit Rahrung verfeben. Und eines Tages tam dann ein anderes Storchenpaar und wollte fich bas Reft aneignen. Gin Kampf entstand, bei dem der alte Bewohner des Restes natürlich den Kürzeren zog. Er mußte bavonziehen und den anberen bas Reft mit ben Jungen überlaffen. Täglich konnten nu . die Einwohner bes merken, wie die jungen Störche mißbandelt wurden. Die alten wollten fie augenicheinlich aus bem Reft merfen. Da beichloß man, ihnen zu Gilfe zu kommen. Gin paar mage= mutige junge Leute itiegen auf das Kirchendach und holten die jungen Störche herunter. Sie wurden in gute Pilege gegeben, und fie entwickelten fich so gut, daß man fie vor kurdem dem Wandertrieb, der fich bei ihnen bemerkbar machte, überlaffen konnte. Der Lehrer, der an diefer Tragödie schuld war, wurde von der vorgesetzten Behörde verfett, da er fich in dem Dorf nicht länger halten konnte.

Ein merkwürdiger Bejuch. Aus Budapest wird gemeldet: Freitag nacht verirte sich ein Wildschwein in die Festung Osen. Das Wild wurde von Polizisten bemerkt und versolgt; es gelang jedoch dem Tier, sich in dem Bereich des angrenzenden Parkes zu verbergen. Vormittags wurde sein Verzsted aufgestöbert und die Polizei verständigt. Es gelang, das Wild in den Hof des Ministerpräsidiums zu hehen. Sin Volizist lieh sich das Jagdgewehr des Ministerpräsidenten Grafen Bethlem aus und gab daraus mehrere Schüse gegen das Tier ab, das auf den fünsten Schus verendete. Die nicht alltägliche Jagd hatte in der sonst so stillen Festung zahlereiche Zuschauer herangelockt.

Eine Spielhölle in Malta. Die Jusel Malta, die bisher nur als Flottenstützunkt Englands diente, will sich jett zu einer Konkurrenz von Monte Carlo entwickeln. Die Bermaltung der Insel hat ioeben in London eine Ankeihe von 1 Million Psund erhalten, die dazu verwandt werden joll, die Insel zu einem mondänen Kurvrt mit Kasinobetrieb umzugestalten. Das Klima soll noch milder sein als an der Riviera. Die Reise, die bis jett von London aus noch drei Tage dauert soll durch neue Schnelldampser um 24 Stunden abgefürzt werden.

WIRTSCHAFT * HANDEL * SCHIFFAHRT

Die Ueberwindung der Krise in der Weltwirtschaft.

Die Einberufung einer internationalen Wirtschaftskonferenz. — Welche Aufgaben diefe zu erfüllen hat.

Voudeur, ber mährend der letzten Völferbundstagung die Einberufung einer internationalen Wirtschaftstonscrenz zugesat hatte, berichtete Vertretern der französischen Wirtschaft über seinen Plan. Er sagte, es handele sich darum, die europäischen Vertreter ein und derselben Industrie zu vereinigen, um die verschiedenen Fragen zu prüsen, von denen der industrielle und der Handelsausgleich in Europa abhänge. Man wolle Uebereinsommen schaften, um fünstigen Krisen vorzubeugen. Von der Vehandlung seien ausgezichlossen die Frage der interalliserten Schulden und die Frage der Einwanderung. Da die englische Neglerung im Verlause der letzten Völferbundstagung dem Grundsatz der Bölferbundstagung dem Grundsatz der Bölferbundstatung im Tezember zu entschen Porichlages zugestimmt habe, werde der Völferbundstat in seiner sommenden Tagung im Tezember zu entscheiden haben, ob ein Organisationsausschuß einen Plan vorlegen. Loucheur wies darausschin, daß die wachsende unzentration der Produstion derartige Absommen zwischen den Judustrien der einzelnen europäischen Länder nötig mache. Im Verlause der Aussprache wurde der Vorschlag Loucheurs zwecks Schassung eines internationalen Wirtschasschussischusses gebilligt.

Daß die möglichst baldige Schassung einer internationalen Ordnung der Wirtschaftskräste heute keine politische Forderung einer einzelnen Partei, sondern durch die verzweiselte Lage der europäischen Volkswirtschaften im ganzen zu einer von Anhängern wie Gegnern des Sozialischus gleichmäßig als notwendig erfannten Nettungsmaßnahme geworden ist, wodurch kann es deutlicher bewiesen werden als dadurch, daß die entscheidenden Neden zu Begründung der Forderung, der Bölkerbund solle alsbald eine Wirtschaftskonserenz einberusen, in derselben Sikung nacheinander von Jonhaux und Louchenz gehalten wurden? Also von einem Mann, der als Sozialist sich einen europäischen Namen erworden hat, und von einem Mann, dem der Name des "französischen Stinnes" zwar insofern mit Unrecht verliehen wurde, als seine privatwirtschaftlichen Schöpfungen sich als sehr viel lebenssähiger erwiesen haben, als die des deutschen Instationskönigs, der ihn aber insosern verdient, als er wohl der am weitesten hin leuchtende Kührer der Joee des privaten Kapitalismus in Frankreich ist?

In der Tat ist nichts so sehr für blesen Stand der Dinge bezeichnet wie die Tatsache, daß internationale Wirischaftsordnung als Programm der allernächsten Zukunst beute dem Streit der Parteien längst entrückt ist. daß hierüber zwischen Rationen, die sonst gegeneinander auf dem Quisviva-Standspunkt stehen, Einmütigseit berrscht, und daß diese Kinigseit quer über Parteien und Nationen hinweg viel ftärker ist als die ungleich häusiger und gründlicher erörterte Porsderung internationaler Abrüstung und gegenseitiger Garantie der Gedietsbestände. Za, selbst in Ländern, in denen ein wesenklicher Teil der politisch interessierten Bewölferung sich nicht für den seizigen Völkerbund zu begeistern vernag, sondern ihm kühl anerkennend oder gar kritisch ablehuend gegenübersteht, wie z. B. in Deutschland und Amerika, weil man den Lölkerbund für ein verkapptes Instrument des Entente-Imperialismus hält, selbst dort ist von seher der Teil der Völkerbundsarbeit, der sich mit einer internationalen Bereinigung der Birtschaftskonstiste auf freundschaftslichersteilichem Wege besahte, großer und zum Teil recht tätiger Teilnahme gewürdigt worden. So kommt es z. B., daß das vom Völkerbund errichtete Internationale Arbeits-amt in den verschiedensten Ländern eine zwar se nach der Parteirichtung abgewogene und abgestimmte, aber nichtsbestoweniger doch durchaus klare Gegenliebe gesunden hat.

Die gegenwärtige Beltwirtschaftsfrise ist nicht überall gleichmäßig start verbreitet. Je nach der besonderen Lage der einzelnen Länder schwankt ihre Intensität und Tauer von Land zu Land. Sie äußert sich auch nicht überall in der gleichen Form. In Deutschland stehen der Kapitalmangel und der große Uederschuß der Einsuhr über die Austuhr (der notwendige Ausdruck des fortdauernden Einströmenst neuer Auslandsfredite in unser Baterland aus der Seite der Sachgüterbewegung) durchaus im Vordergrund des Bildes.

Der Kapitalmangel Europas fann ficerlich nicht burch Austausch von Kapitalien zwischen ben einzelnen Sandern unseres Kontingenis befämpft merden, benn bie find. menn auch in veridiedener Abstujung, boch alle im Rapitalmangel brin. Run ift volfswirtschaftlich die Bermehrung bes Rapitals in einem Lande durch Anslandsfredite nur insoweit möglich, als für bie auf dem Bege biefer Arebite einströmen= ben Devifen im Ausland wieder Cachquiter gefauft werben, die als Retriebsfapitalien dienen fonnen, ober insomeit, als für das einströmende Devijenquantum im Ausland Gold gefauft und auf diefer Unterlage inlandisches Paviergeld ausgegeben wird. Das der aweite Weg nicht gangbar ift, ergibt sich ichon daraus, daß Deutschlands Kapitalmangel auf eine Große von 10-20 Milliarden ju ichagen int. jo daß alfo eine entiprechende Maffe Paviergeld in den deutschen Umlauf hineingepreft und rund 31/2 bis 7 Milliarden Marf Gold ginslos in die Reichsbant gelegt werden mußten, mas eine Bervier- bis Berachtfachung des beunichen Goldbestandes und den Erwerb des Gangen bis bes Doppelien der amerifanischen Geldbestände bedeuten murbe . . . Denft man fich dies Beridhren nun noch auf die übrigen an Capitolmangel leidenden Sander Europas ausgebebnt, fo ereibt fich, gang abgesehen von der neuen Inflation, die dabei bewirft murbe, die Unmöglichfeit diefes Berfahrens ichen aus ber Tatjache, bas die Menge Gold, die da in Frage fame, porläufig überhauvi auf der gangen Belt nicht vorhanden ift.

Es bleibi alfo nur der erfte Beg. Er ift aber offenbar für große Teile der Birtidoft nicht gangbar. Koblenbergbau, Berfebrsanlagen, Landwirtichaft, Forfimirtichaft Baugewerbe 3 B. benöfigen fachliche Betriebsmittel auslandiider Berfunft überhaupt nicht, ebensowenig die Elefirigitatewirtichaft. Bei anderen Induftrien, die vorwiegend auslandiiche Robnoffe und Salbfabrifate verarbeiten. (um ein paar Beispiele zu vennen: Textilinduftrie, Gummiinduftrie. Indudrie der Dele und Fettel fieht es offenbar anders Die bentige Kapitalverforgungspolitif geht aber gerade babin. daß die zuerft genannten Bolkswirtschaftszweige Auslandsfredite aufnehmen. Die Folge ift, daß auf einen verhalmismaßig Heinen Teil der Boliswirticaft der Sachgutermert der Auslandstredite fich zusammendrängt, während diese ausländische Robnoffe verarbeitenden Induftrien an die es nicht inenten Gewerbe im Inland fich verschulden. Diefer Borgang findet feine Grenze an der Aufnahmefchigfeit für auswärtige Aubiroffe und Halbiabrikate, und die Lage dieser Grenze hangi ab von der inländischen Kauffraft für die Erzeugniffe biefer Industrien, d. b. praktisch gesprochen, von niedrigen Preisen und hohen Löhnen, und von ihrer Exports fahigfeit, b. h. vrafrich gelvrochen von ber Riedrinkeit ibrer Gestehungskouen. Unier diesen Umfianden fallt ein Umnand besonders ichwer ins Gewicht,: die überseeische Kredit=

gewährung an europäische Andustrien erfolgt heute auf dem Wege lest verzinälicher Tarlehen, d. h. die Zinfen dieser Tarlehen gehen in die Gestehungskossen der Produkte ein und treiben sie in die Höhe. Anders wäre es, wenn die Krise in Korm von Veteiligungen am Unternehmungskapistal erfolgte (Ankous dentscher Aktien durch das Ausland). Dann brauchten die Auslandskredite nur verzinst werden, wenn Reingewinn verhanden ist, d. h., wenn es der Volkswirtschaft aut geht. Diese Korm der Aredite ist aber erst zu haben, wenn der ausländische Kreditaeber sich überzeugt hat, daß die verksischenen europäischen Industrien Aussicht auf anständige Erminne haben. Solange die Krise besteht, kann diese Meinung im Ausland nicht auskommen. Solange wird, man also domit rechnen müssen, dost die Auslandsskredite die Julundspreise in die Höhe treiben und den Ernort erschweren.

Tarans folgt, daß die Ananforndinahme von Anclar's-frediten eine zweischneidige Basse ilt. Man wird nan ihr mit änkerster Borsicht Gebrauch machen müßen. Um so mehr Gewicht aber wird darauf zu legen sein, daß jede für steliche Preishuchtreiberei im Anland und jede Schwächung der inländischen Aanstraft durch Truck auf die Löhne vermiesden, dagegen die inländische Kapitalbildung durch Answender Sparfreudisseit gesördert wird. Taen bedarf est aber durchgreisender erropäischer Maknahmen, denn ohne wesentsliche gesanteuropäische Bindungen in der Sozials und Rollspolitik und ohne einen gesanteuropäischen Stratzkamsigegen die nur von furzsichtigem Ausbezteninteresse diktigete monopolisische Preispolitik der Kartelle usw. kann diesen Rotwendigkeiten nicht Nechung getragen merden.

Das Borstehende ist nur eine kleiner Praktwitt aus dem Gesamtbilde der europäischen Wirtickafistrife. Er dürste genügen, um zu kewsien, daß die vom Bölkerbund in Undssicht genommene Reltwirtickaftskonferenz nühliche Arbeit vor sich hat, wenn sie nur bald zustande kommt und unvorseinernommen zu arbeiten bereit ist. Der Nachdruck, mit dem in Gens ausnehmen murde, daß Dertickland an einer solchen Konserenz teilnehmen much weil sie non vornherein sonst zur Untruckharkeit vertreilt ist, erweckt eine gewise Hosb zu wünschen daß es zu dieser Annierenz bald kommen möge. Sie ist war kein Allbeilmittel, aber sie bedeutet doch jene Selbsterkenning, die bekanntlich als erster Schritt zur Besserung immer begrüßenswert ist.

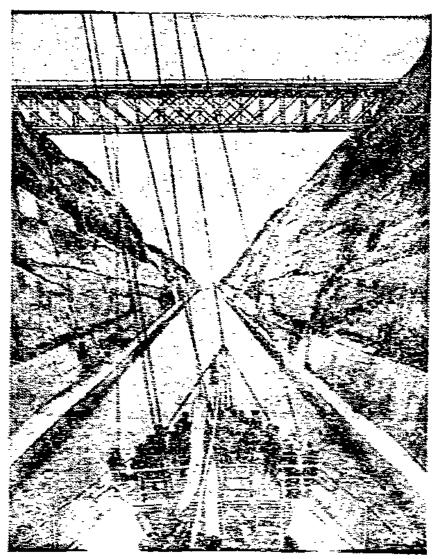
Hermann Aranold,

Die beutscherussichen Sandelsbeziehungen.

Der in Ber'in weilende stellvertretende Bolkskommisar für Außenhandel der Sowietunion, Krumfin, machte Aboutag in den Räumen der Berliner russischen Sandelsvertretung vor einigen Preserretern Aussischrungen über die Auswirfung des deutscherussischen Sandelsvertrages. Einleitend erflärte Krumfin, das sich der russische Warenumsak nach Deutschland in der Arit von 1920 bis 1925 von 184 Wissionen Goldrubel auf 865 Wissionen Goldrubel gesteisgert habe.

Die auf Grund des neuen deutscherussischen Arcditabe fommens zu lötisenden Abichlüsse werden voraussischlich in der Sanvtiache an die Tertilindustrie die metallurgische und an die Andustrie der Steine und Erden vergeben werden. Der 100-Millionen-Arcdit könne sich jedoch wegen leiner Autzfristischeit nicht voll auswirken, da nur Waren mit kurzer Lieserungsfrist bestellt werden können. Ueber die Aussichten des russischen Getreibeervortes erflärte Krumkin, das man hosse, den Ervortplan doch noch voll durchusühren, obsleich die Ernte bisher nur einen Betrag von etwa S Prozent der ursvrünglichen Schätzung eroeben hobe. Der Ervort von frischem und geräuchertem Fleisch mürde auf Grund des deutscherwssischen Sandelsvertrages in Zukunst einen größeren Umfang annehmen.

Ueber die ruisische Naphtbavreduftion trifte Frumfin mit, daß diese zur Zeit etwa 90 Prozent der Berkriegsmenge erreicht babe. Frumfin glaubt im übrigen hoffen zu dürsen, daß im Berlaufe des Jahres 1995 26 die russische Birtickaft im großen und ganzen in dem Vorfriegsumsange wieder hergestellt sein wird.



I't Konal von Korinth We die Schiffahre wieder ire gelegt

Der bekannte – mal von Korinth, der in den Jahren dis 1916 verichtiger worden war, ift fer – o die Sowieder freigeligz worden, ibniere Anfre – veranich eine Fahrt durch den Canal v. "orinig.

Wie ist die Weltgetreideernte ausgefallen?

Der Borfriegoftanb in Europa noch nicht erreicht.

Nach den letten Mitteilungen des Internationalen Ackerbauinstituts, die namentlich für Beizen und Roggen die volständige Statistif enthalten, sind die Brotfrüchte in Europa gegenüber den Borjahren reichlich ausgesallen, wenn ke auch noch nicht die Höhe der Borfriegserzeugung erreicht haben. Das gilt auch für Europa ohne Einschluß Auhlands. Umgekehrt ist die Lage in Amerika, wo Beizen und Roggen weniger erbringen als im Borjahr, aber gegensüber der Borfriegszeit eine beträchtliche Produktionskeigerung ausweisen. Die sür Weizen eingelausenen Schähungen sind so vollständig, daß die statistischen Angaben als endsgültig gelten können. Die Beizenerzeugung betrug in Milelionen Doppelzentner in 22 Ländern Europas 350.4, in Kanada und in den Vereinigten Staaten 296.7, in Nien 99.2, in Nordafrika 29.8, in Sowietrukland 180, insgesamt 995.6 Millionen Doppelzentner gegen 821,5 Millionen im Jahre

Die einennäfiche Gente icheint bie befte gu fein, bie man in ben fetten Johren gehabt bat. Gie ift felbft ber augerordentlich großen von 1928 fiberlegen, wenn fie auch hinter bem Borfriegsernefinis um 7 Millionen Dopvelgentner qu= rlicksleift Die amerikanischen Beigenernteichähungen find amer gegen ben Bermonat um 10 Millionen Doppelgentuer gestiegen aber sie bleiben hinter ben beiden guten Bor-monaten gurud viern sie auch weit besfer als in ber Bor-friegszeit sind Die biesjährige Weltweizenernte kann als reichlich gelten, felbft ihne Berücksichtigung Comjetruflands. Die Mengenerzeugung betrug in Millionen Doppelgeniner in Europa 219,3, in ben Bereinigten Staaten 17.2, in Comjetrufffant 2083, insgesamt 444.8 Millionen Doppelgeniner gegen 847,2 Millionen Doppelgentner im Jahre 1924. Die für Gerite porliegerben Daten find meniger vollständig, benn fie beziehen fich auf nur etwa 85 Prozent der Ge-famterzenaung, G3 fehlen noch Schätzungen aus Britisch-Bubien, Granfreich und einigen anderen Landern, die gufommen im Barjahre etwa 55 Miffionen Dopvelzentner formangebracht haben. Die Gerstenerzeugung 1925 betrug in Millionen Donpelgentner in Europa 116,2, in Ranada und ben Bereinigten Staaten 726, in Affen 26.7, in Mordafrifa 222, in Semjetrufland 598, insgesamt 297,5 Millienen Doppelgeniner gegen 243.5 Millionen Doppelgeniner im Rabre 1924. Kur Safer liegen gleichfalls erft Melbungen aus 85 Arozent ber Erzeugingsgebiete vor.

Wenn auch die diedlährige aute europäische Ernte noch nicht die Vorfriegsernte erreicht hat, so in doch die dies-jährige Welternte in Safer danf der Vermehrung der nordamerikanischen Erzengung die beste der letzten Jahre. Die Sasererzenaung betrua in Europa 1703 in Kanada und den Vereinigten Staaten 291.6, in Nordafrika 8, in Sowjetrußsland 101.9, insgesomt 566.8 Millionen Doppelzentner gegen 5186 Millionen Vonvelzentner im Jahre 1924 Bei Mais Laben die nordamerikanischen Staaten infolae der Vürre gene Schäden erlitten. Wohl bürfte die diesjährige Maisernte die vorührige magere übertreffen, aber doch etwas hinter dem Durchschultt 1919/23 zurückleiben. Ans den europäischen und anderen Erzenaungsachieten werden die Lussichten auf eine reichliche Ernte bestätigt.

Die Lage in ber polnifden Bolgindufirie. In ber Beit von Buli bis Ende September d. J. murde die poluische Solzinduftrie erheblich verringert, fo daß fie bereits den Bobepunft ber Arife erreicht. Bobrend in ben großen, meift in ben Stabten belegenen Sagewerten noch ein bis amet Tage in ber Boche gegebeitet mirb, maren die Inhaber ber fleinen Werfe gegmungen, entweder ihre Betriebe gu liquidieren oder die Arbeit einzustellen. Der burch ben Beldmangel verurfachte Stillftand im inneren Baugewerbe bat die auch ohnebin geringe Rachfrage fast auf ben toten Punft gebracht. Die Bestrebungen, das deutsche Absatz-gebiet burch andere zu ersetzen, hatten keinen oder nur einen geringen Erfolg. England, Belgien, Franfreich und Solland fommen amar als größere Abnehmer weicher Solgarten in Frace, auf diefen Märften ift aber die polnifche Solginduftrie der ichmedischen, finnlandischen und jum Teil auch ber rufficen Konfurrenz nicht gewachien. Der Erport nach Deutschland hatte für Polen infofern eine dovvelte Bedeutung, als die dorthin im roben oder halbfertigen Bustand ausgeführten Solsforten von dort als fertige Rabrifate nach den vorermähnten gandern ausgeführt murden.

Stackunterstützung für den enplischen Schiffban. Jur Hebung des britischen Schiffbaues sollen Stacksmittel aus der Arbeitslosenverücherung herangesogen werden. Diesen Borschlag hat der Sefretär der Kehelbaugesellschaft dem Ministerpräsidenten Baldwin unterbreitet. Danach sollen sieher über den bisherigen Durchschnitt erzeugten Tonne von Staats wegen 50 Schisling gewährt werden. Köunte der britische Schiffban in seiner Produktion um 600 000 Tonnen vermehrt werden, dann dürsten alle Arbeitslosen in der Andustrie Beschäftigung sinden, 3 700 000 Pfund Sterling würden damit für den Staat gerettet werden können.

Englische Schisskäuse in Estland. Die enalische Gesellsschaft "Truis Steamsbir Ev. Ltd.", London, hat der eitnisiden Penierung den Borichlag gemacht, ihr die eitnischen Handelsichiste "Najof" und "Sakala" zu verkaufen. Die Gesiellicheft ist bereit, die Schisse, deren Wert auf 25 000 Pfund Storting geschäft wird, unter estnischer Klagge segeln zu lassen Kalls zwischen der Gesellschaft und der estnischen Reseierung eine Einieung erzielt wird, ist beabsichtigt, eine estnisch-eralische Schissabrisgesellschaft zu gründen, deren Aftiermasorität in enalischen Händen seine würde.

Die polnischen 1= und 2=3lotn=Scheine mit dem Datum 28 Juin 1919 werden nach dem 31 Dezember 1925 aus dem öffentlichen Verkehr zurückgezogen. Ab 1. Januar bis influsive 30. Sewtember 1926 werden diese Scheine nur noch in den volnischen Staatskoffen gegen neue umgetauscht, nach diesem Datum verlieren sie ganz ihren Wert.

Keine amerikanischen Koblenkanie in Dentickland? In der amerikanischen Meldung über den Ankauf großer Wensach von Antbrazitkoble durch amerikanische Amvorteure in Denischand wird von auftändiger Stelle erklärt, daß dersartige Abschlüse bisber nicht zustande gekommen sind. Es ihrebien zwar Verhandlungen, dabei soll es sich aber bei weitem nicht um so große Mengen, wie sie verschiedentlich genannt worden sind, bandeln.

Tänemark und die deutschen Jölle. Das dänische Außensministerium wird in Berhandlungen mit der deutschen Restierung eintreten um Zollherabsehungen auf Grund des fänischen Meistbegünstigungsrechtes zu erlangen. Das dänisiche Landwirtschaftsministerium hat Material gesammelt über die Bedrehung der landwirtschaftlichen Aussuhr Dänesmarks durch das deutsche Zollgesetz.

Praktische Winke.

Erfrorene Eier wieder brauchbar zu machen. Es kommt de der rauhen Fabreszelt häufla vor, daß Eier in der Spelie-L.mmer gefrieren. Um sie wieder ublig frisch und brauchbar zu machen, sege man sie in frisches Brunnenmasser, dem man zo viel Kechsalz zuselt, das eine starfe Lösung entstelt.

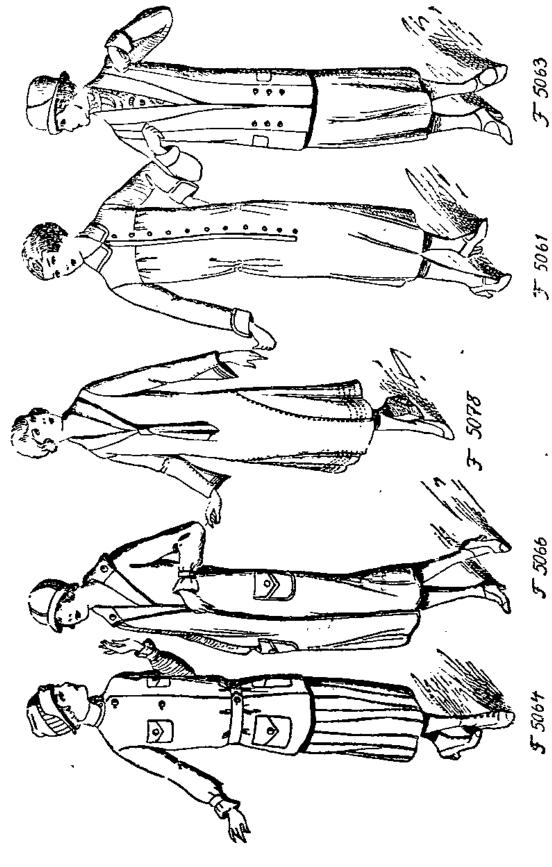
Aufanbewahrendes Keit sti vor Analustum vor Sonnengen krahien zu schiegen, da es dadurch einen ranzlacu Geschmack annimmt.
Pusibewahrung von Posessier und Astronen, Die beiden kruchtarten können schnere zeit in autem Austrande aufebenahrt werden, wenn man sie einzeln in Seldenpavier wickelt und an einen trocenen Ort leat.
Baasserglas ans irdenen Töpsen zu entsenen. Biete bankfranen werden sich schon über den hählichen weißen kann dentzert haben, der in irdenen Töpsen purinchseibt.

fin denen Eier mit Wasseralas eingelegt waren. Kein noch fo scharfes Blirsten, kein heißes Sodawosser entsent thn. Man versuche es nun einmal mit ein paar Tropsen Salziäure und man wird überrascht sein, wie der Nand sofort vers

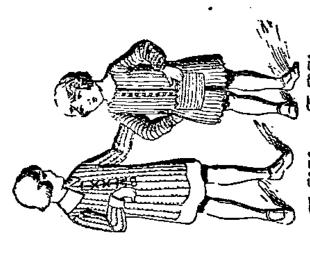
em mur n. See Megener leichtert, Das umftändlick Kensterpussen wird erheblich erleich wenn wöchentlich zwehnal die Scheiben, mit einem keucht angeiprengten Kensterleder abgerseben werden, spiegeln dann fländig und bedürken nur nach einem Reguß der nahen Reinigung.

Korbmöbel zu reinigen. Korhnöbel, die nun batd von der flufligen Veranda verschwinden und ihr Kinteranartier bezeichen, follen nicht in unfanberem Justande fortgestellt werden, da der Schmuß das Material, ans dem sie beraestellt werden, anvreist und sie vor der Zeit zerstört. Sie werden mit einer Kirste, die man tu Regenwasser tanchte, dem ank 20 Teite ein Teil Schweselifanse bingugelekt wurde, dem ank sche ein Teil Schweselianse bingugelekt wurde, arsindeltig abgebürstet nud speenut sorgheten.

Gran (aus der Modenschau der "Frauenwelt" Selbst ist die



3000 Wind ache mit Kappe und gestr. Rock. Zu sache und Kappe: 9,80 m Schiffelnen, 80 cm breit, zum Rock 2,10 m Stoff 90 cm breit. # 5000 Regenmentel auf Schirmseide. 3,50 m, 140 cm breit. # 5051 Dunkles Kleid (ür Altere, 3,50 m, 90 cm breit, 0,50 m Stide 70 cm breit. F 5003 Kostum mit Schalkragen, 3,80 m, 1,50 cm breit.



F 5078 Modernes Alltagskleid. Stoffverbrauch bei 1,20 cm Breite 3,50 cm Wollrips und 75 cm Samt 50 cm breit.

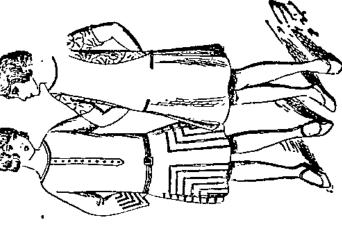
Mädchenkleid aus zweierlei Stoff für II und 13 Jahre. Das unten glockig fallende Kleidchen wirkt im obern Teil schürzenartig. Die Seitenteile mit den kurzen angeschnittenen Krmein werden aus gemustertem Stoff hergestellt. Eine schmale Einfassung aus Seidenstoff, der in der Farbe zum Stoff paßt, deckt die Verbindungsnaht mit dem gemusterten Stoff. Die gleiche Einfassung begrenzt den ovalen Halsausschnitt. Stoffverbrauch bei 110 cm Breite 1,80 m Popcin und 60 cm Wollmarocain. F 5073

Mädchenkleld (ür das Alter von 5 bis 6 Jahren Es besteht aus dunkelrotem Flanellstoff, der für Vorderteil, Rücken und Arnel in felnen Biesen abgenäht wurde, wobei für das Sieppen schwarze Stickstelde verwendet wird. Kragen, Armelaufschläge und Rockrand sird aus dem pleichen, aber nicht abgesteppten Stoff. Durch diese einfadte Arbeit wirkt das schlichte Kleidchen sehr hibsch. Es ist notwendig, zuerst den Stoff in Biesen absursteppen, bevor man den Schnitt auf den Stoff legt. Der vordere Schluß ist durch eine Schnutvorrichtung verziert. Stoffverbrauch bei 90 cm Breite 2,50 m Finneli. F 5070

Spielhöschen für das Alter von 2 bis 3 Jahren aus graumeliertem Trikotsioff. Stoffverbrauch bei 80 cm Breite 1,50 m F 5071

ernstricte für Mäddren von 8 bis 9 Jahren. Es besteht sedunkelblauem Cheviot und ist mit Samtbändchen besetzt. schwarzer Samtgürel deckt die Ansatznaht von Taille und de. Stoffverbrauch bei 120 cm Breite 2 m. Herbstkleid (i aus dunkelblauem Ein schwarzer Sar Rock. Stoffverbra F 5072

Die Modelle 5070 bis 5073 und 5078 sind Entwürfe von Frau AIMÉE KÖSTER aus unserem neuen Modenteil "Die schaffende Frau".



Abonnements auf die Frauen-Modezeitung "Frauenwelt" werden in der Buckhandlung "Volksstimme", Am Spendhaus B, entgegengenommen. — Die Schnitte sind bei der Firma Potrykus & Fuchs vorrätig.

Danziger Dolksfimme John-Beilage

Eriofe dich

Erlöfe bich! Rein andrer trägt dein Kreuz alg. In allein. Was wirf! du deine Stirne in den Staub? Warum zerreibst du die Knie jammernd auf dem kalken Stein? Es hört bich niemand. Höte du dich jelber.

Wir waren Kinder. Und wenn Kinder schrein, drohn Wort und Rute, und süße Wiegenslieder schläsern ein das Kind, das gute. Du sollt nicht ewig Kind und Schläfer seint Zerbrich den Droheltock. Serbrich den Droheltock.

Erlöfe dick! In unfern Ndern treibt der Borzeit Blut: Der langen Bäterreihe dunkse Spur und Müttererbe umfesseln deine bangende Natur. Du aber werbe um deine uerbe

Rerbrich die Haft. Deffte deine Zage. Dein ist der Wille und deln ist die Rraft. Dein ist die Pein. Lein andrer trägt bein Kreud. Als die allein. Erlöse bich!

Ernft Prechang.

Schöpferin Fran.

Zett wegzuräumen, die noch gesonderte Knaben- und Mäd-chenschusen hat.

Einer solchen Geschlechtertrennung stegt sa außer der erzieherischen Besonachtung der geschlichtlich verschiedenen seelighen Beranlagung zugrunde, wonach sich verschiedenen seelighen Beranlagung zugrunde, wonach sich sei gesonderten Schulen mehr Lerngewinn heraußschlagen läßt. Wir habens herrlich weit gebracht, wir kennen die Welt in- und auswendig, aber das Altmen ihrer Seele spüren wir ulcht. Ganz seltene Menschen, wie Goethe und Lhoma, haben es fertig gedracht, durch den Aristall hindurch seine übere hohe wissen, we die beschmäßigtett, sein Spstem, we die heb hohe Wissen zu bleiben. Die metsten Menschen aber geben an der Schule zugrunde.

Wenn man von einem Berge auf eine Stadt hinunter steht, ho kann man sagen: dies alles hat Manneshand gemacht, Stein an Stein, und die Baupläne stammen im gangen auch vom Mann. So ists auch mit der Schule: Prönche, Könige, Plagistrate haben sie geschaffen, Reformatoren wie Pädagogen aller Art haben daran gestaltet. Aber der Einstuß der Frau ist geetng. Während in Amerika 80 Progent der Echrenden Frauen sind — womit nicht gesagt ist, daß das ideal ist — wird bei uns der weiblichen Schule seitung nur zaghaft die Tür geöffnet. Acuberungen, wie sie in unierer zeit noch vorfommen, Ränner unter weibelicher Schulseitung, das wäre

ein Zustand aller Burbe bar,

die geugen von unserer in öden Schulbegrissen erstaarten gete, von unserer kultur ohne Seele.
Solche Schulbegrisse leden freisig auch in vielen Frauen, solche Geguster und nicht in aktiv wie der Anann, solg der Frauen sicht langer Zeit hat bei und das Geleth bestanden, daß daß Gericht einen Mannu, von dem ihm ein Fall gewaltsauer Rösignung Geschult wurde, mur dann bestraise, wenn das versche gewolltigte Mähden ische Weburt wurde, mur dann bestraise wenn das verschen nichte. Und eine Frauenselis und den Anter gestellt hatte. War sie deschaft, solchen ische Geschult nicht nach dem Anter geschaft, solchen iberganden, wie der Meriste der einer uneher lichen Erauenselis, und des hat ziere geforscht wert der beschaft, als der auf den Menichense geschaft, wert des deren und Prenich were deschaft, die den ver Prauenselis und der Haufart des den von Praum und Werlig. Den Erau geneint haden, recht ber den von Praum und Weit der Schule den von Praum und Weit der schles der von Praum und Beet, der etwas Weibermarktige an sich haben, der inicht Koulleau, von wärtiges an sich haben der Erusch kond under kond under Koullen immer mit so ver 1900 menig genucht. Den Preisigt secensoren schulen immer mit so ver noch menig genucht. Das keißt sein weites Luch werd wern werden Preisigt secensoren schulen immer mit som verden werd wern Reitle.

Den Reicht seit ein weites Luchen werd genucht. Das fitz der werd verden werd weiter werden we

die Frau und ihre Welt.

Hungen in geringer Jahl freilich, aber doch ein Beichen vom fungen, in geringer Jahl freilich, aber doch ein Beichen vom Erwachen der Frau. Nach Jahrzehnten der Dede ein erstreutiches Aufwachen des Gefühls für den eignen Wert. Borr heur liches Aufwachen des Gefühls für den eignen Wert. Borr heur littles, innerliches Leuchten und rüftiges Aufwuen.

Por Jeiten war die Frau die Wächterin des heiligen Feuers, die Tempelhitterin. Hinter den Falten des Holligen hanges, den ihre Hähler, lodert zu allen Zeiten eine Geneme, die der underdorbene Mann immer mit Ehrfurch ang einem durfeln Gefühl heraus von friegerischen Unternechmungen ab, wenn die wache Stimme der Frauen warnte westigte man das Weiß auch elimme der Frauen warnte war doch einas Juverläffiges in ihrem Gefühl, das von männlichen Urteil als weientliche Ergänzung nicht entbehr werden fonnte. Und durch alle Zeiten gibt es Plänner, de

hart und herrisch gegen die eigene Frau sind, ihr Mitwägen und Urteilen aber nicht entbehren mögen. Und dies Urteilen guillt in größerer Ticse als im Intellest, und darum ist es dem Manne so wertwoll. Die Belt ist tieser, als der Tag gedackt; wie im Künftler und seinem Wert, so regt sich auch im Welb und ihrem Wesen etwas von dem allertiessen Führlen, das den Wettsusommenbängen verbunden ist "Denn das Naturell der Franen ist so nach mit Kunst verwandt." Kvonnte doch der viernndssehigiährige Goethe vor einem neunzehnsährigen jungen Mädchen das tiesste religiöse Ersichausen einpsinden:

In unsers Busens Neine wogt ein Streben, Sich einem Söhern, Reinern. Unbelannten Aus Dantbarkeit freiwillig hinzugeben. Enträtselnd sich den ewig Ungenannten; Wir heihens: fromm sein! — Solcher selgen Höhe Fühl ich mich teilhaff, wenn ich vor ihr stehe. Das ist das Ewigweibliche, das uns hinauszieht. Und nur deim Atnde noch ist etwas von deier Relttiese. Das hat der Künitler im Mann wieder am besten geschant, und abnend hat er im Kind wie im Beib die Urzusammenhänge mit dem Weltganzen gefühlt. Nankwel hat und mit seinem ervla schönen Kunstwerf in diese Tiese schanen lassen. So auch Ehriften Wagner in seinen Versen:

... jo reichte in die Jugend mir hinein, Werfäumter Schlaf von einem vorigen Sein.

Bebbel, beim Anblick eines ichlasenben Kindes: Weie könntest du so süß denn träumen, Wenn du nicht noch in ienen Näumen, Woher du kamest, dich erglugst.

Und der Schweizer Dichter Spitteler fagt in seinen Frühsten Ersebnissen: "Man kommt nicht jung auf die West und wird allmählich älter, sondern umgekehrt ... Es gibt von innen gefühlt gar keine Kinder." Der ganze große Lebensablauf erschein und wohl in Einzelleben zerrissen, und doch ist er zu Busammenhängendes zewig Flutendes.

Das litse Blüd einer werdenden Mutter, die die zuchen den Bewegungen der zarten jungen Glieder im Leibe süblt, ist befriedigtes Glüd und nuendliches Seinen in das Weltsganze hinaus, beides zugleich. Bas sei der Plann auf das Kind und feine bolde Welt geachtet? Was hat er ihm für Schulen gedant, mit klassen VII., VII.

We wird Zeit, daß die Frau erwacht und neugestaltend mitwirst damit die abwegige Neuichseit das große Welt-und Lebensgesiss wiedergewinut. Mein Jungsparadies hat in ichmerglichem Erinnern Rlaus Groth seine Kindheit ge-nannt. Die Frau muß helsen, der Kultur-Meuichheit das Jugendparadies wiederzugewinnen. Alcht Freude im Da-sein, sondern Freude am Tajein, das ist der holde Götter-funte, den die Frau mit ihrem Odem ansachen will. Schöp-ferin Frau!

"Genoffit:".

Bon den vielen Namen, die man und Frauen gab, den fintigen, gärtlichen, illken, den Namen der Mutter, der Gat-tin Geliebten, Schwester und Tochter ist dennoch keiner der schwester und Tochter ist dennoch keiner der schweste. Ginen Namen weiß ich, der ist stolzer als alle anderen, einen Namen, der ist ehrenvoller als alle anderen: Genoffint

Auf Liebe, Güte und Wärme weisen die anderen Ramen, decht ste weisen in die Enge des Allerversönlichsten; auf Rampf, Entichlössenkeit ::nd Mühial weist der Name Genolsin, doch er weist in die Weite allmenschlicher Verneinschaft. Hört ihr es klingen in ihm wie Fansaren der neuen Linkt, hört ihr es rousden in ihm wie Filigelichlag der Justlicht, hört ihr es widerhallen in ihm wie drühnenden Rühnschaft der Ameradschaft in dem Namen und warmer Hapshinus der schreiten schwingt in dem Namen und warmer Dann: Heigt darit ich, deine Kameradschaft mit dem kämpsenden Bann: Hiegt darin beschlossen mit den Millioenn von letzenden Antikanpserinnen: Wir alle hab Kameradinnen!

Sorgt ihr Frauen, sorgt alle dafür, das wir ihn mit Gene kamen, den kerrlichten Namen, den ruhmvollsten

Der Gang zum Standesamt.

Der große Tag war gekommen. Gefolgt von den beiben Trauzeugen ichtlt Alle raich und leicht am Arme ihres Bräutigams durch das lärmende Treiben der Straßen. Sie waren beide Menichen, denen wohl der Geift gereift, aber das Herz jung geblieben var. Ihr Herz hatte ihre Neigung friich dewahrt in all den langen Jahren des Harrens, die keineswegs ausgefüllt waren mit den intereffanten Schickfalen und Verftrichungen der Romanhelden und sprinzessing nien, sondern mit aufreibenden Sorgen, Rechnen, Sparren und Wischnungluchen.

Der Bruder liebt seine Schwester solange, wie eine Kupservase abrühlt, die Schwester den Bruder solange, wie eine eine irdene Base absühlt.
Saus ohne Krau und Chemann ohne Geld — bas Keuer soll sie verbrennen. (Bulgarische Sprichwörter.)

Die Vererbung der Minderwertigkeit.

In der spätaliktischen Gedankenwelt überwiegt die Aufstaliung, das geiktige und seelische Degneration ausschliehlich eine Wirkung von Willeuschäden stud. Iwd. Iweisellos ist das Milieu, in dem der Wensch beranvächt ein wichtiger Kastor für seine Charakterentwicklung, aber est ist nicht allein aussichlagebend In sedem Wenschen kreuzen sich väterliche und mütterliche Eigenschaften, die wühnlich erlaugen sich väterliche und eigenschaften die Soerhand im Wenschen, doch nicht allein aussichenschen. Teise unterdand im Wenschen, doch nie so vollskeinen. Tiese unterdrichten Eigenschaften kindurchter bei Weiterverzehung herrschend werden. Veim Jusammenstellsche im Sinne einer dis zur Genialität ackeinerten Einschen sein den Ginschliche der Verschank sur Gewährlich und Getstesstranscheit silbert. Es dürste immerhin schon beute beweisen sie des Wilseus sind.

Se hat man undisentiefen, das in einem Chasisas und Sectionen der Bereforen ind der Architenten waren und 224 Kerionen der biffent her Großer in der nicht 24 Kerionen der biffent her Großer in der Architenten der Architenten der die Kranitie war alferdinas das solicien Mid. Bet diefer Kamitie vor alferdinas das solicien anterfenischen Kamitie der nich der Ande det einen anterfenischen Korliken Kamitie der in der Ande der nich der Ande det eine anderen in der anterfenischen Erling, die ein Solie eine Anders in der einen artika defenten die Architenten der in der der eine achobene, angeleigen Erling, die ein Solie eine Kamitie dere in andere der Anderste in der Kamitie der eine achobene, angeleigen Franklich befehren Architenten der in der kamitie der eine Anderste in der Kamitie der eine Anderste in der Kamitie der eine Anderste in der Kamitie der in der Anderste in der Kamitienten der in der

seine wirksame Mahnahme dirite vielleicht die Unfruchtbarrrachung Minderweritzer sein. In Amerika hat sonar
ein staatliches Suitachten die "Ausmeraung minderwertiger
ein staatliches Suitachten die "Ausmeraung minderwertiger
elle staatliches Suitachten die "Ausmeraung minderwertiger
elle staatliches Suitachten der Auswisterung" gesordert,
was aur Unfruchtbarmachtung von einen 10 Prozent der gefannten Bewilferung sichten würde. Auch in der Schweck ist
ein Anfang in dieser Achtung gennacht worden. In Deutsch ist
ein Anfant gewilferung sichtung gennacht worden. In Deutsch ist
eine Aufwigen Bestrebungen aus, diese Geste im Sinne
eines Schuses der Angemeinheit zu erweitern, doch ist dort
leider der Gedaufe durch Lebertrelbungen distreditzert worden Anfang werteste. Besonders wichten ist eine Aufammengebuilfe der Erdlichtelbstrichung. Bei Kantliten, die unter
einer gewissen der kontikkernenze liegen, mitsten die Arhver
den, und es muß frühzelitze Wormundlichaft gestellt werden, und es muß frühzelitze Sormundliche Erkeult werben, und es muß frühzelitze der fannt, ebe die Desette

beginnen, sich auszuwirken. Aber auch für Gestunde sind die Lebren der Erblichkeitssprichung von höchter Bedeutung. Es prüse, wer sich emtg bindet, nicht nur den Charaster und die Geinndheit des Partners, wudern auch die Familie, in die Gesinndheit des Partners, wudern auch die Familie, in die er hineinheitratet. Das Wolf der Gesamtheit und der kommenden Menkhoett muß dier allen anderen Erwähungen porgnitehen, denn wir müssen lernen, in Generationen zu porgnitehen, denn wir müssen lernen, in Generationen zu

Höflichkeit in der Che.

Gine Rotwendigkeit.

Deraus, ungeichnintt, und melk fonnnt die Abhitheit gerade beraus, ungeichnintt, und melk fonnnt die Abhitheit dabet zu turd. In, man hat gar keine Zeit dazu, an sie du deusen, iede kleine Paule, die der fisige Geguer gewährt, nuch man hoch nit der Geguer gewährt, nuch man hoch mit der Geguer gewährt, nuch man hoch der Tibige Geguer gewährt, nuch man hoch in der meist hochgradigen Erregung so weit mähigen die aus siellen, um nicht in der Angeligen Geregung so weit mähigen, die die der meist hochgradigen Erregung so weit mähigen, die die hoch nuch sied klantigen der Tennus so weit mähigen, die die Angeu, aus mössige man sied sie Angeu, in der klant sie Zeit des Ansteinstein der Gestein der Gestein der Gestein des Angeus der Seit erinnert man sied in vielen Fällen ihrer inch in dieser nicht nuch er gesti, als sei sie eine Bergesselfenheit gerach, die einfachlichtet. Wan kennt sied ein der sied sied wert sied ein Bergesselfen der Angen der ersten jungen Lieder inch ben Bergesselfen der Seit des Angenstein der ersten jungen Lieder, in der ziet des Aranistanden.

The doch vernichte der beiden Erentig versennte Hohn werfennte klichten ander nicht aufguladen.

Ind der ziede das Dasien der beiden Ereneiten der ihr und Kallen erwielene die Stein der Gegeniter ihr der Seit in der Seit der der Seit der Seit

Die Karikaine und das Wiesen und die Denkinete nicht, auch eines hinner kröftlich miedergeschen. So löhit est ich, auch einmak kurz die Kild miedergeschen. In blingerilden Allowis die Kild der Pran in blingerilden Allowis die Kran makranschnen. Die kild kurd einmak kurz die koer Pran in blingerilden Allowis erfannt werden in bie Kran in die kurz die ku

King Aummer gestorben. Fran Elizabeih Kansbowne, bie Mutter bes bet der Jerkbrung bes "Shundand"-Luft-ichtlies ums Leben gesommenen Kommandanten, ist deht in ihrem Heim in Grenville, Odiv, gestorben, Wan nimmt an, das der Kummer ider den Ikhen Tod ihres Gobnes ist.

Aus aller Welt

Ein geheimnisvoller Todesfall. Bas bente in Mainz paffiert.

In einem Lokal in Mainz, in dem zahlreiche französische Soldaten zu verkehren pilegen, ereignete sich am 14. August ein Borfall, der die Ausmerksamteit der deutschen Behörden erregte, den sie aber insolge des Widerstandes der Franzosen in keiner Weile klären können. An dem erwähnten Tage erschien ein dis jest unbekannt gebliebener Mann in dem Lokal, der nicht weiter beachtet wurde. Dieser Mann siel plöslich vom Stuhl. Die Besucher des Lokals versuchten ihm Silse zu leisten Der Mann war aber nach zwei dis drei Minuten tot und konnte durch Zeichen nur andenten, das er irgendetwas Verdächtiges getrunken habe. Ehe die zuständigen deutschen Behörden überhaupt zur Stelle sein konnten, erschienen französische Beamte und leiteten eine Untersuchung der Sache ein. Alle Anwesenden wurden einem eingehenden Verhör unterzogen. Der beamtete deutsche Arzt, der zum Eingreisen entsandt worden war, durste deu Leichnam nicht einmal berühren, um die Todesursache sehranzeienen. Unter karfer Bewachung tranzösischen Armeesomz mando ab. Die Mainzer Zeitungen erhielten seine Benachz richtigung des Verbots der Verlaterkattung über diesen Fall.

Infolgedessen laufen über den geheimnisvollen Todesfall die merswürdigten Vermutungen umber. Die Bevölserung ist naturgemäß durch den Vorgang um so stärter beunruhigt als der dentichen Polizei die Untersuchung des seltssomen Vorganges in seder Sinsicht unmöglich gemacht wurde Tas Vorgehen der Franzosen bedeutet natürlich einen schweren Einarist in den Tätigseitsbereich der zusständigen deutschen Behörden. Es ist volltändig unerträgslich sie Mainzer Polizeibehörden, ruhig zusehen zu sollen, daß französische Veante aus ihre Art sich um einen auftlärungsbedürstigen Todesfall bemühen dessen Klärung eine Angelegenheit der dentichen Vehörden ist.

Riefenenterichlogung in Paris.

614 Milliarden Frank vernntrent,

Eine Unterschlagung von ganz riesigen Ausmaßen ist Mittwoch in Paris aufgebest worden. Zwei angesehepe Bankiers, Roumagnar und Girand, wurden unter der Besschuldigung verhaftet, 6 600 000 000 Frank vernntreut zu haben.

Die beiden Verhafteten haben im Juni eine Gesellichaft gegründet, die sich angeblich die Verwertung von mexikanischem Petroleum in Frankreich zum Ziele sette. Für diese Gesellschaft wurden Aktion ausgegeben, deren Neunwert 100 Frank betrug, während sie sür 220 Frank verkauft wurden. Das Gesellschaftskapital sollte 40 Millionen Frank betragen. Ronmagnar erwarb vor einigen Wochen die mexikanische Staatsangeshörigkeit, um bei seinem Verugsmanöver sicherer zu sein. Das Sensationelle in dieser Angelegenheit ist, daß vor zwei Tagen einer der beiden Bankiers schon ein mal wegen einer der beiden Bankiers schon ein mal wegen einer der beiden Bankiers schon ein mal wegen einer der beiden Bankiers sich an ein mal wegen einer der beiden Bankiers sich bierbet um die Züchtung von Silversichsen. Durch die Einsehung ganz geringen Kapitals von seiten der Aftionäre sollten bedenziende Prosite verzeichnet werden. Man vermutet, daß die Betrüger mehrere Helfer gehabt haben deren Verzhaftung im Laufe des heutigen Tages zu erwarten ist.

Ein Parifer Aftienichwindel aufgedeckt. Die Polizei vershaltete in Baris drei bekannte Kinanzleute, die auf Grund einer fiftiven Gründung einer Petroleumoeiellichaft Ansleihen im Betraae von 61% Millionen Kranes einkalüerten. Das Haupt der Geiellichaft ift ein gewisser Rumagnach.

Ein ichweres Anchthansnrteil. Seit dem 12 Cftober wurde vor dem Schwurgericht zu Avblenz gegen den Edelsteinschleifer Renkel aus Jdar verhandelt der am 21. Dezember 1919 den mit dem Verkauf eines Brillantenschmucks im beutigen Worte von 40—50,000 Mark beauftragten Kristeur Mickel auf dem Steinkaulenberg bei Idar erschissen und beraubt haben ioll. Neukel wurde auf Grund del Jusdizienbeweises zu 15 Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf zehn Jahre verurteilt.

Töblicher Betriebsunfall auf dem Bahuhof Berlin= Tempelhof. Auf dem Berichiebebahuhof in Tempelhof er= eignete lich Wilttwoch morgen kurz nach 8 Uhr ein schwerer

Betriebkunfall, bei dem ein Arbeiter getötet und ein ansberer schwer verletzt wurde. Bei dem trüben Wetter bemerkten die beiden nicht das Herannahen des D-Juges Berlin—Stuttgart. Sie wurden von der Majchine des Zuges erfast und überfahren. Gummienni war sofort ivt, während Anbarich, dem beide Beine abgefahren waren, in hoffnungs-lojem Zuitande nach dem Schöneberger Arankenhause gebracht wurde.

Explosion in einer Pulverfabrik.

Bwei Perforen getotet.

In der Abteilung Hahman der Schwarzpulverfabrik Bomlieb (Hannover) explodierten Dienstag mittag gegen 1 Uhr furz hintereinander vier von den neun Pulverswerfen der Abteilung sowie drei Ablagerseller. Durch die Explosion wurden zwei Personen getötet, von denen eine durch einen über 200 Meter meit fortgeschlenderten Stein getrossen wurde. Ankerdem wurden noch eine Frau, zwei Kinder und drei weitere Personen in einem benachbarten Wohnhause so erheblich verlett, daß sie ins Kraufenhaus Walstode übergesührt werder musten.

Unterschlagungen bei ber Germaniamerft.

Menn Berfonen verhaftet.

Bei der Aruppschen Germaniamerst in Kiel sind große Unterschlagungen entdeckt worden, in die eine Anzahl von Angestellten verwickelt sind. Bisher wurden neun Verhaftungen vorgenommen. Ueber den Umfang der Veruntreuungen war noch nichts zu ersahren.

Berhaftung ber Grafin Bothmer.

Wittwoch vormittag ist auf Veransassung der Potsbamer Staatsanwaltschaft die Gräfin Elinor v. Bothmer verhaftet worden mit der Begründung, daß sie Zengen zu beeinflussen versucht habe. Der Hauptverbandlungstermin gegen die Gräfin ist auf den 5. November vor dem erweiterten Schöffengericht Potsdam anderaumt.

Ein englischer Dampfer mit Besagung gesunken.

An Bord des Dampfers "Stockwell", der von Kalfutia nach Philadelphia unterwegs war, brach ein Fener aus. Alle Versuche, den Brand zu löschen und eine Katastrophe zu verhindern, sind mißlungen. Der Dampfer murde vollständig zerkört und sank. Ueber das Schicksal der Besatzung ist bisher nichts bekennt geworden.

Edwerer Automobilansammensteß in Berlin. Mittwoch nachmittag stießen in Charlottenburg ein Personenkraftswagen und eine Arastdroschke ausammen. Lettere rist einen Kandesaber um der zwei vorübergehende Personen schwer verletze. Die Schuld an dem Unsall soll den Kührer der Arastdroschke tressen.

Ein italienischer Dampser ecsunken. Einer in Neuworl eingetressenen drahtlesen Meldung infolde wurde der itaslienische Frechtsampier "Fgrazio Plorio" Mittwoch versmittaa in Infendem Austande aufgegeben. Die ons 88 Merstonen bestehende Maunichaft besindet sich an Vord des "Prässident Hardina" auf dem Wege nach Neuwork.

Gin "Thenandvah"-Mrozch. Nach Blättermeldungen aus Neumerf wird Oberst Wissam Mitchell nächste Woche unter der Beschuldiaung der Unbotmäßigkeit vor ein Krieassoricht austellt werden. Die Anklage bezieht sich u. a auf seine Behauntung, daß die Vernichtung des Luftichisses "Senandvah" auf den Mangel au Sachkenntuis der leitenden Stellen des Kriegs- und Marineministeriums zus rückzusühren sei.

Unternsammenkink im Haag. Als Dienstag in der Weismarktrafie ein Lekkreitwacen vor einem Automnibus in schweller Kabrt eine Strafienkrenzung zu übergueren vers siechte Kieben beide Wegen zusammen. Der Omnibus wurde auf die Seite geworfen und schwer beschädigt. Seine acht Ausasen erlitten sämtlich zum Teil erhebliche Verlehungen.

Fluorenachturz bei Danton. Gin Fluozena, das von einem Militärflicaer acktenert murde, ftfirite bei News-Sosem in Vennipsvanien zu Boden. Der Klieger murde auf der Stelle getötet. Imci Fournolisten. Mitglieder der Netaftion des "Dailn Herald" in Danton, die sich im Fluozeng befanden, wurden sebendig verbrannt.

Durch Starfftrom getötet. Bei einer Montagearbeit im Sportpaloft in der Potsdamer Strake in Berlin kam der Eleftrotechniker Artur Karbafinski einer Starkkremleitung zu nahe und stittzte, vom Strom getroffen, von einer zwei Meter hohen Leiter auf den Erdboden.

Sie wissen selbst, was mich verzehrt hat. Da ich feinerlei Hosssung hege und in Ihren Augen eine Mul vin, so sage ich es gerade heraus: ich sehe ia auch mich töten: nun, bast und wie ich Sie liebe, das weiß ich nicht. Vielleicht sich warten, um den ausgukosten Soll ich Ihren sich einemal solls, ob Sie auch nur von Angesicht schön soch satt unmöglich. Und köhnen Das ist iehr seine kolls möglich. Und köhnen Sie haben Sie sicherlich nicht: auch seine Sie daran, das ie ehle Wesinnung. Das ist iehr seicht möglich. Und Worten Sie daran, das ie auf können. Tagte sie wohl damit, mich mit Geld kaufen Wort und ich springe in Wort ausgestvrochen. ich

nicht alauben?"
"Sobe ich je damit gerechnet, Sie mit Geld zu kaufen?"

rief ich

"Sie sind aus dem Konzert gefalle. Wenn Sie mich nicht kaufen wollen, so deuten Sie vielleicht meine Achtung mit Geld erkausen zu können."

"Ach nein das stimmt nicht aans. Ich habe Ihnen gesaat, das es mir schwer fällt, mich veritändlich zu machen. Sie erdrücken mich. Jürnen Sie mir nicht wegen meines Gesschwäßes. Sie begreisen, warum man mir nicht zürnen darf; ich bin einigch verrückt Uebrigens ist es mir gleichsosistig, zürnen Sie, so viel Sie wollen. Ich brauche mir oben in meinem Kämmerchen nur das Nauschen Ihres Kleides zu vergegenwärtigen so bin ich bereit, wir die Sände zu zerbeißen. Und wesholb zürnen Sie mir? Beil ich mich Ihren Stonen neune? Machen Sie sich meine Ibhängigsteit zunntze tun Sie es. um Sie es. Wisten Sie, das ich Sie einmal isten werde? Nicht etwa, well meine Liebe erslöchen wird ober aus Fiseriucht — ich werde sie einfach isten, weil ich manchmal das Verlangen habe, Sie zu fresen. Sie

"3ch lache gar nicht," fagte fie zornig. Ach befehle Ihnen

au ichweigen."

Sie blich stehen und fonnte faum atmen vor Jorn. Ich wei', bei Gott, nicht ob sie schön war, aber ich sah es stets gern, wenn sie so nor mir stehen blieb beshalb forderte ich ihren Jorn auch öfters heraus. Vielleicht hatte sie das besmerft und spielte mit Absicht die Emporte Ich sagte ihr

"Bas für eine ichmutige Denfart!" rief sie voll Ab-

Das ist mir aleichalitia." fuhr ich fort. "Bissen Sie auch. daß es für uns aesährlich ist zu weit zu achen; ich habe vit daß unwiderstehliche Verlangen emvlunden. Sie zu schlagen. zu rerunstalten zu erwürgen. Und alauben Sie, daß es nicht so weit fommen wird? Sie weiden mich zum Bahnsinn treiben. Fürchte ich etwa den Standal oder Ihren. Born? Was liegt mir an Ihrem Zorn? Ich liebe Sie ohne

Soffmung und weiß, daß ich Sie nachber noch tausendmal mehr lieben werde. Wenn ich Sie einmal idte, so muß ich ia auch mich töten; nun, damit werde ich dann so lange wie mörlich warten, um den unerträglichen Schwerz um Sie auszufolten Soll ich Ihnen eine unglaubliche Tatsache erzählen: ich liebe Sie von Tag zu Tag mehr. u.d das ist doch saft unmöglich. Und da soll ich nicht Kaialist sein? Deufen Sie daran, das ich Ihnen neulich am Schlangenberg auf Ihre Beransforderung hin zuflüsterte: "Sagen Sie ein Wort und ich springe in den Abarund!" Hätten Sie daß Wort ausgesprochen, ich wäre hinabaesprungen. Glauben Sie wirklich uicht, das ich es getan hätte?"
"Albernes Geichmäh!" rief sie.
"Es geht mich nichts an, ob es albern ist oder aescheit!"

ichrie ich. "Ach weiß, daß ich in Abrer Gegenwart reden muß reden, reden, und so, rede ich. Ach verliere in Abrem Weisein mein ganzes Selbstgefühl — und es ist mir gleiche gülfig"

Woshalb hätte ich Sie veraulaffen follen, vom Shlangenberg hinobenspriraen?" socie sie kelt und in einem ganz besonders frünkenden Ton "Das wäre für mich vollkommen unblod."

"Serrlich!" rief ich. "Sie haben bieses herrlich "nuklos" mit Abucht gesaat. um mich niederzubrücken. Ich durchtschue Sie vollsommen. Nuklos. saaen Sie? Ein Bergusloen ist immer nüklich. und die robe unbearenzie Mocht—set es auch nur über eine Kliege— ist doch auch eine Art non Genuk. Der Mensch ist von Natur Desvot nud liebt es, Peiniger zu sein. Sie sieben es aanz ungemein."

"Ach entunne mich, das sie mich unarmähnlich scharf musterte. Wahrscheinlich drückte mein Gesicht alle meine uns aereimten und verworrenen Emnsindungen aus Ach ersinnere mich sekt, das unser Gesoräch totsächlich Bort für Wort so gesicht wurde, wie ich es hier niederschreibe. Meine Nugen waren mit Blut unterlaufen. Ach fühlte den Schaum an meinem Munde. Was aber den Schlangenberg aubstwist, so semone ich auch ieht nach bei weiner Ehre: wenn sie mir damals besohlen bötte, mich hinabenflützen, ich bötte es aestan. Auch menn sie es mir im Scherz gesaat bäste, oder noller Verachtung vor mir ausspuckend, — ich wäre auch dann hinabessungen.

"Nein, weshalb benn ich olaube Abnen" faate sie ober so wie pur sie bismeilen sprochen konn, mit so viel Berschtung und Besheit, mit solchem Sechmut, bas ich sie, bei Gett, in tiesem Nickenblick bötte köten können.

Sind Sie kein Keigling?" fraate sie mich nlöplich. Ich weiß nicht vielleicht bin ich ein Krieling. Ich weiß es nicht . . . ich habe lange nicht baran gedacht."

(Portlehung folgt.)

Hat Moses gelebt?

Bn ber Auffindung ber Wejegestafeln.

Man weiß, daß das Alte Testament berichtet, das Volk Afrael sei nach dem Abzug aus Acgypten (Altzrasim) über die Halbinsel Sinal gewandert. Dort sei es gewesen, wo Gott aus einem brennenden Dornbusch zu Adoses gesprochen und ihm seine Mission erteilt hat. Im Deuteronomium, dem b. Buch Adose, und im Luch Josua wird gesagt. Adoses habe die Gesehe in steinerne Toseln gehauen. Josua soll die Taseln auf einem Verg bei Sichen ausgestellt haben.

Natürlich ist es möglich, daß der Sinai der Vibel nicht der geographische Sinai ist, sondern etwa irgendein anderes unfruchtbares Land zwischen zwei fruchtbaren Ländern bedoutet. Abein, die Steine des Sinal haben zu sprechen

begonnen.

Es ist längst festgestellt, daß die alten Negupter auf dem Sinal Bergban betrieben haben. Solch ein verlassener Stollen auf einem öden Felsplatean mit der Muine eines Dempels der ägnptischen Göttin Sathor ift vor bald gwangig Jahren von dem englischen Aeguptologen Flinders Petri aufgefucht und beichrieben morden. Der Engländer und feine Begleiter fanden bort auch eine fleine Sphing, eine Sockerstatue und ein Räucheraltärchen. Diese Gegenstände find hente ausgeteilt auf die Museen zu Kairo, London und Briffel. Aurs por bem Ausbruch der Expedition entdecte Fran Flinders Petrb noch eine Angahl mehr oder weniger gut erhaltener Steintafeln, die offenbar von ben Relfen abgebrodelt und heruntergefallen maren. Bie bie Sphing und die Hockerstatue tragen diese Tafeln eingemeifielte Schriftzeichen, die abgezeichnet und, mas wichtiger ift, photographiert wurden. Dieje Schriftzeichen maren gunächft fitr bie Radmiffenichaft nicht zu entziffern. Sie wiesen zwar einige geringe Mebulichkelten mit aguptlichen Sieroglyphen an, die befanntlich eine Schrift and Wortbildern find. Der Englander Garbiner, der Dentiche Sethe, beides führende Negnotologen, besonders aber ber Drientalift ber Univernität-Münfter in Weftsalen, Prof. Dr. Grimme, haben sich um die Enfrifferung grfindlich bemüht.

Soeben hatte ich Weiegenheit, Prof. Wrimme selbst über seine Arbeit berichten an bören. Nach Wrimmes Erklärung sind seine Schristzeichen vom Sinal althebräsch. In seine Lesart richtla, so ist aus ienen Auschristen — um es kurz zusammenunfassen — nichts Geringeres herauszuleien, als daß ein "Menasche", der dann auch "Molche" genannt wird, Oberster der Bankente und der Steinmetze bet seinem Temvelban aewesen ist. daß er selbst einer ägnvisschen Königin in Stein Tank sogt, dasser, das sie ihn aus dem Wasser aezogen habe, und von einem ist die Rede, der im Vorwhusch seine Seimat hat. Es wird von diesem Mann in Kelstchrift berichtet, daß er am Temveleingung seinen Tod gesunden, sein Grab sedech auf der Söhe des Berges habe. Die Soederstotne aber, eine dazumal sibliche Darstellungsart heher Besmier usw. stellt nach ihrer Anschrift keinen auberen dar, als senen Meiche, der sib-igens in der Vibel selbst salst Bater des Gerion auch "Menasche" ge-

Eine erhebliche Silise linden Grimmes fühne Bebaupfungen darin daß seine Lesart der nach ihm urhebräischen Aufchrift der Sofinn durchend übereinstimmt wit der längst fesistebonden Unflösung der ägnotischen Inschrift auf dem gleichen Gegenstand.

Natürlich ist mit all diesen Ergebnissen jahrelander intenssivster Korscherarbeit noch gar nickts über die Neliglondskisserrolle andgesigt, die noch der Vibel dem Moses doch mohl anuschreiben wäre. Dem Indörer ging dabei nur duch den Kors: "Wenn ein katholischer Mönch in Mittelsdenschland Missonen Gläubige von Kom abrik — marum sollte da nicht ein Vanmeister auf dem Singl gegen die serne ägnptische Herrichaft mit Ersolg rebelliert haben." R. Un

Micheranklindung des Kanescher Kometen. Der verivdische Komet Kane der eine Umsonsteit von 7,4 Jahren bat,
ist bet der diesiährigen Wiedersehr am 9. Oftober von Dr. Bade mit dem Spiegelteleison der Hamburger Sternswarte auf obotogrobbischem Wege wiederausgefunden wors den. Der Komet seht im Sternbild des Arebies nache dem Sternbild Veta Comeri und bewegt sich täglich um einen haben Grod nach Oft-Sidest. Der Komet ist dreizehnler Größe und zeigt einen furzen Schweif. Da er bereits am 7. Annust im Perihel war, nimmt seine Helligkeit weiters hin ab.

Fortsührung der Wuchergerichte in Polen. Der polenische Auftizminister hat in Andricacht der in letzter Zeit auftauchenden Bestrebungen der Preistreiberei es als notewendig erachtet, die Ausbedung des Friedensgerichts für die Bekämpfung des Arzegswuchers in Warschau zu versichieben.

Versammlungs-Auzeiger

Ungelgen ihr den Berjamerlungsna ender werden nur bis 9 Uhr Miorgens fider Geschäftslielle. Am Spendhaus i, gezen Barzahlung entgegen genommen Gescharrels is Gulbenpfennig

Wolkstaosfraktion. Die Sikung sindet der Bundesversammlung wegen nicht am Donnerstag, sondern am Freitag, den 23. Oktober, abends 7 Uhr, im Bollstage statt. Kein Mitglied darf sehlen.

Allgeweiner Gewerkichaftsbund. Am Donnerstag, den 22. Oftober. abends 615 Uhr. im Gewerkichaftshaufe, Groster Saal, Karpfenseigen 26: Versammlung der Vorstände aller Gewerkichaften. Tagesordnung: 1. Vericht vom Gewerkicheitskongren. Reserent: Krank-Stettin. 2. Stelstungnahme: som Lohnkampse der Werstarbeiter. Erscheisnen aller Vorstände Plicht.

S. P. D., Ortsverein Danzig-Stadt. Die Kallierer haben die Abrechnung für das dritte Quartal 1925 bis Freitag, den 30. Oftober, im Parteibüro abzugeben.

S. P. Drisverein Danzig-Stadt, Kreitag, den 23. Oftos ber nicht abends 7 Uhr. sondern abends 6 Uhr: Sitzung des Ortsvorstandes im Parteiburo.

D.M. Angendgruppe. Freitag, den 23. Oktober, abends 61/2001. findet im Gewerlichaftshaus (Aarpfenleigen) eine öffentliche Angendversammlung statt. Abg. Joh. Karichestiftericht süber das Jusendwohlsahrtsgeset. Anschließend Radiverläuterungen. Alle Lehrlinge und jugendlichen Arspeiter der Metallindustrie sind eingeladen. Eintrit ist frei.

Freie Liedertafel Heubude. Freitag, den 28. Oftober, abends 7 Uhr, im Lofal "Schönwicse"-Benbude Nebungkstunde. Einführung des neuen Dirigenten.

SPD. Ortsverein Kaklbude. Sonnabend, den 24. Oktober, abends 7 Uhr, im Mestaurant von Grabowski: Mitaliedersversammlung. Vortrag des Iba. Lehrer Bener über das Thema: "Schule und Kind." Gäte willkommen. Rahlsreichen Besuch erwartet.

Gesangverein "Sängergruß" (Gemischter Chor) wird gebeien, am Sonntag, den 25. Oktober, pünktlich vormtiags 10 Uhr bei der vom Gau veranstalteten Besichtigung ber Mesehalle Schnif zu erscheinen, um Gesangsvorträge darzubieten. Gäste können eingesührt werden. Der Vorstand.

Stadiblirgerfcaftsfraktion. Montag, den 26. Oftober, abends 6 Uhr: Sigung im Bolkstag.

Zwangsversteigerung. Am Freitag, den 23 Oktober, werde ich in Danzig, Fleischergasse 7 Auktionslohal), folgende Gegenstände

meistbietend verfteigern: 1 Schreibtisch mit Sessel, 73 Mill. Zigaretten, 2 große Busetts, 1 Tonbank, 150 Saalische, 1 Ledersessel, 1 Infelmagen, 2 Pferbegeichirre nebst Baumzeug 1 Schreibmafdine (Germania), 1 Auh, 1 Pferb (Schimmel), 1 Schreibmaschine mit Tisch (A. E. B.) 1 Kaftenwagen, i Handwagen, 1 langen Spiege mit Ronfole, I Schreibmafdine, 1 Korbgarnitur und vieles andere mehr,

> Rorth, Berichtsvollzieher. Ardenholzweg 29, Tlephon 42 389.

Achtunal

Stand 38 Stand 38 PE Billiges Fleisch

Schweinefleisch Pid. 0,90, 1,00, 1,10 G Rindfleisch . . Pld. 40, 50, 60 P Hammelfleisch . . Pld. 40, 50, 60 P Hammelkeule Pfd. 70 P Gehacktes, gemisch: . . Pfd 70 P

Verkauf jeden Mittwoch, Freitag und Sonnabend

Nur bei Chilewski

Markthallen-Keller, Stand 38 Telephon 8694

The state of the s Eierkeller / Häkergasse 63

– Barantiert frische –

mieder eingetroffen. Muf Bunich por Augen ber Raufer burchleuchfet!

Fleisch- und Wurstwaren unter Aulsicht des Rabbinats. Der Verkauf findet auch am Donnaber dabend ab 5 15 Uhr statt Adolf Kosen, Breitgasse Nr. 95 (19712

Wir sind die direkte Verbindung Weberei zwischen

Verbraucher

Darum kommen Sie an unser Lager und kaufen Sie Ihren Bedarf an Tisch-, Bett- u. Leibwäsche-, Handtuch-Stoffen,

Batisten, Renforcés, Hemdentuchen, Halbleinen,

Leinen, Schürzenstoffen usw. Dei uns!

Sie finden die besten Qualitäten

zu ungeahnt billigen Preisen

Aussteuer- und Mode-Haus

Potrykus&Fuchs

urania

Monatshefte für

Na nrerkenninis und

Gesellschafts.ehre

Gratis Prospekte durch

Buchhandlung

"Danziger Volksstimme"

Am Spendhaus 6 Paradiesg. 32

Klempnerarbeiten

Gas-, Wasser- und Kanalisations-Anlagen Bade- und Wascheinrichtungen

Tagewasseranschlüsse

Reparaturen aller Art führt billig und sachgemäß aus

Otto Heinrich Krause

II. Damm 15

Inst.-Büro

Tel. 7935

Anschläge und Ingenieurbesuch kostenlos.

Einen Anzug umsons

können wir nicht geben, aber durch eigere Fabrikation lietern wir zu tol enden enorm billigen Preisen: Herren- und Burschen-Anzüge moderne Ausführung für 6 65, 58, 1875 48, 35, 27 und

Schwedenmäntel neueste Muster, 2652 gr. Farbenausw , 665, 55, 45, 42, 36 und Hosen

6 12,50, 10,50, 8,50, 7,50, 6,75, 5,00, 4,75, 2 Elegante Maßanfertigung unter Garantie für guten Sitz. Mitgebrachte Stolle werden verarbeitet. Leichteste Zahlungsbedingungen.

"GEDANIA" An der Markthalle

Einen

mit Gymnasialbildung stellt ein R. Damme, Bankgeschäft ||

Pluid - Gobelin, biv. Pluidioj., Chaifelong., Speise und Schlaf: faufen Beilige-Geift-Gaffe 92.

Betigeftell mit Matr. G., 2 Tilde à 20 G., Spieg. m. Ronf. 25 G., Baichtijch 10 G., Frederbett, Templett, 3., i breiteilige Spiral = Matrate mit Auflage und Febern.
75 \ 190, 25 G., Plaicebillig zu vert. (18618

Plüschsofa

und Chaifelongne su verfausen (16 275a Biegengoffe Rr. 3. Clubgarnifnren in

simmer, Bettgeftelle m. Matras., Andenidrt., Bertifo billig au ver-(16 276a Politerei.

Gerbermeg Rr. 28, Politerwertstatt.

degenüber der Markik.lle

Julius Goldstein

Billige Bezugsquelle

für Kurz-, Weiß- und Wollwaren,

Herren- und Damenwäsche, Trikotagen

Schürzen und Spielwaren.

Merwasine

anggasse

Suche von sofort junce, gewandte Verkäuferin

für Fleischerei Erwin Thiel, Vorstädt, Graben 63

Lehrfränlein

für Plätterei fann fich melden Paradiesgaffe 27, part.

Sohn achibarer Eliern fucht eine Chritelle, mögl, im kanimānnijā. Bernf od. b. Recitsonm. Lift. 11. 4689 a. d. Eyo.

Louistifin im 4. Bernfsi, fucht Sielung, gleich welch. Art, evil. i. Berf. ob. Koffe. Angeb. n. 4680 an die Exped. (16257a Bitme fucht Garberobe an übernehmen. Off. n. 4687 an die Exped.

Pelifehen

werden wodernifieri. il. Schnibt, Breitg. 69.

Alle Arten Putarbeit. Date, Campenichtene, Bierfiffen, iduentens u billigit R. Speiser, Paradiesgaffe S5, hot

Masaine faft neu, billig au vert.

wenig gebraucht, mit vollem Ton, au verk. Gr. Wollwebergasse 8, 3 Tr., linfer Anfgang, Octrmann, Pianolager.

Cehr gutes Mußbaum-

Ektifc, Stuble, Waich-

But erhalt. Schweben: mantel, für 14-15 3., Hornschu,

Ein Sviegel billig zu verk. Langt., Sa.ptstr. 44. Sinterh. links, 1 Treppe rechts.

Untentaime

u. 4690 an die Exped. 4 Tr. 1fs.

Sof. 1 Treppe. (16 249a) Roft. v. 15 G., Mäntel n. 10 G., Domenfleib.

v. 5 G. an, fowie auch Dominifsmall 12, Quergebäude.

Hundegaffe Rr. 7, 2.

Biano

Stiftsminfel 6, Sth., p.

Gine faft neue fcm.

Großer Wagen Brennabor) ju verf.

Anopiloch-

1. Damm 14 Fernruf 2957 Zubehör. u. Ersatzteile 尼尔克罗斯斯巴尔西尼拉亚西亚地

Winterkartoffeln für 850 G. au verfauf. Goldidmicdenaffe 81, 1. Poften billiger, gu haben Aleiberichrant. Bertifo, m Speicher Sopfen. ifch, Schreibtifch, Spie= und 5785. nel im. zu verfaufen Häcksel

ie Zentner 63.25 au verkaufen. (16 288a Preßsiroh 6 2.50

ille anderen Krafifuiter mittel zu herabgesetzten Tagespreisen offeriert

Gustav Dahmer. Danzig. Hopfengasse 43 Tel 1769.

Rind.=Bettgeft., Sola nen, 95 (3), Kinderman. billig gu vert. Anfr. au vert. Solaraum 10 (16059a

Getrag. Rleider Möbel. Nachläffe und St. geprüfte Maffenfe Baumgartiche Gaffe 49, Bobenrummel fauft

A. Specht. Batergaffe 17. (19247 Biegengaffe 5, 2 Trp.

Möntel, Kostüme Anabensachen w. bill. n. Aleider fertigt gut werden billig angefert. b. A. Beffel, und billig an (16 254a ausgeführt. n Ricider fertigt gut werden billig u. fauber E. Groß, Ohra,

Dr. Penner

Augenarzt

Salon-

Taschen- R

Armband- E

Wecker- N

Telebopn 6870

kaufen.

besichtigen Sie die

Aciteste und bewährteste

Nähmaschine Europas

Bequeme Teilzahlungen

Langjährige Garant e

Danzig

stets auf Lager

Idalich friede Wageons

(19514)

"Veritas

entfernt innerh, 3 Tag. die ärztlich erprobte "Ecra" - Krā zenseif : i, Kinderu, Erwachsene Preis 2.- Gulden

Allein erht durch Drogen- und Seifenhaus Junkergasse 1 gegenüb, d. Markthalle Oreg, a. Dominikanerplats Junkergasse 12

Eine fehr aut erhalt. Schreibmaschine tauft Schub : Cobn, Lange Brude Rr. 41.

gegenüber der Nikolaikirche

3ahngebiffe

Schmiedegasse 18 tauft (16 264a 2. Tamm 16, Laden. with the state of Riciberborie Poggenpinhl 87, The Sie eine Telephon 5778, sahlt höchlien Tanespreis f. getrag. Derrenanglige, Balde, Schube, Dam.

famil. Gegenstände. Büroräume

Aleider, Mantel und

gelucht, möglichft im Bentrum, 80—40 gm. Angebote m. Preis u./ 4691 an die Expedition. Nähmaschine Mbi. Bimm. an herrn frei Edmiedeg. 10, 4.

Möbl. Zimmer von gleich od. 1. 11. an vom allgasse 19c, 1 Treppe, Arendi.

Nakoboneugaste Nr. 66, 2 Er. Ifa., gut mübl. Bim., bef. Ging., an ob. 2 Serren g. verm.

Mbl. Borderzimmer jum 1, 11, au vermiet. Shilb Nr. 6, 1 Trp.

Mobl. 3 mmer mit Alleinfüche fofort gu vermieten. Erome, Um Stein 9, 1 links.

Freundl. mbl. Bimm. zu vermieten (16 258a Labesweg 33, pt. linfs. Möbl. Zimmer

iur Biederverhäufer, per ju vermiet. 6. Stengel, Beniner 2,50 B, orog. Langgarten Dr. 78. Logis fr. Breitg. 95, 2.

affe Rr 43, Tel. 1769 Enche 2 teilm. mobl. Simmer in ber Ctabt. Angeb. mit Preis unt. 3. R. an die Erp. (16 283a

Putbireftrice fertigt fämtliche Sfite fomie alle Arten Pelas fachen an. Reumann, Breitgaffe 126, Eing. rechts am Laben.

Achtung! Meu eröffnete Goliath = Befohlanftalt liefert ichnell, billig u. gut nur Francunaffe Nr. 9, vi. 460209999996099

Suche noch einige Damen zu maisieren Fr. M. Bouwman C00000000000000

Samil. Schlofferarbeit. Bereinsftraße 2, pt. r. Sobannisgaffe Rr. 8.

Danzigs Tagesgespräch

Wo man geht, wo man steht, hört man vom

Danziger Kredithaus für Volksbekleidung

Dort bekommt man wirklich für wenig (ield den schönsten und billigsten Bedarfsgegenstand

Damen-Mäntel Keslūme Wollkleider Samtkleider

Herren-Anzüge Smokings lister

Gen- a. Sportgelze MOSEN (Manchester u. Breeches) Schwedenmäntel Kinder-Anzüge u. -Paletots

sowie Steppdecken, Gardinen, Bett- und Leibwäsche aller Art

Ein neuer Posten Herren-Trikot-Pelzwäsche

wieder eingetroffen.

Danziger Nachrichten

Tragödien der Not.

Bie Arbeitslofe bem Befet verfallen.

Es ift erichütternd, beute eine Straffitung por dem Schöffengericht beignwohnen. Nirgend iviegelt fich bie Not unferer Beit und die Erbarmlichkeit unferer Bejellichafts= ordnung in iv ergreifender und deprimterender Weise wieder als vor den Schranken des Gerichts Weite Areise der Arbeiterichaft find arbeitstos, oft ichen jahrelang. Aur ein Teil bicier in größter mirtidaftlicher Rot Lebenden empfangen vom Staat eine Unterftlitung, die es ihnen ermöglicht, notburftig bas Leben au friften. Kein Bunder, wenn mancher auf unrechtmäßige Art verfucht, fich Phittel für ben Lebensunterhalt gu beidrifen. In einer fürzlich finitgefundenen Situng bes Schöffengerichts ftanben nicht weniger als fünf Arbeitslofe megen Gigentumsverachen vor dem Strafrichter.

Der Kontrolleur A. R. aus Renfahrmaffer mar arbeitslos und wohnte bet feinem Bater, ber gleichfafis feine Arbeit hatte. Der Gobn fonnte feinen Eltern tein Roftgeld Bahlen und beichaifte fich nun Gelb burch Diebstaft. Mit einem Salbbruder, der Seefahrer ift, stien er von feiner Wohnung aus in ein Lager ein und ftahl hier vier Rollen Ceide, ein zweites Mal todmetifche Mittel, ein brittes Ma! Glasmaren und bas vierte Dal holte er affein zwei Cad Mobl. Jum Teil verfaufte er die Gachen Bas ubria blieb, cab er feiner Mutter ftatt bes Roftgelbes. Er und bie Mutter finden nun por bem gemeinsamen Schoffengericht. Der Secfahrer ift augenblidlich unterwegs. Ale Grund für die Tat murde die Not angegeben. Das Bericht trug biefem Umilande auch Mednung und erfannte die Notlage an. Immerbin Inoen vier Ginbruchsbiebffable vor. Das Urteil lautete gegen & auf fechs Monate Gefänonis. Die Mutter murbe meden Schlerei su einem Monat Gefängnis verur= teilt bem murbe ibr Strafansfetung gemährt.

Der Kontorift D. Cd. in Dangig mar 18 Monate bindurch arbeitelns. Er wohnte bei feinem arbeitelofen Bater. Bie er por Bericht erfferte, litt er ichwer borunter, bag er feiner Mutter fein Roffgeld begablen fonnte. I'm fich etwas Gelb gu beichaffen, finbl er ein Faberad im Wirte von 180 Gulben und ein anberes im Berte von 230 Gulben Gr verfaufte fie meiter für 70 und 129 Bulben und gob bann das Gelb der Mutter. Er ift bereits porbeitraft und minde megen Ruffolldiebitabis au ber heben Strafe von fechs Monaten Gelananis verurteilt

Gin brifter Roll befraf ben Laufburiden I Sn. ber aus einem Lager ein Sachett und zwei Baar Sefen für fich nabm. Auch er min bie Sat aus Rot beaangen haben Das gemeinfome Shoffengericht nerurfeilte ibn an amei Boden Gefanonis doch murbe ihm. als Angenblichen, Strefaussehung gemährt

Der Arbeiter B. B. in Donzie fom aus bem Geffinanis und verwandte feinen erffen Berbienft boin, fich für 8 Gintben einen alten lebergieber ju faufen. Da biefer aber aus einem Dieffahl Kammte, lag Softerei vor B blieb arbeitelos. Im fich etwas Geld für den notwendigen Johensunterhalt zu verichaffen beginn er einen Ginbrudeblebftebl. bei bem er Mieibunosbilide finbl und fie bann vertaufte. Gr murbe wegen Sebferei und Ginbruchablebligbig ju fechs oMinaten und smei Machen Gefängnis perurteift.

Ein orbeitslvies Mabmen mubte ibre Rabne reparieren laffen. Sie ging gu einem Pobrgrat und fiet fich eine Rog naratur im Worte pon 280 Guisen mafien Da fie fich afs Bran Conitan porfiente, erfieft fie Grobit Gie fnupte leboch die Rechnung nicht bezahlen. Monen Befruges im Rücktoffe murde fie vom gemeinigmen Schöffengericht gu vier Donaton Gefängnis perurfeilt.

Bir es brute noch mant für binge Gefolifigifartauring einiutreten und ihr ben Montel ber Gerechtiefeit uminbangen bem munte bie Schemrute ins Geffet fteinen. Und dech belitet noch ein orover Teil unieres Aolfes bie Stirg. ben an ber Rot gestrauchelten Urmen ichulbig an iprechen.

Vallen zum Mieteinigungsomt

merben bie am Dienstag gulammentretende Stadtbfirgerichaft beichäftigen. Die Boblzeit von 11 Beifigern ift am 10. Oftober abgelaufen. Es handelt fich um bie Beifiger aus Bermieterfreisen: Raufmann Gugen Wildan, Bädermeister Albert Sartorius, Direftor, Groß, Kausmann Modereder, Kansmann Kondel, Bädermeister Jung und ans Mieterfreifen: Bewerfichaitsiefreiar Alein, Gewerfichaftsfelretar Kreft, Rechnungsrat Solife, Iniveftor Moldenhauer, Infpetior 3magfa. Die Genaunten fonnen auf drei Sahre wiedergemablt merben ober es ift Griot au mablen.

Es find feinerzeit insgesamt je 45 Beifiter aus Micterund Bermieterfreifen gewählt worden. Ingwijchen find 13 von ben Bemablten aus ben verichiebenften Grunden wieder ausgeschieden. Es find beshalb drei Beifiber aus ben Areifen ber Mlieter und gehn ans ben Arcifen ber Bermieter neu au mählen. Das Borichlagsrecht mirb von ben politifden Parteien ausgeübt.

Auf 9 Jahre ins Inditions.

Gin gemeingefährlicher Sittlichfeitsverbrecher.

Beffern fand bie letten beiden Berbandlungen der vierien dielififrigen Schmurgerichtsveriode biefes Sabres ftatt. Es handelt fich in beiden Kallen um benfelben Angeflagten, ben Arbeiter Rohann Gillmann aus Danzig. ber wegen einer Meihe vollendeter sowie verluchter Sittlichfeits= verbrechen und ungüchtiger Sandlungen vor ben Geichmorenen ftand. Der Angeklagte ift über 50 Jahre alt und perheiratet. Da verschiedene ber Straftaten zeitlich und drilich außeinenberlagen, fo murbe gegen G. in zwei getrennien Verbandlungen in Gericht geselfen, beide Male megen Gefährbung ber Sittlichkeit unter Ausschluß ber Deffentlichfeit.

Wie noch erinnerlich, bäuften sich Ende vorigen Rahres und etwa bis Ende Anni dieses Rahres die Ueberfälle auf alleingehende weibliche Versonen jeden Alters in beänklachder Weise. Ammer wieder gelang es dem Säter, zu entsommen. Junächt aeschahen die Veherfälle und Versemaltigungen weihlicher Personen in der Nähe von Stolzenbera und des Biicofsberges Cepten die Ovfer Biberftand entacgen, fo bedrobte ber Tater fie mit einem Meffer ober murgte fie uim.

Bunacht wurde gegen Gillmann ber Neberfalle wegen verhandelt, die fich in der Nähe des Weichbildes der Stadt abgefvielt hatten. Er bequemte fich zu keinem Geständnis und leugnete alles, obisobl er in verschiedenen Källen mit Sicherheit wiedererfannt murbe. Es ift ameifellos, bak noch verschiedene Anzeigen gegen G. aus Scham ober anderen Gründen unterblieben Ind. Die Geschworenen sprachen den Angeslagten in awei isten des vollendeten Sittlickseitsverbrechens, in einem Falle des Bersuchs und in awei weiteren Mallen ber Bornabme unguchtiger Boublungen an Minderjährigen foulbig, worauf ber Gerichtshof G. au einer Gesamtstrafe von fieben Jahren Budthaus unb Shrperluft auf aleiche Dauer verurteilte.

Die zweite Berhandlung brefte fich um einen Rall vollendeten Gittlichfeitsverbrechens und eines infolge bes heftigen Biderstandes der Heberfallenen nicht vollendeten Bersuchs. Diesmal batte G. seine verbrecherische Tätiakelt in die It maebung von Oliva verlegt. Im ersteren Kall handelte es sich um ein kaum dem Kindesalter entwachsenes Madden, bas burch die brutale Achandlung des W. einen fdmeren forperlichen Schaden erlitt.

Der Angeflagte wurde in beiden Sallen iculdia ge-fprochen und zu einer Bulabitrafe von welteren zwel Jahren Buchtbous verurteilt, to baft er im gangen neun Rahre in der Strafanstalt an verbusen bat. Obwohl der Angeflagte auch in diesem Salle beharrlich lenanete, mar es boch bemerkenswert. dan die Neberfalle nach ber Westnahme des Girmann fosort aufhörten.

Mit biefer Berhandlung fand die Schwurgerichtsperiobe, in der im gangen 21 Straftaten behandelt wurden, ihren Aplaluk.

Schlafmagen 3. Rlake ouf ber polnischen Gifenbahn.

Die norbereitenben Arbeiten gur Ginführung nen Schlafwagen 3 Mlasse auf den polnischen Staatsbahnen stehen nor dem Abichlus. Bei biefer Renerung ist vor allem die Not= wendialeit berücksichtigt morden, auch bem reifenben Publifum in der 3. Alosse der Fernzüge möglichst große Requem-

Die auf ben nolnischen Bohnen gur Ginführung femmenben Schlafmagen 3. Alaffe werden porausfichtlich im Mai 1928 in Betrieb geseist werden und gur Internationalen Schlafmonen=Gefellichaft gehören.

Der Schlaswagen 8. Masse wird 88 Schlaspläte in vier Berfonenabieifen und nur zwei Schlafplate übereinander enthalten, mabrend die bentiden Schlafmagen 3. Alaffe brei Schlofplage Abereinander aufweifen. Die Gebuhren für die Bettkarten 8. Klasse sind wesentlich niedriger als die der 1. und 2. Wagenflaffe gehalten.

Die Geschifte der Wieler & Hartmann A.-G.

Dem Bericht ber Wieler & Sarbimann-A.- G., melden ble Geschäftsleitung der auf den 7. November b. R. einbernfenen Generalversammlung ber Aftionare unterbreitet eutnehmen mir, daß die Gesellichaft aus verichiedenen Grinden, meift affgemeinen Charafters, im abgelaufenen Beichaftsiabr 1924/26 einen Berluft in Sobe von 800 554,75 Dangiger Gul'en aufweist. Die Firma haite fedoch, um fluffig au bleiben eine Anlethe von befreundeten Banten, die durch hovolhekorische Eintrogung auf ihren Danziger

Grundbesitz besichert wurde, aufgenommen. In der Bilong per 31 Aufi 1925 zeigt die Affinseite Grundstücke im Werte von 624 750 Gulben, Lagerbäuser im Werte non 1498050 Bulben. Kabrienee im Werte von 15 000 Gulben. Melaffe-Baffins im Werte non 24 000 Bulden Kontoroebände in Merfahrmasier im Werte von 8500 Gulben, Mobisten im Berte von 6623 75 Bulben, Ittenfiften und Gerafe 22 50 Gulben, Befeiffonnoen an anderen Gefchäften 62 500 Gulben, Gutbaben 872 631 28 Gulben auf. Demacaeniber enthält bie Molivfeite: Afttenfantfal 210000 Bulben. Grundichulben 41 695 Bulben Berpflichtungen 70 500 Griben. Defreberefonto 931 270 20 Gelben, Afgeptenfonto 62 500 (Spiden Rretitoren 838 888.27 Bulben.

And diefer Antommerftellung gebt alfa bernar, baft die Solvene ber Gesemichaft burch die erheblichen Berlufte nicht grundlegend erschlittert ift.

(fin nener Stobiblirgerichafis-Ausschuft zur Auswall von Schöffen und Beidmorenen. Wür ben Musichuft ber Stadtbürgerichaft jur Auswahl ber Scholien und Welchworenen 15 Bertrauensnerfonen und ebensoviele Steffverfrefer, von bonen ein Rünftel Frauen fein millen, werden iabrlich gebn Bertrauer gerfonen und beren Stellvertreter für ben Begirf ber Stott Dangie von ber Stadtburgericait gewählt. Der Senni bittet bas Stadtvarlament, die Bolil bicics Ausschusses für bas Jahr 1926 vorzunehmen. Kur bas Jahr 1925 maren folgende Versonen gewählt: Etgotha, Emeiler (di.-nat.), Stodiba. Brunden II (dt.=pat.), Stadiba. Krau v. Kortifleisch sot.=nat.), Stadiba. Meinke (dt.=nat.), Volkstansabocordneter Gen. Walter Rosef, Stadiba. Ge-nosiin Prillmis, Volkstansabacordneter Gen. Georg Len. Stadten, Franfein Dr. Cemrau (Bentr.), Stadtba. Castel (bt.:lib .:, Stadtbg. v. Malachinffi (Komm.).

Bufammenfoling ber Bandergewerbetreibenben: Unter bem Namen "Meichsverband ambulanter Gewerbetreibender Deutichlands, Git Berlin. Gau Dangig" bat fich ein Teil der mandernden Gemerbetreibenden, die auf den Märften und im Landbegirf ber Freien Stadt Dangig ihrem Beruf nachgeben, bem genannten Reichsverband angeschloffen. Der Reichsverband bietet einer jeden Rategorie der Banbergewerbetreibenden einen ordentlichen Bufammenichluft. eine einheitliche Bertretung und ift gewillt. Auswiichie bes Berufs au befämpfen. 3mede naberer Aufflarung finbet in nächster Beit eine Interessenten-Berfammlung ftatt, über bie Häheres noch befanntgegeben mirb.

Ende bes Schwellenhauerstreits. In einer Verhandlung por dem Demobilmachungskommiffar ift eine Vereinbarung über die ftrittigen Bunfte bes Schwellenhauerfonderfarifs auftande gefommen. Die Arbeit wird nach fechamochentlichem Streit in ben nächften Tagen wieber aufgenommen.

Stabtverordnetenverfammlung. Auf der Tagesordnung zur nächsten Stadtverordnetensitzung am Freitag, den 28. Oktober 1925, nachmittags 5 Uhr, stehen u. a. folgende Punkte: Bahl von 15 Vertrauenspersonen nebst Stellverketern als Beisitzer für den Ausschutz gahl der Schöffen und Geschworenen; Aushebung der Herberg= steuerordnung vom 1. Oktober d. J. ab; Gebührenordnung über die Benutung der städtischen Desinfestionsanstalt; Berpachtung einer Landflache an ben Photogravhen Sausler dur Ausstellung einer Photographiebube; Ermäßigung der Pacht für die Friserfalons im Warmbad für die Beit vom 1. Oftober 1925 bis 81. März 1926; Bewilligung von 50 000 Gulben für die Feuermelbeanlage; Rustimmung zum neuausaestellten Normalbesoldungs- und Stellenplan für die städtischen Beamten; Anfrage der Fraktion der unpolistischen Partet wegen Eingemeindung der auf Olivaer Westellen lande gelegenen und ber Ctabt Boppot gehörigen Landereien; Antrag ber Stadtv. Mobbe und Bertling betr. a) Bergebung ber Millabfuhr an einen der Mindeftiordernden nach bem Ergebnis ber Ausschreibung vom April b. 3., b) Berfleinerung bes Ruhrvarts bes ftabtifden Gutes und Aufhobung ber Ruhrhaltereigefchäfte bes ftabti den Gutes, c) Abbau des ftadtifchen Gutes; Bo chlukfaffung über ben Antrag ber unpolitiichen Partei betr. Mullabinhr burch bas ftabtifche But; Beichluffaffung über ben Antrag bes Dlas giftrats megen Uebernahme ber Gutstiegelei in fadtische Bermaltung.

Stüblan. Die Someinefende ift unter bem Bichbestande bes Sofbeligers Rallien in Stublau ausgebrochen.

BORG-DUBEC in Qualität unerreicht.

Beute in Neufahrmaffert

Donnerstag, den 22. Oftober, abends 7 Uhr, im Gefellichafts. haus, Neufahrwasser:

Sozialistischer Frauen-Unterhaltungsabend

Programm: 1. Wejangevortrage bes Arbeiter= Bejangvereine Beichfelmunde. 2. Aniprache. 8. Boriub= rungen der Freien Turner (Beg. Langfuhr). 4. Rezitationen. Cintritt 80 Pig. Erwerbelofe Benoffen und Benoffinnen haben freien Butritt,

Bahlreichen Befuch erwartet Die Frauenkommission.

Opernvorstellung ber Volksbühne.

Die "Boltsbühne" bot ihren Mitgliedern gestern im Stadtibeater eine Spernvorstellung. Gegegeben wurde "Rigoletto" von Berdi. Bor Beginn der Lufführung gab Dr. Better eine Ginführung. Er ichilderte den Meuschen und Mufifer Berbi, fein Werben und Leben, feine Berfe und ihre Gutftehung. Aus dem mit feinem Ginfühlen Darachstenen fristallisierte sich insbesondere der Vegensatz amisichen Verdi und Richard Wagner. Verdi machte in Deutsch-land feinen Weg, als hier das Theaterphäuomen Wagner herrschend murde, trotidem oder vielmehr gerade weil er eigene Wege mandelte. Die Albrihmif, die blübende Me-lodif und die lebendige Mealistis Verdis, die das wilkommene Wegenitud an ben Bagnerichen Schopfungen bilbeien, maren es, die ibn bet und beimisch machten. Der Bortragende beforchiete bann noch die Entwicklung und das Wach-

sen Verdis von seinem Dreigestirn "Migoletto", "Trouba-donr" und "Triviata" bis sum "Falstalf". Die Ansiührung, die an dieser Stelle bereits gelegentlich der Erstanisührung ihre fritische Würdigung gelunden hat, seitete Kapesmeister Vondenhoff mit seinem Verständnis. Den Herzog sang an Kredn Puschs Stelle Krits Schneider mit frmnathischer, wenn auch in den Ausbrucksmitteln beschränkter Stimme und etwas unfreiem Sviel.

Das vollbeletite Sans folate gefpannt bem Bortragenden und der Aufführung. Der Beifall war lebhalt und heralich.

Gleichlichung ber Communal- und Staatsbeamten fordert folgender der Stadtburgerichaft vorliegender Antrag: Der Senat mirb erfucht, bas Ortaftatut beir, die Unftellung und Berforgung ber Kommunalbeamten vom 15. 6. 20 mit größtmöglichfter Beichlennigung einer Rachprufung au untergieben, bierbei bie bestehenden Bestimmungen ben hentigen Verhältniffen entlorewend dahin zu ändern, daß die ftädtischen Beomten in Gemäßbeit des § 42 des Beamten-Diensteinfommengeleijes nicht ichlechter gestellt find als bie ftaatlichen Beamten.

Berantmortlich für die Medaftion Brit Beber. Anierate Anton Soofen familich in Dangta. Trud und-Berlag von & Gohl & Co., Dangig.

Frau Kuges zehn

Die zweite . . .



"Fran Lehmann, kommen Sie mal 'n Augenblick her. Rennen Sie Die "Frauenwelt"?" "Mee!"

"Soo, Sie kennen also die "Frauenwelt' nicht? Lefen Sie denn gar nicht? Bas machen Sie benn die gangen langen Abende?" "Ich lefe ,Bie helfe ich mir'."

"Wie helfe ich mir? Ist das nicht das kuriole Blatt, in dem man Auskunft bekommt, wie man ichon wird? Wie man leinen Wann feffeln kann? Wer einem ein Regept für 'nen Liebestrunk mitteilen kann? Was gegen unglückliche Liebe hilft? Ob man feinen Dann verlaffen foll oder nicht? - Und bann noch 75 +?

Ree, Frau Lihmann, ich habe Sie immer für eine vernünftige Frau gehalten und ich will nur Ihr Butes, Aljo lefen Sie mal die "Frauenwelt".*) Sie finden darin Lekture und Fragen, die unfer Denken und Fühlen fordern. Außerdem haben Sie praktifche Ratfoläge, die Sie in Ihrem Haushalt gut verwenden konnen. Wiorgen hole ich fie mir ab. Sie haben auch einen Schnittmufterbogen babei. Ihre Erna braucht doch ein neues Kleid

Braucht noch besonders hervorgehoben zu werden, daß Frau Kluge die zweite gewonnen hat?

*) Die Frauenwelt' erscheint alle vierzehn Tage und kostet 50 P mit Schnittmufterbogen.

(Hier abtrennen und ber Trägerin mitgeben!)

흕륟쁴庆잗듵삠뎔깪쨢콄틳쟓죑뙲덦팑눖뎦콾底꺝럱퍞좗칣놽쁺몆핕잂귳앸잗쿒쳟뱮롂릌볩

Hilf dir felbst! Rein anderer hilft dirl

Ich bestelle:

Exemplare der "Frauenwelt" ohne Schnittmufter 0.40 G . Exemplare der "Frauenwell" mit Schniltmuster 0.50 G (Nichtgemunichtes bitte durchstreichen)

	Name
Bitte	2,4217
beutlich!	

Silf dir felbit! Rein anderer hilft dir!

Apresse

Intendant: Rudolf Schaper Seute, Donners:ag, ben 22. Oht,, abends 71/2 Uhr. Mar. Salbe. Woche!

Dauerkarten Serie III. In Armefenheit bes Dichters.

Der Strom

Ein Drama in drei Akten von Max Salbe. In Szene gefett von Being Brede.

Fran Philipine Doorn Jenny von Weber Peter Doorn, Butsbefiger und

Deichhauptmann Arthur Armand Beinr, Doorn, Strombaumeister . Ferdinand Reuert Jacob Doorn, 17 Jahre alt . Lothar Firmans Renate, Peters Frau Dora Otte burg Reinhold Urichs Carl Brückel Sanne, Dienstmädchen . . . Frieda Werner Ende nach 93/4 Uhr.

Freitag, 23. Ohtober, aber ds 71/2 Uhr. Dauer: karten Serie IV. "Der fliegende vollander"

Sonnabend, 24. Oktober, abends 71/9 Ufr. Dauerharien haben keine Bultigheit In Unmefenheit des Dichters. Bum I. Diale. "Der Ring des Baukle s " Ein - fel in 4 Akten non Mag Sa'be

Stadttheater Danzig Arbeiter-Bildungsausschuß

Sonder-Vortrag

Mittwoch, den 28. Oktober, abends 71/2 Uhr in der Aula des Städt. Gymnasiums, am Winterplatz

Altindische Philosophie / Gebeim'ehre der Brahmanen Politische Bewegungen

Vortragender: Khan von Gorakhpur, Indien

Eintritt 75 P

Strümpfe

schwarz, engl. lang, extra starte 098
Baumwolle

fest. Seidenflor, Doppelsohle, Pochferse, schwarz und farbig . . 2.75

prima Mako, Doppelsohle. Hoch-ferse, in vielen Farben 3.90, 2.95

schwarz, reine Wolle, Spitze und 395
Hacke verstärkt, solide Qualität

feste Baumwolle, farbig 068 sortiert.

Schweißsocken haltb. 135

reine Wolle, moderne Streifen 395 und Karos, äußerst gute Ware.

Kinder-Strümpfe reine Wolle,

und Leder Gr 2 bis 10

Knaben-Sweater gestrickt

Knaben Anzüge gestr.,

Wolle plattiert

Knaben-Anzüge

feingestrickt, sehr weiche Qual, in schwarz

Wolle plattiert 4/21.50, 1575 3/19.50, 2/17.50, 1/

gestrickt, reine Wolle, Gr. 2 2250

plattiert 55/10.75, 790 50/9.80, 45/8.90, 40/

2.80 5.45

Damenstrümpfe

Damenstrümpfe

Damenstrümpfe

Damenstrümpfe

Damenstrümpte

Herren-Socken

Herren-Socken

Herren-Socken

Wolle, feingestr., dunkelmeliert

Herren-

Einlaß 7 Uhr



Aunstverein Bier Borirage in der Aula ber Tednifden Sochicule

"Werden und Bergehen in der Menschheitsgeschichte"

1. Bortrag: Moniag, den 26. Oktober, abends 8 Uhr Dr. Richard Wilhelm

Profesor a. d. Universitat Frankfurt a. M. Das Gesetz der Wandlung

für Mitglieder gegen Butichein Rr. 5: 2 Q

Der Borverkauf wird am 28. Oktober geschlossen in Boppot und Langsuhr um 12. Uhr mittags, in Danzig um 2 Uhr nachmittags. — Mitgliedskarten und Borrverkauf der Eintrittskarten bei Worig Stumps & Gohn, Danzig, Zoppot u. Langsuhr. — Mitgliedsanmeldungen auch bei der Danziger Berkehrszentrale, Stadtgraben 6.

Festsitzung

des Deutschen Heimathundes, Danzig

Preitag, den 23. Oktober, 5 Uhr nachmittags Aula des Realgymnasiums St. Johann Fleischergasse

Max Halbe Aus meinem Leben u. Schaffen (2. Teil)

Eintritt nur für Mitglieder: 1 Guiden Vorverkauf in der Geschältsstelle Langgasse 40, 1

für die Anfertigung von Bekleidungsstücken ist unbedingt unsere überwältigende Aus-

wollenen

Blusen-, Kleider-, Kostüm- und Mantel-

Wir bringen in erlesenster Wahl

das Neueste der Mode für Herbst u. Winter Die große

Samt-Mode

Die schlanke Linie beherrscht die Model

Wir führen nur weltbekannte

គ្រោ^ញberfroffen in ihrer Qualitä[‡], in allen modernen Farben und noch nicht dagewesener großer Auswahl.

Stiefel kaufen ist Vertrauenssache!

See-Reit-Wasser-Arbeits-Kropp-Knaben-

Holzschuhe, Holzstiefel, Holzgaloschen, Filzschuhe

usw. - besonders billig in großer Auswahl.

Mein fast 50 jähriges Bestehen bürgi für gute Ware zu billigen Preisen.

nur Lange Brücke 41 / Gegründet 1879

Damea- u. Herren-Maßschneidere 1636 E. Pahl, L Damm Nr. 111

terligi in bester Austibrung zo deakbar billigs en Preisen 🔽 Kostūne, Māntel, Complets, Anzöne, Paletots

Trikotagen

Großer

Irikotagen-Verkauf

Herren Normalhemden L 90 Doppelbrust, pa. wollgem., schw Qual. Gr. 6 8.90, Gr 5 7.90, Gr. 4 Herren-Normalhosen La wollgemischte, haltbare Ware Gr. 6 6.90, Gr. 5 6.40, Gr. 4 Herren-Jacken mit auge- 650 rauhtem Futter, extra schwere Qual. Gr. 6 8.50, Gr. 5 7.50, Gr. 4 Herren-Hosen mit angerauht. Futter, sehr schwere Ware Gr. 6 8.75, Gr. 5 7.75, Gr. 4

Herren-Trik Oberhemd 750 mit modernem Pop-Inensatz Gr. 6 8.90, Gr. 5 8.25, Gr. 4 Damen Hosen offen, mit an- 690

gerauht. Futter. bes. schw. Qual. Gr. 6 8.90, Gr. 5 7.90, Gr. 4 Damen-Reform-Hosen marine, mit angerauhtem Futter, 790 sehr gute Verarbeitung Gr. 6 9.50, Gr. 5 8.75, Gr. 4

Damen Hemdhosen gestrickt, la Baumwolle ge-

Damen-Taillen grobgestrickt, ungebl. Baumwolle ohne Arm 1/2 Arm 1/4 Arm 2.75 3.65 3.95

Damen-Taillen Wolle plattiert, Gr. 4 1/2 Arm 1/4 Arm 7.90 9.80

Damen-Korsettschoner r. Wolle. feingestricktes Gewebe Länge 70 3.90 4.50

Damen-Unterhemden gestrickt, 1/4 Arm, grau, reine Wolle Lange 75 70 5.90 5.25 4.50

Herren-Futterhosen mit kleinen, zu-gebesserten Web- 390 fehlern, extra schwere Qualität

Bardieni-Wäsche

Frauenhemden aus gestr. Barchent, 475
Molton oder Wiener Cord 6.25, 5.90
Frauenheinkleider, offen u. geschl, 475
a. gutem einfarb. Flanell 6.50, 6.25
Frauenröcke a hell-u.dkl.-gem. Barch.
doppelseitige Ware, 850, 7.50, 6.90, Männerhemden aus grau od. gestreift. 490 Hemdenbarchent . . . 5.75, 5.50,

Handsdruhe

Damen-Handschuhe Trikot, gerauht, beste Ausführung, 1 in alle Farben . 3.45, 3.25, 2.45,

Damen-Handschuhe Wildleder-Imitation prima Qualitat . . . 4.90, 4.50,

Damen-Handschuhe Trikot, ganz gefüttert, sehr gute Ware 4.65, 3.75,

Damen-Handschuhe gestrickt, reine Wolle, mit farbiger 195 Flauschmanschette . . . 3.45, .

Damen-Glacéhandschuhe 790 Stepper, prima Ziegenleder, eleganie, breite Aufnaht . . .

Damen-Glacéhandschuhe 75 manschette 14.75,

Herren-Handschuhe Trikot, gerauht, dunkle Farben 1

Herren-Handschuhe Trikot, ganz gefüllert, sehr gute Qualität 4.25, 3.90,

H.-Nappa Handschuhe Stepper, außerst haltbare Ware 16.75, 9.85,

Kinder Handschuhe gestrickt, reine Wolle, farbige 125 Plauschmanschette, buntgemustert Nr. 7 2.25, Nr. 2 👢

Kinder-Schals reine Wolle, mit kleinen, ausgebesserten 95 P

Kinder-Garnituren, Mütze 390 und Schal, in hübschen Farben

Kinder-Sweater, gestrickt, mit Umlegekragen, 60/9.80, 590 55/8.90, 50/7.90, 45/6.90, 40/

resident

Breitgasse 128-129 Danzig Telephon 6372

Großes Stofflager Elegante Herren- und Knaben-Rekleidung

ferlig und nach May zu den billigsten Preisen Feste Preise

Strang reelle Bedier and fracks, Smokings, Cebröcke wertes verlichen Mitglieder der SPD erhalten 10% Rabatt vom regulären Preis

◇◆◇◆◇◆◇◆|¾ñinng! Achiung! Raufleute! 1 Aleiderschrant. Rene Dillgurten, Bondongläfer in allen Flurgarderobe u. Sosa- Stud 10 Pfg., Ia. Ketts Größen, Schangläser, tijch, nen, billig a. vt. heringe, 11 Std. 1 G., Ansstein, Lorien- Bolf, Labesweg Nr. 7, sämtliche Seisen und platten, Abselfallwarengeschäft. Pulver, Spiritus, Fl. Flisabethkirchengasse 2.

> mit u. ohne Bettfaften, ged., gut. eich. Bufett. Gebelin-Deden billigst Bafcht., Sofat., Bett. 211 Derf. Politerwertst. 3. verf. Hundegasse 29. Tabiasgaffe Nr. 27, 1.

Nat nener, branner Serren-Ulfter, und Fruchspelakragen Bohnungseinticht.
die verkaufen (16 265a An d. groß. Mühle 16, preiswert zu verkaufen Frunzierugese 29, pt. L. Hinterhaus 1. (16 282a Lazagarten 87/88.

Sut exhaltener Damenmaniel.

Erfrischungshalle. Sut., gedieg., eichen. Kaje zu bill. Preiser Speisezimm., Schlafz., an Berbraucher abzug Pluichfol., Chaij., gt. Rübiger, Sosas, Chaisclongnes, nußb. Kieiderschränk., Tischlerg. 24, i. Gesch

Stoff und Antier 3. Frad od. Smotim au verfaufen Sunder gaffe Rr. 102, 2 Ern

Umzugshalber